Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 236

ANFANG

...önigl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Senatsmitglieder

Juni 1877 — 1884.

bthlg. No. 1 a.

Vol.

a 36

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. dienstliche.	
		1877		
1.	7. 6.	UM 1703	2188	Ministerium, Bestätigung der Wahl von Hitzig, Menzel und Siemering.
2	8. 6	UM 1734	2189	Ministerium, Bestätigung der Wahl des Prof Schneider
3	18. 6	UM 1906	2246	Ministerium wünsche die baldige Einführung des Professors Siemering
4	30. 6		2417	An Siemering betr. Einführung und Vereidigung.
5	1. 7.		2483	Siemering theilt mit, dass er als Sachverständiger bereits einen Eid geleistet hat.
6/7	3. 7		2497	Prof Menzel erbittet einen Urlaub
8	7. 7.		2508	An Ministerium betr Vereidigung Siemering.
9–10	26. 11		3258	An Ministerium, Anzeige dass Geh. R. Ruf Lucae verstorben.
		1878		
11–13	26. 1	UM 220	119.	Ministerium, betr die Competenzen des verstorb Prof Lucae
14	18. 5		588	Hendels, Ministerium, Ernennung des Baurath Ende zum Mitgliede der techn. Bau-Deputation.
15–18	23. 5		602	An Ministerium betr. Namensliste von Senatsmitgliedern und Abschriften von 3 Wahlprotokollen
19	4. 6	UM 1513	679	Ministerium, Bestätigung der neu gewählten Senatsmitglieder Wredow Graeb, Afinger, Richter, Tommer.
20/21	19 6	UM 1755	727	Ministerium, Urlaubsbewilligung für Prof. Afinger.
22	28 6	UM 1654	774	Ministerium, Berufung von 4 Senatoren auf Grund des Statuts §. 6 durch den Herrn Minister Dr. Meyer, Kuerk, Rudorff, Lucanus.
23.	28. 9.	UM 2750	1161	Ministerium, Berufung des Geh. O. Reg Rath de la Croix zum Senatsmitglied.
		1879		
24	5. 5		651	Uebersendung Abschrift des Protokolls
25.	6. 5		641	An Ministerium betr. Namensliste Decker und Ende

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
				1879
26–27	15. 5.	U 1492	696.	Minister, Bestätigung der Wahl Becker und Gude.
28–29	26. 6		909	Taubert zeigt seine Beurlaubung an.
30–31	28. 6		925	Menzel erbittet einen Urlaub
32	4. 7	U W 2073	949	Minister, Urlaubsbewilligung für Menzel.
33	5. 7	U W 2101	961	Minister, dass Dr. Jordan zum Senatsmitglieds ernannt ist.
34	8. 7		982	Jul Meyer erbittet einen Urlaub
35–36	4. 10		1359	Vorlegung ad I 961. betreffend.
				1880
37–38	29. 1		181	Anonymus
39–44	21. 4		660	Verfügung mit No 190 des Börsencourier's und Denuncia- tion bei der Königl Staatsanwaltschaft
45	28. 4		701	Frau Graeb entschuldigt ihren Mann zur Theilnahme an den Sitzungen
46	13. 5		772	Dr. Jul Meyer theilt mit, dass er einen Urlaub erbitt
47	17 5		805	Königl Staatsanwaltschaft zeigt an, dass gegen den Redacteur Davidsohn Anklage erhoben ist
48–51	31. 5		851	Extractliche Abschrift des Protokolls vom 28 Mai 1880 geht zu den Acten „Senat"
52–53	10. 6	U W 1548	920	Minister Wahlbestätigung für Hitzig, Menzel, Siemering und Blumner.
54–55	15. 7		930	Notiz, dass Professor Strack am 12/13 Juni 1880 verstorben ist
56	13. 6		946	Graeb erbittet einen 5 wöchentlichen Urlaub
57	26. 6	U W 1742	1043	Minister, Urlaubsbewilligung für Graeb.
58	29. 6		1049	An Blumner, Einladung zur Einführung
59	1. 7		1073	Vereidigungs-Protokoll betr. Blumner
60	30. 6	U W 1809	1080	Minister, Urlaubsbewilligung für Taubert, Grell, Commer, Haupt
61	5. 7		1108	de la Croix, Mittheilung, dass er beurlaubt sei

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
				1880
62	6. 7	U. W 1872	1116	Minister, Urlaubsbewilligung für Blumner.
63–64	2 Aug		1509	Notiz. Abschrift des Ministerial-Rescripts vom 3 August 1880 U. W. 2036. dass Gude in den Senat berufen ist.
65–66	22. 9		1700	Vorlegung mit Urlaubsgesuch des Prof. Becker
67–68	6. 11		1964	Notiz. Abschrift des Ministerial-Rescripts vom 13. 11. 80. U. W 2803. Ewald ist für Gropius in den Senat berufen.
69	12. 11		1986	Vereidigungs-Protokoll betr. Ewald.
70–71	5. 11	U W. 2078	1975	Minister, Urlaubsbewilligung für Prof. Becker.
72	23 11		2037	Meyer, dass er einen fünfwöchentlichen Urlaub angetreten habe.
73–74	12–12		2125	Extractliche Abschrift des Ministerial Rescripts vom 9 Dezember 1880 – U W. 2938. Dobbert ist in den Senat berufen.
				1881
75	3. 1.		9	An Dobbert, Gude u Ewald betr. Einführung
76	7. 1.		29	Vereidigungs-Protokoll betr. Dobbert
77	14. 1		67	An Minister, dass Ewald und Dobbert eingeführt sind
78.	9. 4		609	Meyer erbittet einen 8 tägigen Urlaub
79–80	18. 6		966	Musikalische Section dass Commer wiedergewählt sei.
81–83	21. 6		989	Betr. Namensaufruf von Senatoren für Richter, Graeb Spitzer, Wredow.
84–85.	30. 6.	U W. 1815	1064	Minister bestätigt die Wahl von Commer, Gentz Richter Spitzer u Schaper als Senatoren.
86.	14. 7		1181	Meyer dass er bis 3. August beurlaubt worden ist
87–88.	23. 7		1290	Vereidigungs-Protokolle betr Schaper
89.	12. 7	U W 1925	1166	Minister, dass Knerk, de la Croix und Meyer in den Senat berufen sind.
90.	22. 7	U W „	1302	dto dass Rudorff in den Senat berufen ist
91.	26. 7		1326	Vereidigungs-Protokoll betr. Gentz.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. dienstliche.	
			1881	
92	22. 9.		1881	H. Ende erbittet einen Urlaub
93	22. 10		1935	An Gentz u Schaper betr. Einführung.
94	23. 10		1944	Schaper, dass er Sitzung am 26/10 nicht beiwohnen kann.
95–97	14. 11		2073	Protokoll und Gesuch betr. Wahl eines Mitgliedes für Hitzig.
98	7. 12		2191	Anzeige, dass Senatsmitglied Auerbach am 6/12. 81 verstorben ist.
99–100	8. 12		2196	Vorlegung mit Trauerkarten ad I 2191 betr.
		U.M.		
101/102	29. 12	3080	2281	Minister bestätigt die Wahl des Baurath Heyden zz.
		1882		
103	5. 1.		34	Vereidigungs-Protokoll betr. Baurath Heyden zz
104/5	12. 1.		78	Vorlegung ad I 2281 zu weiterer Veranlassung
106–8	29. 1		171	Dirksen überreicht Testamentsausfertigung ad I 2282 betr. Hitzig
		U.M.		
109	10. 2	317	248	Minister nimmt an Erledigung des Reskripts vom 29. September 1881 – U.M. 3080
		U.M.		
110	25. 2	469	363	Minister betr. Senatoren, Remuneration für Heyden.
		U.M.		
111–113	27. 2	457	416	Minister " " " " Hitzig'sche Erben
114	8. 4.		631.	Betrifft das Ableben des Professors Drake.
		U.M.		
115–17	17. 4	1044	684	Minister, Bahlmann wird für de la Croix in den Senat berufen.
		U.M.		
118/19	5. 5	1286	832	Minister wünscht Erledigung betr. Drake wegen Zahlbarmachung der Senatoren-Remuneration.
120/21	24. 5		913	Frau Drake stellt Namen der Testamentsexecutorin mit
122	5. 6		958	Vorlegung, dass Becker u Ende aus dem Senat ausscheiden
123	27. 6		1081	Flamminius überreicht ad I 958 – Testaments-Ausfertigung des verstorbenen Prof. Drake
124	30. 6		1112	Gude erbittet Urlaub

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. dienstliche.	
			1882	
125–26	24. 6.		—	Notiz betr. Neuorganisation des Senats auf Maassgabe des revidirten Statuts vom 19. Juni c.
127–28	30. 6		1114	Vorlegung mit Protokoll der musik. Section. Radecke und Dorn sind gewählt.
129–31	30. 6.		1115	Vorlegung mit Protokoll, Section für die bildend. Künste Ende u. Becker sind hinzugewählt sowie Knille O. Begas Encke u. Raschdorff
		U.M.		
132–33	1. 7.	2120	1128	Minister, Bestätigung der Wahlen ad I. 1115 betreffend.
134	25. 6		1139	Musikalische Section, betr. Beurlaubung der Herren Haupt, Grell, Blumner, Commer.
135	6. 7.		1151	Dorn erbittet ad I. 1114. revidirtes Statut zur Einsicht.
136	7. 7		1154	Vereidigungs-Protokoll ad I 1115 betreffend.
137–38	11. 7		1173	Dorn nimmt die Wahl als Senator nicht an
139–40	13. 7		1200	Musik-Section, dass Kiel bis 12 Juli beurlaubt sei.
		U.M.		
141–42	17. 7	2237	1211	Minister, betr Senatoren, Remuneration für Zöllner Begas und Haupt
143–44	17. 7		1221	Musik-Section, dass Radecke bis 15 August beurlaubt sei
145	20. 7		1234	Becker erbittet 8 Tage vor den Ferien Urlaub.
		U.M.		
146	24. 7	2299	1245	Minister, Urlaubsbewilligung für Meyerl.
		U.M.		
147–49	22. 7	2161	1275	Minister regelt Zahlung zz. der Senatoren-Remuneration an Drake.
150	14. 8.		1355	Ende erbittet einen vierwöchentlichen Urlaub.
		U.M.		
151	18. 8	2588	1390	Minister, Urlaubsbewilligung für Ende.
152	15. 9		1457	Raschdorff, Mittheilung dass er vom 20/9 bis 23/10 von Berlin abwesend ist.
		U.M.		
153	25. 9	2297	1518	Minister ordnet Neuwahl eines Senatsmitgliedes für Musik an
154	7. 10		1567	O. Begas, dass er einen 8tägigen Urlaub erhalte

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		1882		
155-56	14. 10		1593	Notiz, dass Prof Eybel verstorben ist.
157	18. 10		1629	Afinger erbittet einen 14 tägigen Urlaub
158-59	21. 10		1690	Notiz, dass Prof. Mandel verstorben ist.
160-63	23. 10		1707	Müsik„ Section fundat ad I 1578 Protokolle pp. betreffs der Wahl Schneider zum Senator.
164	13. 11	U.W. 3370	1834	Minister bestätigt ad I. 1707 die Wahl Schneiders.
165/66	26 12.		1984	Notiz, dass Prof Afinger verstorben ist.
		1883 U.W.		
167	8. 1.	3951	68	Minister, Anweisung der Quadragesimalien für Frau Afinger.
168.	12. 3		433	Vorlegung betr. Nennung eines Senators für Afinger.
169	13. 3		450	„ „ Ausschreiben der Senatoren Heyden, Meuxel, Siemering u. Blumner.
170	6. 3	U.W. 478	472	Minister ernennt zu Ersatzwahl für Afinger.
171-72	28. 3		673	Wilh. Wolff ist für Afinger in den Senat gewählt.
173	19. 8		855	O. Begas erbittet 14 Tage Urlaub
174	27. 4		898	Protokoll der Mitglieder der Genossenschaft der bildenden Künste die Nachwahl ad I 450 betreffend.
175-77	30. 4		917	Müsik„ Senat fundat Protokoll der Mitglieder der Genossenschaft nebst Gesuch an den Herrn Minister die Nachwahl der genannten betreffend.
178/79	27. 4	U.W. 1061	949	Minister, Berufung Wolffs in den Senat.
180	12. 5.		981	An Wolff betr Vereidigung und Einführung.
181	16. 5		993	Vereidigungs. Protokoll betr. Wolff
182.	21. 8		1029	Blumner erbittet Urlaub pro 4. Juli bis 20. August
183	3. 6		1099	Taubert, dass Grell, Kiel, Haupt, Radecke, Urlaub erbaten hätten.
184-86	26. 5	U.W. 1455	1079 1223	Minister, Bestätigung der Nachwahl Meuxel, Siemering Heyden, Blumner.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		1883		
187	7. 6		1110	Prof. Daege ist am 6. Juni 1883 verstorben.
188	16. 6	U.W. 1693	1184	Minister, Urlaubsbewilligung für Blumner.
189	19. 6	U.W. 1342	1195	Minister, dto dto ad I 1099 betreffend
190	16. 6		1162	Meyer, dass er vor den Terminen den Sitzungen nicht mehr beiwohnen könne.
191	2. 10	U.W. 3004	1539	Minister, Berufung Dobbert's auf weitere 3 Jahre in den Senat
192-93	12. 11		1712	Senatsmitglied Oscar Begas ist am 10/11 83 verstorben.
194-95	30. 11		1778	Vorlegung ad I 1712 zur weiteren Veranlassung
196-97	20. 12		1895	Protokoll vom 19 Dezember 1893, Hilfsgemmaler Gesellschaft ist genähret.
98	26. 12		1909	Gesellschaft nimmt die Wahl an
		1884 U.W.		
199/200	23 1	133	121	Minister, Bestätigung der Wahl Gesellschaft's
201	26. 1		134	Vorlegung ad I. 121. betreffend.
202	28. 1.		141	Vereidigungs. Protokoll betr Gesellschaft.
203/4	29. 1	U.W. 248	168	Minister betr. Quadragesimalien an die Hinterbliebenen des Prof Daege
205	12. 2		205	Wittwe Begas reicht das Testament ihres Mannes ein
206/7	5. 3	U.W. 579	307	Minister, Anweisung des Quadragesimals an Begas'ps Erben
208	18. 3	U.W. 728	373	„ dto dto „ Daege'ps „
209	12. 3		333	H. Ende erbittet Urlaub
210	18. 3		375	Minister, Urlaubsbewilligung für H. Ende.
211	5. 4.		477	Professor G. Richter ist am 3/4 1884 verstorben.
212	13 4		523	Dr. J. Meyer zeigt an, dass er einen 2 monatl. Urlaub erhalten
213	15. 4		528	Vorlegung ad I. 477 betreffend.
214	24. 4		573	Heyden bittet um Verlängerung des Urlaubs
215.	8 5	U.W. 1474	660	Minister, Urlaubsbewilligung für Heyden

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

a/c 44

Nr. 9/5. 77.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J. No.: 1703. U II

Berlin, den 7te Juni 1877

2188 I

Auf Ihr Schreiben vom 16. v. Mts. – No. 1923 I –, bestätige ich gefälligst die in der Sitzung des Senats der Akademie, Section für die bildenden Künste, vom 11. Mai d. vollzogenen Wahlen des Geheimen Regierungs-Raths Hitzig, des Professors A. Menzel und des Professors Siemering zu Mitgliedern der Section.

Falk

Berlin, den 16. Juni 1877.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

1. Vorstehendes Reskript ist in der Sitzung des Senats vom 13ten d. M. mitgetheilt.
2. Schr. an den Professor Herrn Siemering Hochwohlgeboren:

Ihr Hochwohlgeboren verfehle ich nicht Kenntniß zu geben, daß Ihre ~~zum Mitgliede~~ in der Sitzung der akademischen Mitglieder. Versammlung (Section für die bildenden Künste) vom 11 Mai d. J. erfolgte Wahl zum Mitgliede des Senats die Bestätigung des Herrn Minister der geistl. Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten erhalten hat.

1 – 1.

verl. Ausgabenachweisung erfolgen
soll und demgemäß Ihre wissenschaftl.
wünschen Äußerung in einer Gesammtsit-
zung des Senats zu Anfang Oktober d. J.
erfolgen wird.

Der Präsident

Hr

Nr. 9/5. 77.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 8ten Juni 1877

*26

2189 I
1 Anl.

G. Nr. U. W. 1734.

Auf Ew. Hochwohlgeboren Bericht
vom 1. d. Mts. — 2093. I —, will ich hierdurch die in der
Sitzung der musikalischen Section des Senats der Akademie
vom 28. v. Mts. stattgehabte Wahl des Professors Schneider
der zum Mitglied des Senats bestätigen.
Das eingereichte Protokoll ist wieder beigefügt.

Falk

I.

Abschrift des vorstehenden Ministerial-Rescripts
vom 8ten d. M. nebst der Vorsitzende der
musikalischen Section des Senats Herrn
Ober-Regierungsrath Taubert

B. 11. 6. 77.

Der Präsident

Hr

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Hitzig
Hochwohlgeboren

Hierselbst.
(1 — 1.)

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 18. Juni 1877.

2246 I

G. M.: 1906. U. IV.

pr. 19. 6. 77.

Zu

Für den Akten.
B. 19. 6. 77.

Zu

In Verfolg meiner Verfügung vom 7. v. Mts. – U. IV. 1703 –, betreffend die Bestätigung der neu gewählten Mitglieder des Senats, veranlasse ich Ew. Hochwohlgeboren für Einführung des neu gewählten Mitgliedes, Herrn Professor Siemering in den Senat gefälligst Sorge tragen zu wollen. Von seiner Berufung als Mitglied des Senates habe ich denselben direct in Kenntniß gesetzt.

Für die übrigen Herren, welche dem Senat bereits angehört hatten, wird es einer besonderen Einführung nicht bedürfen; auch habe ich an diese eine directe Mittheilung nicht gerichtet, indem ich annehmen darf, daß Ew. Hochwohlgeboren dieselben von der meinerseits erfolgten Bestätigung der Wahl in Kenntniß gesetzt haben werden.

Falk

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren.

1 – 1

Frk

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

A 8
4

Berlin, den 30 Juni 1837.

~~2417~~ 2417 ½ Hrn. Hofmaler Schadow

M. d. A. 30/6.

in Gemäßheit des § 13 der Verf.

Es ist mir angenehm gewesen, aus Ihrem gefälligen Schreiben vom 4ten d. M. zu ersehen, daß Sie sich entschlossen haben, die auf Sie gefallene Wahl zum Mitgliede des Senats der Königl. Akademie der Künste anzunehmen. Sitzung des Senats wird den 4ten Mittwoch den 4 Juli d. J. Abends um 6 Uhr stattgefunden haben, und werden Ihre Hochwohlgeboren hierdurch eingeladen, sich zu dieser Zeit in dem Sitzungs-Saal des Senats, Universitäts-Straße No. 6, gefälligst einzufinden. Zugleich ersuchen Ihre Hochwohlgeboren ergebenst, gefälligst ~~einzusenden~~ einzusenden, ob Sie bereits seiner einen als Vormund einen Stellvertreter bestellt haben, widrigen Falls Ihre Anmeldung in der Sitzung des Senats verschoben muß.

Mit vollkommener Hochachtung

Der erste Sekretair.
Jos. Ritz. B.

An
den Bildhauer
Hrn. Professor Siemering,
Hochwohlgeboren.

pr. 3.7.77. 2483/I

59
A

Berlin 1 Juli 77

d

~~Zu den Akten~~
~~betr. den weiteren~~
~~Verbleib der Sache~~
neu

d

An Herrn Justizminister

1. Herr p. Siemering
hat bisher
noch keinen
sich mit
Vertheidiger
bestellt und
nicht wissen die
Ablehnung des
Vertheidigers erklärt,
2. Zu den Akten.
B. 4. 7. 77.
Hellmer.

Schreiben ich ganz ergebenst mich, daß ich
als Commissar für den Untersuchungs
beauftragten eine Verfügung, die
der nun als Vertheidiger zu bestellen
wünscht, nicht ist nicht.

Mit vollkommener
Hochachtung
Ihr
Siemering
Lagerhaus.

1—1

per 4/7 77

№ 10

Herrn Insp: Jagianowski

Gräfenhainichen

2497 ℳ

Hochgeehrter Herr Gräfenhainichen!

Ich befinde mich in der Lage

Ihnen mit meinem Stabsarzt

15 ℳ Gebühren

zu erstatten.

Hochachtungsvoll ergebenst

Berlin 3 Juli

1877.

Dr. Engel.

Berlin, den 4. Juli 1877.

ad 2492 I

Marsch 11/7.

7

Ew. Hochwohlgeboren

wird hierdurch in der gefälligen Zuschrift vom gestrigen Tage erbetene Urlaub vom 15. d. Mts. bis zum 3. August c. j. hierdurch ertheilt.

Der Präsident

gez. Hitzig

An

Herrn Professor Menzel

Hochwohlgeb.

hier.

1 – 1

Berlin, den 7. Juli 1877.

ad 2508 I.

Euer Excellenz

beehre ich mich in Gemäßheit des hohen Erlasses vom 18. v. M. – I. M. 1906 U. II. – die Einführung [illegible] Mitglieder des Vereins der K. Akademie der Künste neugewählten Professor Siemering nebst einer in Abschrift beigefügten Verhandlung in der General-Sitzung des Vereins vom 4. d. M. stattgefunden hat.

Der Präsident.

H. Jr.

An
den K. Wirkl. Geh. Rath und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz

Beschluß [illegible] Berlin, den 7. Juli 1877.
Vereins-Mitglieder neugewählten Professor
Siemering.

ad 2508 I.

vorerst 10/7
ad eodem
cum literis

fiat rogo

11

8

24
26

Berlin 26 II. 78.

3258 I

Ad 26/11.

An Excellenz

Hierdurch

beehre ich mich ergebenst die Mittheilung

zu machen, daß der Direktor der Königl.

Akademie der Künste sein Gesuch

um Entlassung aus dem Königlichen

Amte als Regierungs-Rath Lessing,

Direktor der Königl. Gem. Akademie

in der Sitzung vom 25–26. d. Mts. genehmigt

und Ihr vorbehalten hat.

Ich ersuche

Ew. Excellenz

ergebenst

Heinitz

An

den Königl. Kanzler Herrn v. Kleist-Retzow

Exc. pp.

Hochwohlgeboren

Dr. Falk

Excellenz.

1–1.

47
10
13

In der Nacht vom 25ten zum 26. Novem
ber 1877. starb der Geheime Regierungsrath
und Director der Königlichen Bau-Akade-
mie
Professor Richard Lucae,
Mitglied des Senats, und ordentliches
Mitglied der Königlichen Akademie der
Künste.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 28. November ~~47~~
um 1½ Uhr Nachmittags
vom Trauerhause, Victoria-Strasse No. 17.
statt.

Die Königliche Akademie
der Künste.

80 Exemplare.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

J. No. 220. U IV.

Berlin, den 26. Januar 1878.

I 119
1 Anl.

Brsl. 23/I. 78. 146.

Ew. Hochwohlgeboren übersende ich anbei Abschrift der Eingabe des Justizraths Heursten hierselbst vom 20. d. Mts. in welcher Derselbe in seiner Eigenschaft als Justizrath und Special-Anwaltsvollmachtträger der Fräulein Johanna Lucae bittet, Dasselbe über seine Vollmachtsverhältnisse zu den Anzeigen, welche Ihm von 26 Nassauischen verstorbenen Mitglieds des Vereins der Akademie der Künste, Johanna Regina Rudolphine Lucae ausgestellt sind, weitere Auskunft ertheilen zu wollen.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich, mir Gefälligst Bericht zu erstatten, ob und eventl. inwieweit Ihnen Thatsachen bekannt sind, welche geeignet sind, die Behauptungen des Justizraths Heursten hinsichtlich seiner Vollmachtsverhältnisse zu widerlegen, Ergänzung meiner Anordnung zu treffen, daß die Legitimation von der General-Versammlung des Vereins ausgestellt werden.

Im Auftrage.

Der
Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Hochwohlgeboren Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

Abschrift
L. Koersten.
Justiz-Rath.
Pietschgletz. 65.

Berlin, den 20. Januar 1878.

1217 15

Prät. 28/78 146

Trauschein

Darüber ist mir als Trauamtsregister-Beamten des Fräulein Johanna Lucae Hierselbst (Viktoriastraße No. 17 Hochparterre) in der Anlage

Ausfertigung des am 10. Dezember 1877 gebildeten Protokolls des Herrn Johannes Ruyssenaers, Rechtsanwalt, Prozessbevollmächtigten des Herrn Richard Lucae zu Charlottenburg, Schloßstraße No. 1, gültig dessen Fräulein Johanna Lucae von ihrem genannten Bruder zur Abwendung, Sohn einzelzeit und Beantragung gestattet:

Gestattungsgesuch der Ehegatten, welchem Professor Lucae als Mitglied des Senates der Akademie der Künste und Kommunikation Charlottenburg zu seinem Lebensgefährten, der gemäß nicht verheiratet sind, also jetzt zu dessen Verlobten, dem genannten Abwesenden oder wird, der ihn mit Vor- und Familien-Namen und Staatsangehörigkeit des Fräulein Lucae zu legitimieren be-

wird

ad VIII 220

d I 119.

mit und in Kenntniß hiervon zurückgeben zu lassen.

Ew: Excellenz

gehorsamster

(gez:) Kursten.

Berlin den 6 Februar 1878.

ad I 119.

Betrifft die rückständigen Competenzen des verstorbenen Gymnasial Direktor Lucae.

Ew Excellenz

Beehre ich mich auf den gefl. Bericht vom 26 Januar d.J. — U.N. No 220 — gehorsamst zu berichten, daß dem am 26 No. d.J. verstorbenen vormaligen Direktor des Königl. Gymnasiums zu Gumbinnen Gymnasial Direktor Lucae außer der Remuneration von 900 Mark jährl. Gehalt, welches er als Mitglied des Collegii des Königl. Consistorii des Provinz zu Gumbinnen bezog, weitere Competenzen und ~~vermuthlich Honorarien~~ Gebühren für seine Thätigkeit bei der Königl. Consistorium der Provinz, und vermuthlich Honorarien-Gebühren nicht zugestanden haben.

Der Präsident

An

den Königl. Preuß. und Minister der geistl. pp. Angelegenheiten

Herrn Dr. Falk

Excellenz.

A. 1.

Handels-Ministerium.

Berlin, den 18. Mai 1878.

I 3588. 27/5 17 14

1. Der Mittheilung in der Baumeisterzeitung ist erfolgt.
2. Zu den Akten. B. 29.5.78. Zöllner

Ich freue mich, Ew. Wohlgeboren benachrichtigen zu können, daß der Kaiserl. und Königl. Majestät die mit maximum Verfügung mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 11. d. Mts. zum Mitgliede der Königlichen technischen Bau-Deputation zu ernennen geruht haben.

Wegen Ihrer Einführung bei der gedachten Behörde, sowie bezüglich der Ihnen zu übertragenden Geschäfte wird Ihnen weitere Mittheilung von Seiten des Vorsitzenden der Deputation, Herrn Ober-Bau-, und Ministerial-Direktors Hobrecht, zugehen.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste sage ich für Ihre Benachrichtigung ergebenst Dank.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Baurath Ende, Wohlgeboren hier.

Abschrift lasse ich dem Senat zur gefälligen Kenntnißnahme zugehen.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage
Maybach

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

I. 8508. hier Cito!

Betreffs die Festsetzung
wässiger Kürzung von
Mitgliedern des Senats
Leitung der Staatsanwaltschaft
Mitgliedschaft von Beamten, Sec.
sion für die Mitwirkung
Kürzung Pension Sektion
für Rechte.

Berlin v. 23 Mai 1878.
1815

1602.

Curd Hyazinth

23/5

Berra 24/5.

ab 2 Akt
wie 2 Akt

Berlin ist nicht zu den
Eingangen Besitzgratulation
v. 13, 14 und 22 v.
Mts., Festtage waren die
Festtage wässig in diesen
Tagen entsprechenden
Senatsmitglieder Comes,
Wachsow, Gabe, Hänger
und Richter wieder
gewählt sind, mit der
gehaltenen Bitte
die Übernahme

23
19/16

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der mathematisch-physikalischen Sektion der Königlichen Akademie der Künste.

Berlin, den 13. Mai 1878.

Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des Herrn Taubert.

Herr Kiel
" Joachim
" Haupt
" Commer
" Schneider
" Ries
" Blumner
" Eckert
" Radecke
" Bargiel
" Wüerst.

1., Der Vorsitzende stellt fest, daß zu der heutigen Versammlung von den Mitgliedern sechszehn geladen haben, von denen siebzehn erschienen sind.

2., Es wird sodann zu der Wahl eines Vorsitzenden für die Zeit vom 1. Juli cr. ab geschritten, und Prof. Commer gewählt. Die Wahl geschieht, indem auf den

Liste

№ III. 90.

Herr Kiel [illegible] ganzen Versammlung [illegible] die Vorsitzende Wahl von Herrn Taubert, Haupt, Joachim, Schneider, Ries, Blumner, Eckert, Radecke, Bargiel, Wüerst [illegible] Sämtliche zu bestätigen

Der Vorsitzende.

An

das Königliche Stadt-Gericht hierselbst mit einer der gefälligen Rückäußerung ergebenst zum Vortrag.

Falk
Herrmann.

24
17

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste in der Plenarversammlung der ordentlichen Mitglieder, Berlin den 14. Mai 1878.

Gegenwärtig:

Herr Präsident Hitzig

Herr Drake	Herr Ed. Meyerheim
" Mandel	" P. Meyerheim
" Lüderitz	" Möller
" Hopfgarten	" Teckert
" Wredow	" Gentz
" Schrader	" Vogel
" A. Wolff	" Knaus
" Strack	" J. Spangenberg
" Henzel	" J. Biermann
" Pape	" Siemering
" Habelmann	Orth
" Graeb	" L. Spangenberg
" Stiffeck	
" Arnberg	
" W. Wolff	
" O. Begas	
" Berger	

Nachdem die anwesenden Mitglieder bis 7 Uhr gewartet, eine die beschlußfähige Anzahl von 34 anwesend zu sehen, wird die Sitzung geschlossen und soll eine neue Sitzung werden Liste des Monats zum Zwecke der Wahl neuer Mitglieder des Senats gefunden.

Der Vorsitzende
gez. Hitzig.

Der Schriftführer
gez. L. Berger.

No: 1.397.

Liste der wahlfähigen Mitglieder aus welchem Klasse die neuen zu wählenden Namen hervorgehen werden.

Aus der Klasse erhalten:

Herr Commer 10 Stimmen
" Dorn 1 "
" Eckert 1 "

Mitglied ist Herr Commer
wiedergewählt.

a. a. s.

gez. W. Taubert. M. Blumner.
" Richard Wiener.

~~25~~ 18

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste in der Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder, Section der bildenden Künste.

Berlin, den 22. Mai 1878.

Anfang 6 Uhr 20 Min.

Gegenwärtig:

Herr ~~Präsident~~ Hitzig
Herr Daege Herr Ed. Meyerheim
" Drake " Möller
" Handel " Feckert
" Hopfgarten " Ende
" Wredow " Gentz
" Eybel " v. Werner
" Track " Knaus
" Pape " J. Biermann
" Hannschmidt Jun. Gropius
" Habelmann " L. Spangenberg
" Graeb
" Richter
" Steffeck
" R. Begas
" W. Wolff
" Bleibtreu
" Berger

Tagesordnung: Wahl zweier Mitglieder für den Senat.

Graeb, Richter, Afinger und Wredow treten auf?

Einander 2 Maler und 2 Bildhauer zu nennen sein.

Wiederwahl ist zulässig.

Eybel und Pape werden zum Einsammeln der Stimmzettel und Ordnen der Stimmen ernannt.

Einander 26 Stimmzettel abgegeben – Absolute Majorität 14. –

Die Abstimmung ergibt die Wiederwahl von

Wredow

№: I. 598.

Wredow mit 25 Stimmen
Graeb mit 21 "
Afinger mit 20 "
Richter mit 17 "

Auf die Abstimmung ver-
bleiben nur von Werner
und Richter.

Pflock 6 Uhr 45 Min.

Der Präsident. Im Auftrage
gez. Hitzig. gez. L. Burger.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 4. Juni 1878.

22
19

U. M.: U 5132 W.

1679 P. Sekr. 6/6 78.

Auf Ew. Hochwohlgeboren Schreiben vom 23. v. Mts. — No 1602 —, bestätige ich ergebenst die in der Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden Künste, vom 22. v. Mts. vorgenommene Wahl der Professoren Wredow, Graeb, Afinger und Richter, bezw. in der Sitzung der musikalischen Sektion des Senats vom 13. v. Mts. vorgenommene Wahl des Professors Commer, zu Mitgliedern des Senats.

Im Auftrage

Hitzig

Dem

Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

U.

1. Abschrift des vorstehenden Ministerial-Reskripts erhält der Vorsitzende der musikalischen Sektion des Senats Königl. Ober-Regierungsrath Taubert hier gefälligen weiteren Veranlassung.
2. Präsid. Sekretariat zur Kenntnisnahme in der nächsten Senats-Sitzung.

B. 8. 6. 78.

Hitzig Jr.

Geschenkt wieder vorgelegt U. 7/6 78.

Soll 11/4 ab ord.

U.

1. Die Mittheilung ist in der gestrigen Plenar-Sitzung des Senats erfolgt. Hesse
2. Zu den Akten.

B. 18. 6. 78.

Zöllner.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

J. No. 1755. U. IV.

Berlin, den 19. Juni 1878.

P. 19/6 78.
1727 I Sect.

Dem Senat übersende ich, mit Bezug auf §. 18. der provisorischen Statuten der Akademie vom 6. April 1875, anbei die Ernennung des Vereinsmitgliedes, Professor Afinger hierselbst, hierdurch vom 18. d. M., mit dem Bemerken, daß ich dem Senate anheimgestelle, etwaige mündlichen Anbringen Namens desselben mir, oder dem Vertreter meiner Wahl Namens desselben abzugeben.

Demgemäß ist der p. Afinger zu benachrichtigen.

Im Auftrage.

Witte

Rückschein in den Senatssitzung am 25/6 78. Hz

Herrn 25/6 ab cod mit 10 Bl

D Cito!

Schreiben des Herrn Professor Afinger, Mitglied des Senats der Königl. Akademie der Künste zu Berlin, daselbst in Bonn.

Bonn. Adr. H. Buchdruck. J. Hellmann

Ew. Hochwohlgeboren beehre mich mich ergebenst Bezug auf das hohen Ministerial-Rescripts vom 19ten d. M. mit dem ergebensten Bemerken, daß der Verpflichtung das mir anvertrauten mündlichen Verkehrs hierselbst Ihren Andeutungen nachzukommen.

B. 22. 6. 78.
Der Präsident.
Hübsch

Den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste

Hierselbst.

U. N. 1755.
Pr. d. 18/6. 78.

24
21

Seine Excellenz
den Königlichen Herrn Staatsminister der Justiz.

[illegible]

[illegible] Unterzeichnete mir
seine ehrerbietige Empfehlung von meinem
bezüglich Prozessleistungen als Privatdozent bei der
bei der Königl. Akademie der Künste.

Er wird im beifolgenden Nummer auf den
hiesigen Prozessate ein von mir durchgesehenes
mehrmonatliches Zeugniß beifügen, wobei
mein Gesuch bleibt, bei der bald
endung der gerichtlichen Akte mündlich
ist.

In der Hoffnung einer gnädigen Empfeh-
lung meines Gesuches verharre
in Hochachtung vollster Verehrung

Seine Excellenz

gehorsamst ergebener

B. Rösiger
Bildhauer u. Professor

Wohnhaft Kl. Hirschgasse in Berlin
18/6 78

An Excellenz
den Königl. Staatsminister
der Geistlichen, Unterrichts
und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Hochwohlgeboren
Berlin

unleserlich

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. Juni 1878

J. No. 1654 U. IV.

Abschrift des Ministerial-Rescripts vom 28 Juni d.J. betreffend den Vorsitz auf der nächstjährigen Session der Deput. für das Obermedicinalwesen und Mittheilung an die Deput. pro 1878.

B. 2. 7. 78

Dr.

Nach Benehmen der Königlichen Akademie der Künste bestimme ich in Abänderung meines Erlasses vom 3. Juli 1875 - U. IV. 3724 -, daß auf Grund des §. 6. des genehmigten Statuts der Königlichen Akademie der Künste vom 6. April 1875 von mir auf die Dauer von resp. drei Jahren, vom 1. Juli cr. ab, berufen worden sind:

1. der Direktor der Königlichen Hochschule für Musik Dr. Meyer zum Mitglied der Sektion für bildende Künste,
2. der Professor Rudorff zum Mitglied der Sektion für Musik,
3. der Geheime Ober-Regierungs- und vortragende Rath Dr. Knerk sowie
4. der Geheime Ober-Regierungs- und vortragende Rath Lucanus

zu Mitgliedern beider Sektionen.

Den genannten Herren stehe ich entsprechende Legitimationen zugehen lassen.

Falk

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste z. H. des Präsidenten, Herrn
Geheimen Regierungs- Rath Eltzner
Hochwohlgeboren
hierselbst

1 1a

Hochgeehrter Herr Minister.

Ew. Excellenz beehre ich mich, Anliegendes ganz ergebenst zu übersenden:

Abschrift vorstehenden Ministerial-Erlasses vom 28. Juni v. J. betreffend den Antrag der Sektion für Musik der Akademie der Künste auf Ernennung des Professors Dr. Wilhelm Bäumker zu Braunsberg zum ordentlichen Mitgliede der Akademie.

Berlin, den 4. April 1878.

Der Präsident der Akademie der Künste.

Hitzig.

fast 3/3 el cod.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

G. M. 2750. U. IV.

Berlin, den 28. September 1878.

23

I. 1161. P 2/10 78

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, Ihnen auf Grund des Statuts der Königlichen Akademie der Künste ergebenst vom 6. April 1875. §. 6. A. № 8 und B. № 7, zu Halle das in Folge seiner Beförderung zum Ministerial-Direktor seinem Wunsche gemäß mit Ende d. Mts. ausscheidenden Senats-Mitgliedes Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Lucanus, den Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragenden Rath de la Croix auf den Zeitraum vom 1. October d. J. bis zum 1. Juli 1881 zum Mitgliede des Senats der Akademie ernannt haben.

Ew. Hochwohlgeboren wollen wegen Einholung der Ernennung des Herrn v. de la Croix in den Senat das Erforderliche veranlassen.

In Vertr. Schr.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Geheimen Regierungs-Rath Herrn Hitzig
Hochwohlgeboren
hierselbst.

1 - 1.

1. Die Ernennung des Herrn v. de la Croix ist in der gestrigen Gesammt-Sitzung des Senats vollzogen.
2. Zu den Akten. B. 5. 10. 78. Hitzig.

Extr. Abschrift für den Akten I – 1a.

mem. 10/5. 79. 24/27 44

I. 651.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste in der Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Sektion für die bildenden Künste,

Berlin, den 5. Mai 1879.

Gegenwärtig:
Herr Präsident Prof. Jordan
" Daege
" Lüderitz
" Blossgarten
" Wredow
" Schrader
" Menzel
" Graeb
" Richter
" Gropius
" W. Wolff
" Becker
" O. Begas
" R. Begas
" P. Meyerheim
" Müller
" Eckert

Die Versammlung geht zum zweiten Theil der Tagesordnung über, zur Wahl von 2 Mitgliedern der Sektion für die bildenden Künste. Herr Becker und Herr Begas werden mit 24 gegen 2 Stimmen wiedergewählt und erklären die Wahl annehmen zu wollen. (gez. Oscar Begas.)

I. 652. Herrn

Herr Ende
" Hiegax
" Habelmann
" Jenz
" Vogel
" Kraus
" L. Spangenberg
" Heyden.
" Eybal

I. 641

Berlin den 6 Mai 1879.
J. J. 9/5 79.
Bl.

46 78
25

Betreffs die Stadtverordnetenwahl
von Mitgliedern des Vereins Vorstand
der ordentlichen Mitglieder-Versammlung,
Vakanten für die bildenden Künste.

Ew. Excellenz

beehre ich mich unter Überreichung einer
gefälligen Abschrift des Protokolls der ordentlichen Mitglieder-
Versammlung, Vakanten für die bildenden
Künste, vom 5 Mai d. J., ergebenst darüber
zu berichten, daß in der am 1 Juli d. J. stattgehabten Stadtverordnetenwahl
Vereins-Mitglieder Becker und Ende vom
Verein zu Vereins-Mitgliedern gewählt sind,
und der gehorsamste Verein zu überzeugen,
daß Ew. Excellenz gewiß
die stattgehabte Wahl der Herrn
Becker und Ende als zu Mitgliedern
des Vereins zu bestätigen.

Der Vorsitzende

Hbg. Jr

Hiat!

Herrn 9/5
pl. exp.
mit Akte.

An
den Kgl. Preuß. und Minister
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

77

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

U. 18/579

Berlin, den 15 Mai 1879.

J. No. 1492. M.

I. 696.

26

Auf Ew: Hochwohlgeboren Schrift vom 6. d. M. - No. I. 641 - bestätige ich hierdurch die in der Sitzung des Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, vom 5. d. M. vollzogene Wahl des Professors Becker und des Professors Ende zu Mitgliedern des Senats.

Die Generalkasse des Ministeriums erhält heute Anweisung zur Verabfolgung der den genannten Senatsmitgliedern bewilligten Remunerationen von je 900 M. bis Ende Juni 1882.

Im Auftrage.

Weiß

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hierselbst.

ad I. 696. Berlin den 20 Mai 1882

Sirb. an
1. den Herrn Professor C. Becker,
Mitglied des Vorstands d. Akt. Abtheilung der Künste
2. den Akt. Baurath Herrn Professor Hr. Ende,
Mitglied des Vorstands der Akt. Abtheilung der Künste.

Anna 23/5
pb eodi

Ew. Hochwohlgeboren Hefte ist freundlich ergebenst
Juwil, behufs Ihrer Ernennung der Herr Minister der geistl. pp.
Angelegenheiten [illegible] Ihnen Laut Protokolls vom 15ten d. M.
Ihre in der Sitzung der Akademischen Mitglieder-Versammlung
Künste, vom 5ten d. M. vollzogene Wahl zum Mitglied
des Senats bestätigt hat und die Genehmigung Ihrer in
Ministeriums zur Fortsetzung [illegible] Vorarbeiten
hier um 900 Mark bis Ende Juni 1882 ertheilt ist.

Der Präsident

Hitz. Jr.

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Berlin, den 26. Juni 1879.

28 31

I. 909.

praes 28/6 79
1 Anl. Fk.

An Seine Hochwohlgeboren den Herrn Geheimen Regierungs-Rath Kletzig Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in der Anlage Abschrift des Ministerial-Reskripts vom 25. Juni cr. - U. II. 1948 - zu gefälliger Kenntnißnahme ganz ergebenst mit dem ehrerbietigen Bemerken zu übersenden, daß die betreffenden Gravuren unter Verschließung des Modells in Empfang genommen sind.

Der Vorsitzende
der wissenschaftlichen Partien des Senats
W. Taubert.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geh. Regierungs-Rath Kletzig
Hochwohlgeboren
hier

I. 87

Z. d. Akten
B. I. 9. 79.
Kletzig Dr.

Abschrift.

2974 32

Berlin, den 25. Juni 1879.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und
Medicinal-Angelegenheiten
No. 1948 U. II.

Auf den Antrag des Senats in dem Bericht vom 17. v. M. – III. 77 – genehmige ich, daß die Privatdocenten, Professoren Cramer, Haupt und Schneider für den Monat Juli d. J. beurlaubt werden.

Im Auftrage
Greiff.

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste, medicinische Section hierselbst.

Berlin 28 Juni 1925

Lieber Präsident!

Ich richte hiermit an Dich
den ergebenen Antrag,
die Kunst der Autographen Welt
für eine meiner nächsten
Nummern vorzusehen.
Ich werde versuchen, sie voller
Art in meinem Sinne
der Kunst in die Welt

34 31
18

ad I. 925. Berlin, den 30. Juni 1879.

betrifft die Beurlaubung des Herrn Professor Menzel.

Ew. Excellenz

beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß das Ehrenmitglied, Herr Professor Menzel den Wunsch geäußert hat, ihm zum Zweck einer Erholungsreise einen Urlaub für die Zeit vom 5. Juli bis Ihre August c. zu gewähren, und erlaube ich mir, Namens der Senats-Sektion für die bildenden Künste die Genehmigung dieses Gesuches bei Ew. Excellenz gehorsamst zu befürworten.

Der Präsident.

Falk.

An
Se. Königl. Majestät und Minister der
geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz

hier.

Genehmigt, dagegen meine Ingest
einen Theil desselben abzuhalten
für Ihre Reise.
Berechtigung des Urlaubs
Menzel.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

J. No. 2073. U. M.

Berlin, den 4. Juli 1879

3254/35

1949 E. 5/7 79.

Ew. Hochwohlgeboren ermächtige ich auf die Eingabe vom 30. v. Mts., durch welche Privatdocent Professor Menzel hier um Ihre Beurlaubung für die Zeit vom 5. Juli bis 7. August d. Js. zum Zwecke einer Erholungsreise nachgesucht hat, Ihrerseits gern zu entsprechen.

Ew. Hochwohlgeboren überlasse ich, dem p. Menzel hiervon Mittheilung zu machen.

Im Auftrage.

Schulz

5/7
Jacobi
n/d 7/7

1 Cito!

Abschrift des vorstehenden Ministerial-Rescripts ersucht Herrn Professor Menzel zu gefälliger Kenntnißnahme.

B. S. 7. 79.

Der Secretair

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn
Geheimen Regierungsrath
Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 5. Juli 1879

6133

J. No. U IV 2101.

I. 961. Präs. 7.7.79.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, Hierdurch, sowie mit Bezug auf das Reskript der Königlichen Akademie der Künste hierselbst vom 6. April 1875 - I. 6 A. No. 7 - Ihnen die Mitglieder der Königlichen National-Galerie hierselbst, Herrn Jordan, vom 1. Juli d. J. ab auf die Dauer von drei Jahren zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste zu ernennen. Ich ersuche Sie, wegen Einholung der Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs das Erforderliche gefälligst gefl. veranlassen.

Falk

1. Die Mittheilung ist in der nächsten Plenarsitzung des Senats mit dem Bemerken erfolgt, daß die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs Jordan noch nach Ablauf der Session erfolgen könne.
2. Reprod. vom 1 Oktober d. J.

B. 17.7.79.

Hr. Hitzig Dr.

Geh. Reg. Rath

Seine Hochwohlgeboren

Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Geh. Civil Cab. 68/69.

34

Berlin, den 8. Juli 1879.

I. 982. praes. 9/7 79

Hochgeehrter Herr Bürgermeister,

Der Herr Minister hat mir gütigst eine Anzeige über einen ganz außerordentlichen Vorfall vorgelegt, der sich hier in diesen Tagen ereignet hat. In Folge dessen sehe ich mich veranlaßt, Sie ergebenst zu ersuchen, gefälligst recht sorgfältige Ermittelungen darüber anstellen zu lassen, wann Sie davon Kenntniß erhalten haben.

Ich bemerke dabei, daß ich Ihren Bericht

Ihrer ergebenste

Dr. Eulenburg.

Dem Herrn Polizei-Präsidenten Hasenheide

Zu den Akten.
13.9.79
Dr.

Akten betr. Senatsmitglieder

I. 1359.

88 35
38

24
126

verordnung zufolge Verfügung vom 17. Juli 1879 – I. 961 – zur weiteren Veranlassung gefl. ers. gelegt.

Bern, den 4. Oktober 1879.

Der Bundesrat:

Schenk

V.
vis exp.

ad I. 1359. pr. cod. 39

Berlin, den 4ten October 1879. 36

Journal № 1/10

An Hochwohlgeboren

beehre ich mich, ergebenst zu benachrichtigen, daß der Herr Präsident Hitzig zum Zweck Ihrer statutenmäßigen Einführung als Mitglied des Vorstands der Königlichen Akademie der Künste eine Gesammtsitzung des Vorstands auf Mittwoch, den 8ten October d. J. Abends um 6 Uhr anberaumt hat, und werden Ew. Hochwohlgeboren hiedurch ergebenst, sich zu gedachtem Zweck in dem Sitzungssaal des Vorstands, Universitätsstrasse No 6, gefälligst einzufinden.

Zur Einladung zu der an diese Gesammtsitzung des Vorstands sich anschließenden Sitzung der Senatspartien für die bildenden Künste erfolgt anbei.

Mit vollkommener Hochachtung.

Der ständige Secretair
Geh. Reg. R.
Hitzacker.

An Königl.
den Direktor der National Galerie
Herrn Dr. Jordan
Hochwohlgeboren

hier.

Kammergericht. II. 2/2 80. 7437

I. 181.

An den Vorstand der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin

Bei der jetzigen Berathung des gewerbegerichtlichen Gesetzentwurfs hat sich das Bedürfniß herausgestellt, einige Fragen, welche die Aeltesten der Kaufmannschaft, zu welchen wir uns gehörig rechnen, betreffen, mit Ihnen zu erörtern.

Es giebt eine gewerbliche Schiedsgerichtsordnung im Gesetz, die Schiedsrichter besteht aus den Beisitzern

Heitzig — Jordan.
Mandel — de la Croix.
Schrader
Hannenschmidt
Wolff
Mensel
Knaus
Israel
Kneuk

A.

1. die Mittheilung ist in der Vorstandssitzung vom 11ten d. M. erfolgt.
2. zu den Akten.

A. 14.2.80.

Berlin 29ten Januar 1880.

Hierauf sie wünscht den ersten Akteig.

Siemens der Königlichen Landrichter

Pr. 21/4 80
1 Anl
Pk.

39/41
73

Acta betr. Verabschiedungsbriefe

I. 660.

werden mit der Allh. Ordre vom 16. April 1880 nebst einer Ordre, welche den Dank betrifft, und mit den Worten beginnt: „Die Gegenwärtigen zeigen Mir den Tod des Abteilungs-Chefs Meines Büchsen- u. dann Direktors des Gewehrprüfungs-Amts an —“ gehorsamst vorgelegt.

Berlin, April 1880.

v.

1. Für den Vortrag am 16. April c. ist Meldung des Kronentragens beschlossen.
2. Abschrift der Ordre zu den Akten.
3. Schreiben an die Kgl. Kommission, namentlich in copia

B. 21/4 80.

v.

Wiegels.

Abschrift. Den Berliner Börsen-Courier vom 15ten April 1880. No. 190.

74 42

Die Gerechtigkeit zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitern mit den Arbeitern der Lebensstellung nehmen einen ernsten Charakter, seinen Schranken an. Neben kommt noch ein Letztes zu Hilfe, welches die Empfindlichkeit, das mir Aufsehen nehmen möchten, sie an die Oeffentlichkeit zu bringen, wenn sie uns nicht von einer Seite zeigen, welche jeden Zweifel an ihrer Echtheit unbedingt ausschließt. In den letzten Wochen waren die Streitigkeiten von den großen Werkstätten mit den Arbeitern beschäftigt, welche dem Land ein ungeheures Geld über die Zahlungsverpflichtung der jungen Leute geben sollen. Ebenbeschäftigten sich an diesen Streitigkeiten junge Künstler, unter denen einige sich befanden, deren Namen durch der Jugend ihrer Träger schon einen guten Klang in der Künstlerwelt verschafft haben. Die Arbeiter, welche in Einzelstücken vorgegebenen Material und vorhandenen Modell nach der Natur beschäftigt, gegen den Staat zur Entschädigung vor und ist dieser nach Prüfung derselben zu dem Resultat gekommen,

da

die Arbeiten sämmtlicher Aspiranten allmonatlich einsehen und die Zulassung zur Concurrenz zu arbeiten. Wenn muß die Arbeiten kennen, welche in früheren Jahren dieser selbe Punkt allgemeinen unterbreitet hat, um zu ersehen, daß man es hier mit einem tüchtigen Lehrer zu thun hat. Nicht die jungen Concurrenten, sondern der Leiter der Anstalt, der Akademiedirektor Anton von Werner sollte diese Entscheidung treffen.

Dieser erhielt nun Veröffentlichung durch Bericht, den der Punkt in der betreffenden Angelegenheit an den Leiter einsenden gemacht haben soll. Dieser Bericht ergeht sich in Andeutungen der Bedauern darüber, daß Punkter der Leitung des jetzigen Direktor des Instituts - Niveau der künstlerischen Arbeit durch der jungen Leute herabgesunken und die Ablehnung sämmtlicher Arbeiten nothwendig geworden sei. Gleichzeitig erbittet der Senat von Minister die Erlaubniß, neue Aufgabe stellen und dann eine neue Prüfung vornehmen zu dürfen.

Es ist dann mit den möglichen Intrigen unserer Akademie genug gekommen, daß der Lebensglück und die Carrière tüchtiger und talentvoller junger Leute einem erbärmlichen Intriguen,

spiel zum Opfer gebracht wird.

Bemerken möchten wir, daß der Punkt, in dem alle diese Intriguen gegen den bedeutenden und modernen Künstler, der an der Spitze der Akademie steht, sich zusammenfinden, Mehrheit fehlt, die in weiteren Kreisen kaum bekannt sind, Künstler von feiner Art, die vortrefflich in die Zeit der Hervorbringen hineinpassen, und denen die Fortentwicklung der Kunst der Akademie, seine Energie, seine Tüchtigkeit, seine Bedeutung als Künstler und vielleicht - last not least - die Gunst der Verhältnisse, denen er sich zu erfreuen hat, ein Dorn im Auge ist. Man kennt den Herrn Professor Dalge, einen alten fünfzig siebzigjährigen Herrn, der einer vergangenen Zeit angehört und der ein tüchtiger und geschätzter Maler ist. Er wird es wahrscheinlich Anton von Werner nie verziehen haben, daß er unserer Kunstakademie und derselben neue Bahnen anwiesen. Man kennt Herrn Professor Eybel, ebenfalls einen von den Herren der Akademie, von den

Mit

Mitgliedern jamel Bennett, dem Autor von Werner Preuss oder Jütow und was das Feld nicht räumen wollen. Er hat einmal ein lustiges Bild gemalt, „der große Kurfürst in der Schlacht bei Fehrbellin," und seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört. Aber was will von dem fleißigen Hausknecht, von dem allerdings einzelne Wandbilder im Rheinsalon zu Charlottenburg herrühren. Er ist ein religiöser Maler von Talent. – Aber ist das ein Grund, die Jugend und die Energie nicht anzuerkennen? Und wissen diesen Herren, die so mancherlei bemerkt sind, stets neue Reihe von bekannten und bekannten Künstlern in dem Verein – und desselben sie sich nicht dazu entschließen, jenen Letzteren, gegen sie Liebe zu wecken, ihnen offen entgegenzutreten, mit einem Wort, an Klarheit zu übertreffen. Ach, es bliebe sich viel darüber schreiben! Leben sollte man nicht, Rheinen, wie Gustav Richter, Menzel, Knaus, Grab, Begas und Andere müssten

(Werke

Werke und Bestrebungen eintreten für einen künstlerischen Collegen . . . Aber die Herren sollen wissen, dass in den Herzen der Künstler Empfindungen erregen können, so schlimm und so feindlich, dass sie nicht wären, wenn Künstler für den öffentlichen Interessen entschieden. Bleibt aber die Empfindung, wird Anton von Werner dann doch endlich einsehen müssen und anerkennen dass alle die Fortschritten und Verdienste Derjenigen thun, von welchen ich oben mit wenigen, ungenügenden Worten gesprochen wurden, – den Platz räumen, seine Entlassung nehmen, die Stellung als Akademiedirektor aufgeben, die so lange frei war, und die durch seine Anschauungen weiter vacant werden würde.

---

praes. 22/4 80
1 Anl.
Kl.

43
45

77

23/4

Normal.
ad 24/4.
exhib. 2 Anl.

D.

Schreiben an die Kgl. Staatsanwaltschaft
beim Landgericht I zu Berlin:

Die anliegende Nummer 190 der
hiesigen erscheinenden Zeitung „Berliner
Börsen-Courier" v. d. Donnerstag 15 April 1880
bringt auf der zweiten Seite unter der Rubrik
„der Prozess" einen Artikel, welcher mit
den Worten beginnt: „Die Gegensätze zwischen
dem Vorstand der Akademie der Künste und dem
Direktor der Hochschule" und dem
selben der Hochschule, nachdem einem im vorigen
Herbste ergangenen Erkenntniss" dieser Artikel, welcher
das Ergebniss der jüngst stattgehabten, dann unter-
zeichneten Behörde wegen stattgehabten Prüfung
der von den Beschwerdeführern und den gegen
Beschwerde gestellten Schriftsätzen
beginnt, enthält grobe Beleidigungen der
Behörde, insofern die von derselben getroffene
Entscheidung und ein Verfahren Rechtens be-
zeichnet wird, welches nicht die jungen Be-
schwerdeführer gegenüber dem Leiter der Hochschule,
dem Direktor Professor von Werner habe treffen
sollen, wegen dieser der Antrag gestellt wird:

„Es ist gegen mit den unterzeichneten
Beschwerdeführern über Akademie so wird gebeten
man

mann, dass das Cabinetsschreiben und die Correctionsbogen und der handschriftliche junger Künstler mir zur gefälligen Instruction zugestellt werden.

Indem ich mich besonders beehre, dass die in dem Artikel enthaltene Angabe, als wenn sich der von mir in der betreffenden Angelegenheit an den Herrn Cultusminister erstattete Bericht in Widerspruch der Satzungen befinde, dass unter der Leitung des jetzigen Vorstehers der Akademie die Ausbildung junger Künstler so gefunden und die Akademie gemeinschaftlich Arbeiten ausstellen gemacht sei,

~~vollständig~~ unrichtig ist, stelle ich mich mit der Voraussetzung ganz in die in diesem Artikel enthaltene Vertheidigung und stelle ich Ihnen die Königl. Akademie-Hauptschule die gewünschten Bilder zur Verfügung gegen die [illegible] und das [illegible] Verfügung

baldgefälligen Rücksendung ergebenst zu bitten.

Die Ernennung des jetzigen Vorstehers der Akademie erfolgte durch Allerhöchste Ordre vom 6 April 1875 bestätigten gemeinschaftlichen Antrag der Kgl. Akademie der Künste und mit dem angebrauten Bemerken bei, dass der erste ständige Sekretair der Akademie, Geh. Regierungsrath Dr. Zöllner zum Vorsitzenden

kürzlich jedoch mündlich schon erklärt hat, dass er sich nach Ablauf seiner Amtsperiode zurückziehen werde.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

B. 21. 4. 80.

Herzog Jr.

I. 701. 3. Jan./4. 80 M. 45 47

1. Zu der nächst. Kommiss. Sitzung einzuberufen.
2. Zu den Akten.
B. 29. 4. 80.
Zöllner.

Dem Herrn Präsidenten, sowie den Herren Mitgliedern der Kommission der Königl. Akademie der Künste mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mein lieber Mann der Professor Carl Graeb leider nach einige Zeit gestörter Gesundheit seit gestern den Folgen der Influenza erlegen ist, da er letzten Sonntag von einem Schlaganfall heimgesucht worden ist.

Die Angehörigen

Gestattet die beste Hoffnung für vollständige Wiederherstellung, wenn ungünstige Zwischenfälle vermieden werden können.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüßt

ergebenst
Maria Graeb geb. Gerst.

I. 28 4/80.

---

z. d. Akten
B. 14.5.80.
Gr.

Berlin den 13. Mai 1880

84
46
48

I. 772.

Hochverehrter Herr Präsident,

Ich trete ~~morgen~~ dieser Tage einen kleinen Urlaub von 10 bis 12 Tagen an, und bitte daher mich gütigst für die in diese Zeit fallenden Plenarsitzungen entschuldigen zu wollen.

In aufrichtiger Verehrung
Ihr ergebenster
Dr. Julius Meyer.

Nr. 25/5 80.

81/49
47

I. 805.

Berlin den 17 Mai 1880

J.

Zu den Akten.
B. 24.5.80.
Hetzel Dr.

An
den Senat der Königlichen
Academie der Künste
hier

In der Strafsache gegen den verantwortlichen Redacteur
Georg Davidsohn
J I: 44 1880

hierin ist dem Senat der Königlichen Academie der Künste mit Bezug auf das gefällige Schreiben vom 21 April 1880 (I. 660) mitgetheilt, daß in Sachen des verantwortlichen Redacteurs des "Berliner Börsen Courier" George Davidsohn die Anklage wegen der in № 190 enthaltenen Satire, Dirnenlohn erhoben habe.

der Erste Staats Anwalt.
Weiss

I = 420

I. 857.

Copia
und den Acten betr. Protocolle
I. 8.

~~des Protocolls vom 28. Mai 1850~~
Extractlicher Abdruck geht zu den
Acten betr. „Senat."

Berlin, den 31. Mai 1850.
Lepsius

ist in copo
Bk.

~~Extractmässige Abschrift~~

I. 835.

83 49/51

Verhandelt mit der Königlichen Akademie der Künste
in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Sektion
für die bildenden Künste.

Berlin den 28 Mai 1880.

Gegenwärtig:
Vorsitzender Herr Hitzig
Herr Drake „ P. Meyerheim
„ Mandel „ Möller
„ Leideritz „ Eckert
„ Kopfgarten „ Ende
„ Wredow „ Stinger
„ Eybel „ Habelmann
„ Schrader „ Gentz
„ Menzel „ v. Werner
„ Steffeck „ Knaus
„ Amberg „ J. Spangenberg
„ R. Begas „ J. Biermann
„ O. Begas „ L. Spangenberg
„ Bleibtreu „ Heyden
„ Raschdorff „ Knille
„ Orth „ Graf
„ Becker „ Schaper

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Versammlung nach der Tagesordnung mit, daß satzungsmäßig 3 Mitglieder des Senats, Herr Hitzig, Herr Menzel und Herr Siemering ausscheiden und eine Neuwahl auf Grund des §9. des gedruckt vorliegenden Statuts vorzunehmen sei. — Die Wahl erfolgt in der üblichen Weise und ergab bei 33 anwesenden Mitgliedern die Stimmen, worauf der ausscheidenden Mitglieder:

Herr Hitzig erhielt . . . . 25 Stimmen,
„ Siemering „ . . . . 19 „
„ Menzel „ . . . . 28 „

Hitzig. Heyden.

Abschrift

Verhandelt in der Königl. Akademie der Künste in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Sektion für Musik.

Berlin, den 28. Mai 1880.

Gegenwärtig:
Vorsitzender, Herr Taubert
" Kiel
" Joachim
" Commer
" Schneider
" Ries
" Blumner
" Radecke
" Bargiel
" Wuerst.

B.
2 Die Klage eines Ordentlichen Mitgliedes wird demnächst eingereicht werden. Von den anwesenden 11 Mitgliedern werden 10. Stimmzettel abgegeben, nämlich:
4. für Schneider
4 " Blumner
1 " Radecke
1 " Wuerst.
da hiernach keine absolute Majorität hergestellt ist, so wird wegen der beiden Wuerst und Radecke stattfindenden Stimmengleichheit durch das Loos festgestellt, dass Wuerst mit Schneider und Blumner zur engeren Wahl kommt. Bei dieser engeren Wahl erhalten:
Blumner 7 Stimmen. Schneider 3 Stimmen.
Hiernach ist Blumner zum Ordentlichen Mitgliede gewählt.

Taubert. M. Blumner
Rob. Radecke.

Berlin d. 31 Mai 1880
50
84.52

Bestätigt
die Gültigkeit der vorstehenden Wahl von Mitgliedern des Senats seitens des akademischen Mitgliedes.
Verhandlung.
ad 1851.

Ew. Excellenz

recom. Pr.
1/6.
ab mit Rel. 3/6
Gl.

beehre ich mich in der Anlage beglaubigte Abschrift der Verhandlung der akademischen Mitglieder-Versammlung, betreffend die Wahl eines ordentlichen Mitgliedes für die Sektion für Musik, d. d. Berlin, den 28. d. M., ehrerbietigst zu überreichen, mit dem Bemerken, dass die zum 1. Juli d. J. statutenmässig ausscheidenden Mitglieder, Herr Regierungs-Rath Hagen, Professor Engel, Professor Taubert und Professor Commer von Letzterem zu Senats-Mitgliedern gewählt sind, während an Stelle des

ebenfalls zu dem an-
wesenden Zeitpunkte aus-
scheidenden Mitgliedes,
Prof. Schneider, des
Prof. Blümner gewählt
ist mit der geziemenden
Bitte zu überreichen,
dass Ew. Excellenz ge-
neigen wollen, die
stattgehabte Wahl der
Herren Hitzig, Meyer,
Dürmeier und Blümner
auf zu Mitgliedern
des Senats zu bestä-
tigen.

Hieran erlaube ich mir
die ehrerbietigste Bitte
um hochgeneigte Beschleu-
nigung der von Ew. Excel-
lenz zu treffenden Staats- und
Entscheidung ~~und~~ zu Kirchl. der geistl. An-
gelegenheiten
da statutenmäßig die im Sommer
Präsidentenwahl spätestens Ew. Excellenz

53

sich zur Mitte Juni d. J. ~~August~~ 51
~~d. Monats~~ erfolgen 85 muss,
dieselbe aber ohne die
vorausgegangene
Bestätigung der neuen
Senatorenwahlen nicht
vorgenommen werden
kann.

Der Präsident
Hitzig Dr.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U.W.B. No. 1548.

5286/54

Berlin, den 10. Juni 1880.

I. 920.

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 31. v. Mts. – I 851 – bestätige ich hierdurch die Wahl:

1, des Geheimen Regierungs-Raths Hitzig
2, " Professors Menzel,
3, " " Siemering,
4, " " Blumner,

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste auf die Zeit vom 1. Juli 1880 bis ende Juni 1883.

Die Generalkasse des Ministeriums hat Anweisung erhalten, jedem der genannten Mitglieder die Quartal-Remuneration mit 900 M. zusammen also den Betrag von 3600 M. gesondert: Dreitausend Sechshundert Mark auf den genannten Zeitraum in den gewöhnlichen Raten zu zahlen, bezw. weiter zu zahlen.

Im Auftrage
Bettelheim

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn
Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

D.
1. das vorstehende Ministerial-Reskript ist in der heutigen Senatssitzung des Senats mitgetheilt. 1. M. Juli
2. Abschrift des Ministerial-Reskripts

Rescripts erhält die westfälische Provinz das
Recht mit dem Vorschlage, dass die commissarische
Einsetzung des neu ernannten Vorstehers
Blumner in Gemässheit des § 13 des gewerbepolizeilichen Gesetzes
baldigst vorgenommen auf dem 1 Juli d. J. erfolgen wird.

3. Schreiben an
a/ den Herrn Professor Menzel,
Mitglied des Senats der Kgl. Akademie der Künste
b/ den Herrn Professor Siemering,
Mitgl. des Senats der Kgl. Akad. d. Künste
sämmtlich.

Ew. Hochwohlgeboren beehren sich ergebenst
anzuzeigen, dass Seine Excellenz der Herr Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten Herr Dr. Gossler zum
Mitgliede des Senats der Kgl. Akademie der Künste auf
die Zeit vom 1 Juli 1880 bis Ende Juni 1883 bestätigt
hat und die Genannte Behörde das Ministerium ersucht hat,
Ihnen die Anweisung: Räumlichkeiten mit 900 Mark jährlich
auf den gedachten Zeitraum in den gewöhnlichen Terminen
weiter zu zahlen.

Der Präsident

4. Schreiben an den Herrn Professor M. Blumner,
Mitglied der Kgl. Akademie der Künste
hierselbst:

Ew. Hochwohlgeboren beehren sich ergebenst
anzuzeigen, dass Seine Excellenz der Herr Minister der
geistlichen pp. Angelegenheiten seit Rescripts vom 10ten d. M.
Ihn in der Sitzung der Akademischen Mitglieder. Versammlung
vom 24 Mai d. J. erfolgte Wahl zum Mitglied des Senats
der Kgl. Akademie der Künste auf die Zeit vom 1 Juli
1880

1 laut Rescripts vom 10ten d. M.

1880 bis Ende Juni 1883 bestätigt und den
Herrn Ober-Präsidenten Anweisung
erteilt hat, Ihnen die Räume: Räumlichkeiten
mit 900 Mark jährlich auf den gedachten Zeitraum
in den gewöhnlichen Terminen zu zahlen.

Der Präsident

5. Reprod. Behufs Mittheilung in der vom
25ten d. M. stattfindenden Mitglieder. Versamml.

B. 19. 6. 80.

Bethge Zillmer.

ad 2-4 Sect. 25/6
26/6.
vl

55
53
47

56

I. 930.

Nr. 15/80 54
k 88

Verfügt.

zu den Akten betr.: Senatsmitglieder.

1. Vorlg. Am 13. Juni v. ist der Geheime Oberfinanzrath, Professor Heinrich Strack, Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste und ordentliches Mitglied derselben ernannt worden.

2. Referatur

An
den Königlichen Senat und Präsidium
der gesammten vereinigten Königlichen Akademie der Künste
Herrn von Quast
Hochwohlgeboren

Berlin, den 15. Juni 1880.

betreffs den Senat der Königlichen Akademie der Künste.

v. Gerlach

Ich beehre mich mir die gehorsamste Mittheilung zu machen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste zum Mitgliede

den Geh. Architekten Dr. Adolf Lasius des Rothen Adler- und Königl. Hausorden, Geheimen Oberfinanzrath, Professor Heinrich Strack

am 13. Juni d. J. durch Tod verloren hat, und daß die Wahl, ganz ergebenst, Mittwoch, den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr im Sitzungs-Saale

Ich

Berlin, den 15/6 80
ab exp.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. Adolf Lasius
Hochwohlgeboren

Hier

Ad. N. 1548/80.
N. IV 1548

Cito

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Geheimen Oberfinanzrath Strack
Hochwohlgeboren

Hier

Ad. N. 1548/80.
N. IV 1548

1 Bogen
10 Anl.

Am 13. Juni d. J. starb hierselbst der Hof-Architect Sr. Maj
des Kaisers und Königs, Geheime Ober-Hofbaurath Professor

Heinrich Strack,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu
Berlin und ordentliches Mitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

vom Königl. Akademie-Gebäude, Unter den Linden 38, aus statt.

Berlin, am 14. Juni 1880.

Die Königl. Akademie der Künste.

Walter. Berlin C.

Sein Gebäude, Unter den
Linden No 38, aus stattfinden wird

Der Präsident.

1911

56
58

Ad. Ad.

Reparatur

An
den Königlichen Kunst- und Unterrichtsminister
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn v. Puttkamer
Excellenz

Geh. Ober-Regierungs-Rath
im Königl. Geistl. Prüf.
Ew. Excellenz

Berlin, den 17.6.80

1946

17/6 80

Ergebenster Herr Präsident!

1946

Abschrift
ad
24/6

beehre ich mich ganz gehorsamst anzuzeigen, daß das Kuratorial-Mitglied, Herr Prof. Graeb, das Gesuch gestellt hat, ihm zum Behufe einer Studienreise nach Italien einen fünfmonatlichen Urlaub von 1. d. M. ab zu ertheilen, und befürworte ich mir genannten Herrn Kuratorial-Mitgliedes für die bildenden Künste die Genehmigung die mir Eurer Excellenz bei der Ertheilung gehorsamst zu beantragen.

Der Präsident.

Berlin
den 19 Juni
1880.

Dr.

Auf Ihre Anfrage vom 17. d. M. erwidere ich Ihnen, daß ich gegen den von dem Professor Graeb beabsichtigten Urlaub nichts einzuwenden habe.

Berlin, den 24. Juni 1880.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Greiff

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. M. 1742. U IV.

Berlin, den 26. Juni 1880.

I. 1043

Auf Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Bericht vom 17. d. Mts. – I 946 – wird Ihnen hierdurch der Professor Graeb, hierselbst, zum nächsten hiesigen Termin vom 26. d. Mts. ab,

zur Aushilfe

Gez. Bosse

Graeb 29/6.

Ad Circulare!
Notific. Herrn Professor
Graeb.
B. 28.6.80.

An
Den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath
Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

I. 1a I. 1049. pr. ecc. 58 94 60

A. exp.

Notiz. 1. Zur Einführung des neuen Canalmit. glieds, Professor Blumer - Bern. Sitzung am 2. Juli c. Abends 6 Uhr. —

2. Corb.

Herrn Professor Blumner
Hochwohlgeboren

Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehren sich hierdurch ergebenst, dass Ihnen Zwecks Ihrer statutenmässigen Einführung als Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Gemäßheit des §. 13 des provisorischen Statuts eine Gesammtsitzung des Senats auf Freitag den 2. Juli d. J. Abends um 6 Uhr anberaumt habe, und werden Ew. Hochwohlgeboren hiermit eingeladen, sich zu dieser Zwecke in dem Sitzungssaale des Senats, Universitätsstraße No 6, gefälligst einfinden zu wollen. gefälligst einzufinden.

Zugleich werden Sie ersucht, gefälligst anzuzeigen, ob Sie Ihrerseits persönlich Ihrer Einführung beiwohnen, oder Ihre Vertretung bei der Sitzung des Senats anordnen wollen. sich zu verfügen.

Gefälligst zu gewärtigen ist die Ablehnung des Einführungsgesuchs, wenn nicht spätestens binnen 24 Stunden nach Empfang dieser Mittheilung eine Erklärung darüber, ob persönlich oder durch Vertretung, bei der Sitzung des Senats sich einfinden zu wollen.

Berlin, den 29. Juni 1880.

Der Präsident.

Hübsch.

30/6

Pr. cat. 59
I. 1073. Pr. 98 615

Verhandelt
Berlin, den 1. Juli 1880.
in der K. Akademie
der Künste.

Gegenwärtig Universitäts-
Secretär Fischer.

Zu den Akten
d. 2. 7. 80.
Fischer Sr.

Es erschien heute vor
dem Secretär der Königlichen
Akademie der Künste persön-
lich und als solcher bekannte
Herr Professor Martin Fried-
rich Wilhelm Blumner,
52 Jahre alt, evangelischer
Religion, welcher, mit der
Vorhaltung bei Abgabe von
Meineiden vom 26. Oktober
1797 vorschriftsmäßig belehrt
worden ist, nachstehenden
Eid:

Ich, Martin Friedrich Wilhelm
Blumner schwöre zu Gott
dem Allmächtigen und All-
wissenden, daß Seiner Königl.
Majestät von Preußen,
meinem Allergnädigsten
Herrn, ich unterthänig

treu

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

J. No. II. 1809.

Berlin, den 30ten Juni 1880.

I. 1080.

Auf den Bericht des Vereins vom 23. d. Mts. II. 121, erteile ich hierdurch den unterzeichneten Herren Vereinsmitgliedern den nachgesuchten Urlaub und zwar:

1, dem Herrn Oberbaurath Hitzig auf die Zeit vom 7. Juli bis 15. August d. Js.
2, " " Professor Grell " " 7 " "
3, " " " Commer " " 5 " "
4, " " " Hauptmann für den Monat Juli d. Js.

Im Auftrage.
(gez.) Greiff.

An den Verein der Königlichen Akademie der Künste, musikalische Sektion hierselbst.

Abschrift dieser Verfügung wird Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst mit.

Im Auftrage.
Hitzig

1. Zu der gestrigen Vorstandssitzung mitgetheilt.
2. Zu den Akten.
B. 3. 7. 80.
Hitzig

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

Bölsner. Hermann Schultze

Martin Blumner

Berlin 5 Juli 1880.

Betreffs Urlaubs-Meldung.

I 1078.

Ew. 6/7 80 61/63

98

Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich einen mir von dem Herrn Minister der geistlichen p Angelegenheiten bewilligten sechswöchigen Urlaub am 9 d. M. anzutreten hoffe.

d
Zu den Akten.
B. 7. 7. 80.
Kützing

de la Croix
Comm. Mitglied.

Der
dem stellvertretenden Vorsitzenden der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn Hochwohlgeboren
Regierungs-Rath Kützing
Hochwohlgeboren.

124
126

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 7787. Berlin, den 6ten Juli 1850

64
A 62

J. No. U IV 1872.

Auf den Bericht des Senats vom 1. d. M. – III 131 – will ich dem Senatsmitgliede, Professor Blumner, den nachgesuchten Urlaub auf die Zeit vom 5. d. M. bis zum 23 d. M. hierdurch ertheilen.

In Vertretung
gez. von Gosler

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste
hierselbst.

Abschrift hiesiger Verfügung wird Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnißnahme ergebenst mit-

In Vertretung
Gosler

ad 1. Juli 50.

1 Beilage!

1. Abschrift des vorstehenden Ministerial-Rescripts erhält Herr Professor Blumner zur gefälligen Kenntnißnahme.
2. Demnächst zu den Akten.

B. 7. 7. 50.

Blumner.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren
Hierselbst

63.
~~107~~ 65

Abschrift

D.

mit den Akten betr.

Meister-Atelier

8. 6.

Abschrift des Ministerial-Rescripts ~~vom~~ vom 3. August 1880 – U.T. 2086 – betr. den Antrag

betr.

Frauenmitglieder.

I. 1e

ges. vorgelegt.

Berlin, im August 1880

Vereinigung der Gilde ist bei I. 1839 vorgelegt.

Berlin, den 18. October 1880

J. Kupplé.

Zu den Akten.

I. 1e

I. 1509.

Abschrift.

64
107/66

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Me-
dicinal-Angelegenheiten
pp. U.V. 2086

Berlin, den 3. August 1880.

I. 1509.

Dem Landschaftsmaler, Professor Hans Gude an der Kunstschule zu Karlsruhe, welcher mit dem 1. October d.J. in den französischen Ruhestand tritt, habe ich die Leitung einer Kriegsgalerie für Landschaftsmalerei bei der Königlichen Akademie der Künste von dem gedachten Tage ab übertragen, und denselben zugleich auf Grund der gutachtlichen Aeußerung der Akademie vom 6. April 1875 auf die Dauer seines Amts- und zum Mitgliede der Senats ernannt.

In Vertretung
v. Goßler.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste.

124
126

Pr. ord. 67 65.
laut
Pk.
105.

Acta betr. Versch. I. 1700.

Ihre Exc. Bekker hat unlängst
Vorstehendes am 21. pr. hoh. mit
der Bitte übersandt,
dasselbe passiverweise an den
Herrn Minister Falkenstein
Excellenz zu senden.

Berlin, den 24sten September 1880

Der Justizminister.

I. 1733.

Pr. 28/9 80 68 66
Bi. 106

Hochwohlgeborener
Herr Präsident.

Ich folge anbei den Antrag zu Urlaub zu einer italienischen Reise erbitte mir mich Ew. Hochwohlgeboren mit der Leitung zu unterbreiten, da selbe der bestehenden Sektion des Senats in der nächsten Sitzung deshalb zur Beschlußnahme vorlegen zu wollen.

Ergebenst

Carl Becker
ö. Professor und
Mitglied des Senats
der K. Akademie der Künste

Berlin 28 Sept.
1880.

Vorstand 4/10
ab 5/10.
wird Mod

Sekretariat!

Pr. Ew. mit dem Kgl. Staatsministerium des geistl. Ang. Angelegenheiten
Herrn von Puttkamer
Hochwohlgeboren

Betreff des Urlaubsgesuches
des Vorstandsmitglieds Herrn Prof. C. Becker

Ew. Hochwohlgeboren

Beehren wir uns das anliegende Urlaubsgesuch des Herrn Prof. C. Becker d.d. 28 d.M. mit der gehorsamen Bitte zu überreichen,

dem Herrn Prof. C. Becker den nachgesuchten Urlaub zum Zweck einer Reise nach Italien nachgesuchten Urlaub von Anfang Oktober d.J. bis Ostern k.J. hochgefälligst bewilligen zu wollen.

Der Vorst. Vollmer für die Akademie Künste

3.4.10.
80.

I. 1964.

69 67

Pr. ord. 108
Bh.

Copia ore altis
betr.
Kunstschule
29. 4.

Extrakt. Abschrift des Ministerial-Re-
skripts vom 6ten betr. Kunst.
I. 1.a

Berl. 6. November 1880

Bluppli.

1. Kopf. Die Veränderung. Cito
2. Verb.

An
den interimistischen Direktor der Kgl. Kunstschule
Herrn Professor Ernst Ewald
Hochwohlgeboren

Prinzen-Platz 12.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich zu der am Mittwoch den 10. d. M. abends 6 Uhr im Conferenzzimmer der Kunstschule stattfindenden Sitzung der Section für die bildenden Künste, in welcher sich die von Ihnen beliebten der Section vorzustellen beabsichtigen, hierdurch ergebenst einzuladen.

Ein Exemplar der betr. Anordnung vom 6. d. folgt anbei. –

Berlin, den 6. November 1880.

Der Präsident.

6/11

ad 2 Accessit
ab 8/11
Acta Wird

68
104 70

Abschrift

Ministerium d. G.
pl. U. 2803.

Berlin, den 23. Oktober 1880.

Nachdem ich die von dem Senat der Königlichen Akademie der Künste unterm 4. Mai d. J. gemachten Vorschläge, sowie bezüglich der Wiederbesetzung der durch den Abgang des Prof. Gropius zur Erledigung kommenden Direktorstelle bei der hiesigen Kgl. Kunstschule in zugehende Aeußerung genommen habe — pp. habe ich den Direktor der hiesigen Kunstgewerbe Museums Professor Ewald, zunächst kommissarisch vom 1. Oktober cr. ab mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der Kgl. Kunstschule an Stelle des in seiner Beurlaubung der Allerhöchsten Ordre zufolge mit Ende dieses Monats erledigenden Urlaubten Professors Gropius beauftragt und ihn gleichzeitig von dem Zeitpunkte seines Eintritts in diese Geschäfte auf die Dauer seines Auftrages — — zum Mitgliede des Senats der Akademie an Stelle des und dem Senate ausscheidenden Professors Gropius berufen.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich dem Senat der Königlichen Akademie der Künste hiervon Mitteilung machen, die Berufung des p. Ewald in denselben baldgefälligst zu bewirken und mir von dem Geschehenen Anzeige zu erstatten

pp.
v. Goßler

An
den Vorsitzenden des Königlichen
Akademie der Künste, Geh. Reg. Rath
Hitzig Hochwohlgeboren
hier

I. 1986. Fr. car. 69/71

Hasenclever

Berlin den 12ten November 1850 in der Königlichen Akademie der Künste.

E.
Zst den Actum
B. 12/11 50.
Hübner Jr.

Heute sind heute der zum ordentlichen Director der hiesigen Königlichen Kunst- und Gewerkschule und zum Mitgliede des Senats der Königlichen Akademie der Künste während der Dauer der Letzteren ernannte

Herr Professor Ernst Ewald

44 Jahre alt, evangelischer Religion

und

welcher, mit der Verpflichtung bei Übernahme von Dienstleistungen vom 26. Oktober 1799 vorschriftsmäßig bekannt gemacht, nachstehenden Diensteid

Ich, Ernst Ewald, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Ich, Sr. Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, treu, unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir ernannte meine Amts obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will.

So wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum zur Seligkeit!
Amen.

körperlich abgenommen hat, und nach

Vorlesung und Genehmigung dieses Protokolls eigenhändig zu unterschreiben hat.

Ernst Ewald

Der Professor Ernst Ewald hat nunmehr das preußische Unterthanen-Recht seit dem 6. April 1875 ununterbrochen erhalten.

a. a. O.

Hillebrand. Bernhard Hagen

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

72 III 70

Nr. 9/10 Berlin, den 5. November 1880

U. III. 1975.

U. d. No. 2978.

Auf den gefälligen Bericht vom 4. v. M. – I. 1733 – übersende ich Ihnen beifolgend eine mir aus Veranlassung bayerischer Allerhöchster Ordre vom 25. v. M., durch welche Seine Majestät der Kaiser und König zu genehmigen geruht haben, daß der Professor Karl Becker während des ihm verliehenen Urlaubs bis Ostern 1881 zu seiner Erholung und Kunststudien nach Italien zu antreten, Urlaubsbescheinigung im vollen Betrage der ihm in seiner Eigenschaft als Mitglied der Senats der Akademie der Künste gezahlten Remuneration von Neunhundert Mark jährlich zu belassen.

Dem Professor Becker wollen Sie mit Bezug auf Ihre gefällige Anfrage vom 21. September d. Jahres Nachricht geben.

Im Auftrage

Schöll

1. die Mittheilung ist im Senat erfolgt.
2. Schreiben an den Herrn Professor C. Becker Mitglied des Senats der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin

dargeb. in Rom.

ad 2. Mund. 16/11
ab 17/11

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,

Jordan

Euer Hochwohlgeboren werden mit Bezug auf Ihre Anfrage den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten gefälligst benachrichtigen.

ergebenst

H.

Beilage zu Abschrift. U. IV. 2978.

73

1271

Auf Ihren Bericht vom 18. d. Mts. genehmige Ich, daß der Professor Karl Becker während der Jahre vom Januar 1881 ab bis Ostern 1881 zu einer Erholungs- und Kunstreise nach Italien zu ertheilenden Urlaubes im vollen Genusse der ihm in seiner Eigenschaft als Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin gewährten Remuneration von Neunhundert Mark jährlich verbleibe. Berlin den 25. Oktober 1880.

gez. Wilhelm.

gegz. von Puttkamer.

An den Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.

Mit der Abschrift ergebenst.

Berlin, den 5. November 1880.

Reich

Geheimer Kanzlei d. Kön. Ministeriums d. geistl. Angelegenh.

Kanzleirath und Direktor
des Geheimen Kanzlei des Ministeriums
der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Beilage zu Abschrift. U. IV. 2978.

Erlaß vom 21 September d. J. finde Ich ergebenst Sr. Majestät dem Könige mittelst Allerhöchster Ordre vom 25ten vor. Monats zu genehmigen gereicht haben, daß Sie während des Jahres vom Ostern 1881 zu einer Erholungs- und Kunstreise nach Italien zu ertheilenden Urlaubes im vollen Genuß des Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Mitglied des Senats der hiesigen Akademie der Künste gewährten Remunerations von Neunhundert Mark jährlich verbleiben.

B. 13. 11. 80.

Der Präsident

Hitzig

Dr.

Berlin den 23. Nov. 1880.

72
74

I. 2037.

Hochwohlgeborener Herr Präsident,

Ich habe gerade eine Dienstreise nach Italien, welche ich morgen antrete, vom Herrn Minister einen fünftägigen Urlaub erhalten. In Folge dessen erlaube ich mir, mich gefl. auch für die Senatssitzungen auf die gleiche Zeit beurlauben zu wollen. Zu Anfang des neuen Jahres werde ich wieder hier sein und an den Sitzungen regelmässig theilnehmen.

Ihr ganz ergebenster
Diener
Julius Meyer.

24/11 80.

Hölzer

1. dem Büreau z. Raumbedf. vorlegen.
2. Für den Akten.
B. 24.11.80.

v. W.

Hptsp. Müggli
Kanz. Sulz.

Z.

Pr. vol. 1 Aul. Bl. 75 73 74

I. 2125.

Verfügungsschrift
und
den Akten betr. Verwaltung der Bibliothek.
15. 4.

1. Herr Dr. Jordan stellt mit dem Antrag etc. — Als beiliegende Abschrift des Protokolls vom 9ten
An seine Stelle ist der ordentl. Lehrer Dr. — December 1880 – U.V. 2988 – ist zu den
Büchsenschütz an das Kgl. Akademische der Akten betreffend
bild. Künste, Herr Dr. Dobbert zunächst auf
3 Jahre vom 1. Oktober 1880 ab in den Senat
berufen.
2. Vol. die Veränderung.
3. Siehe Verfügung an Hrn. Dr. Dobbert in separ. — Senatsmitglieder
An — I. 1a
B. 15.12.80. — Für Übergabe gehabt
Berlin, den 11. December 1880
gez. Zöllner
Kgl.
Pl[illegible]

ad 2 fasc. 15/12

Zu den Akten I 1a.

I. 2116.

Kgl. Abschrift.

7445. 76

Ministerium
der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Berlin, den 9. December 1880.

No 2988 U.V.

pp.

Gleichzeitig habe ich auf Ihren Bericht vom 1. d.M. betreffend den ordentlichen Lehrer der Kunstgeschichte an der Akademie der bildenden Künste Professor Dr. Dobbert zunächst auf drei Jahre vom 1. Oktober d.J. ab als Mitglied des Senats der Akademie berufen und ihm von diesem Zeitpunkte den durch den Austritt des Dr. Forster vakant gewordenen Remunerations von 900 M. jährlich bewilligt pp. Ew. Hochwohlgeboren überlasse ich es, die Leistung desselben (Dr. Dobbert) in Ihren Senat zu beeidigen und über den geschehenen ungefälligst Bericht zu erstatten.

Puttkamer

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren hier.

I. 2116.

I. 9.
2

3. J. cat. Bl. 75 77
46

cat. Hochwohlgeboren

Beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß
zum Zweck Ihrer Einführung als Mitglied des Senats
der Königl. Akademie der Künste in Gemäßheit des
§ 13 des gesetzlichen Statuts vom 6 April 1875 eine Ge-
samt-Sitzung des Senats auf Freitag den 7ten d. M.
Abends um 6 Uhr anberaumt ist, und werden Ew.
Hochwohlgeboren freundlich eingeladen, sich zu diesem
Zweck in dem Sitzungssaal des Senats, Universi-
täts-Straße No 6, gefälligst einfinden zu wollen.

Mit vollkommenster Hochachtung

Der erste ständ. Sekretair pp.

Zöllner.

B. 3. 1. 81.

An
1) den Kgl. Hofmaler und
Universitäts-Inspektor
Herrn K. Gude
2. den Direktor der Kgl. Kunstschule
Kgl. Professor Ewald
3. den Herrn Professor Dr. Dobbert
Hochwohlgeboren.

Comm. Beschl. 3/1 81.
3/1
Zeit 2 Uhr.

I. 29. Pr. cod. 76/78
Ab 118

Verhandelt
in der Königlichen Akademie der Künste zu
Berlin, den 7. Januar 1881.

Laut hohen Ministerial-Rescripts vom 9 Dezember 1880 – U.N. 2388 – als

Se. Majestät hatte den zum Mitgliede der Senats der Königlichen Akademie der Künste zunächst auf drei Jahre vom 1. Oktober 1880 ab berufenen ordentlichen Lehrer der Künste, Vorsteher an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, Herr Professor Dr. Dobbert, 41 Jahre alt, evang. Religion, welcher, mit der Verpflichtung bei Übernahme von Dienstleistungen vom 26 Oktober 1799 vorschriftsmäßig bekannt gemacht, nachstehenden Diensteid:

N.
Zur Zeit des Actus.
P. 2/1 87.

Ich, Eduard Dobbert, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir obliegende Pflichten nach meinen besten Kräften und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will.

So wahr mir Gott helfe!

Anmerkung.
Körperlich abgelehnt und nach

77
79

(A. ex off.)

an das Acten kais. Amt. 27. 1. 87.

167.

Die Herren Dobbert u. Ewald sind in der Sitzung des Amts vom 7. Januar d. J. zugezogen worden, und dem Herrn Minister in Gemäßheit der hohen Verfügungen vom 23. Oktober 1880 - U.M. 2803 - u. 9. December 1880 - U.M. 2988 - gehorsamst referirt. — Referent. desgleichen.

An
den Königlichen Rand und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Me-
dicinal-Angelegenheiten
Herrn von Puttkamer
Excellenz

Berlin, den 14ten Januar 87.

Abschrift des Amts des Königl. Akademie
der Künste.

Ex. Excellenz

beehren wir uns in Gemäßheit der hohen Verfügungen vom 23. Oktober 1880 - U.M. 2803 - und vom 9. December a.p. - U.M. 2988 - hochgeneigt zu berichten, daß die Einführung der Herren Professoren Ewald und Dobbert in das Amt ordnungsmäßig zu Vereidigung derselben stattgefunden hat.

Der Präsident.
i. V.
Tuaillon.

Vorlesung und Genehmigung dieses Protocoll eigenhändig unterschrieben hat.

Eduard Dobbert

Herr Professor Dr. Dobbert hat mir durch gefl. Zuschrift vom 6. April 1875 mitgetheilt, daß er
zum Mitgliede der Akademie der Künste
ernannt worden sei.

Tüllmar.

I 609.

Berlin 9. April 1881.

P. Nr. 1180
Sm. 22
78

Sehr geehrter Herr Geheimrath,

Indem ich Ihnen, wegen nach der stattfindenden Stadtverordneten auch der heutigen Senatssitzung nicht beiwohnen zu können, darf ich Sie wohl ergebenst ersuchen, den Herrn Präsidenten gef. mitzutheilen, dass ich in diesen Tagen eine vorgeschlagene Reise antrete und dazu wohl um Ihnen die Mühe eines Briefes zu ersparen – die freundliche Gewährung des Urlaubs voraussetze darf.

Mit kollegialischem Gruss
Ihr ganz ergebener
Julius Meyer.

I.

1. Der nachgesuchte Urlaub ist bewilligt.
2. Zu den Akten.
B. 11. 4. 81.

Kltz. Jr.

Königliche
Akademie der Künste.

79/125 81

Berlin, den 18. Juni 1881.

I 966.

Cr. 29/6 81
1 Anl.
Bl.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich beifolgend eine gefällig bescheinigte Abschrift des Protocolls der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der musikalischen Section der Akademie vom 10ten d. Mts., infolge dessen das statutenmäßig am 1. Juli d. J. ausscheidende Senatsmitglied Professor Bommer für die Zeit vom 1. Juli 1881 bis dahin 1884 wiedergewählt worden ist, zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung ganz ergebenst zu übersenden.

Der Vorsitzende
der musikalischen Section der Senats.
W. Taubert.

1. Die Anlage zu adacta
2. Ist exp. ist das Statut
vervielfält. cf. I 989.
B. 22/6 81.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren

II. 133.

Hier.

1247 82
80

Kassirende authentische Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder
~~Sitzung~~ der musikalischen Section. ~~des Senats.~~

Berlin, den 10 ten Juni 1881.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Taubert

Herr ~~Spitta~~
" Grell
" ~~Kiel~~
" Joachim
" Schulze
" Haupt
" Bargiel
" ~~de la Croix~~
" ~~Dr. Knerck~~
" ~~Rudorff~~
" Commer.
" Blumner.
. Schneider.
. Wuerst.
. Reudeike.

Cop. ordin. conf.

Eröffnung der Sitzung um 6¼ Uhr.

1. Da Stelle des ausscheidenden Beamtenmitgliedes Commer wird eine Neuwahl vorgenommen für die Zeit vom 1 ten Juli 1881 bis 1887.
Von den Herrn anwesenden ordentlichen Mitgliedern sind 10 Stimmzettel abgegeben, nämlich

9 für Commer.
1 " Schneider.

Der letztere ist also ordnungsmäßig und nimmt die Wahl an.

2 tes. Schluß der Sitzung 6½ Uhr.

a u. d. W. Taubert. Dr. Blumner.

Grell.

stimmt mit der Abschrift überein.

Berlin, den 17. Juni 1881.

Wuppli.
Registrator.

AKADEMIE DER KÜNSTE

I. 989.

P. 22/6 81.
Bs 81
I 25 83

Abschrift der Verhandlung vom 14ten Juni d. - I. 946 - wird bei den Akten betr.

Senatsmitglieder
I. 1a.

zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 21. Juni 1881

Bur. ex

Vorlegt von dem Hr. Minister in resp.

An Akten betr. I. 1a.

946

Extractive Abschrift:

82
84

Versammlung in der Sitzung ~~Leider Plenum~~ der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 17. Juni 1881.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Professors ~~Becker~~

Herr ~~Daege~~	Herr ~~Böttcher~~
„ ~~Drake~~	„ ~~C. Spangenberg~~
„ Mandel	„ ~~P. Meyerheim~~
„ Lüderitz	„ ~~Habelmann~~
„ Henning	„ ~~Graf v. Harrach~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ G. Biermann
„ ~~Rabe~~	„ ~~Gropius~~
„ Wredow	„ ~~Siemering~~
„ Eybel	„ W. Wolff
„ ~~Schrader~~	„ Orth
„ A. Wolff	„ L. Spangenberg
„ ~~Strack~~	„ Raschdorff
„ Menzel	„ Heyden
„ ~~Pape~~	„ Knille
„ Graeb	„ Thumann
„ Richter	„ Gräf
„ ~~Steffeck~~	„ Schaper
„ ~~Cretius~~	„ ~~Werner~~
„ Amberg	„ v. Grossheim
„ ~~R. Begas~~	„ Taubert
„ O. Begas	„ Grell
„ ~~Bleibtreu~~	„ Kiel
„ Burger	„ Joachim
„ ~~Möller~~	„ Haupt
„ Feckert	„ Commer
„ Ende	„ Schneider
„ ~~Adler~~	„ Ries
„ ~~Afinger~~	„ Dorn
„ Gentz	„ Bellermann
„ v. Werner	„ Blumner
„ ~~Vogel~~	„ Radecke
„ Knaus	„ Bargiel
„ ~~Becker~~	„ ~~Wüerst~~
„ Pfannschmidt	
„ Gude	„ Hildebrandt.

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung und leitet die Wahl der neuen Senatsmitglieder an Stelle der Herren Professoren Richter, Graeb, Afinger und Wredow ein, welche ausscheiden.

Nach Verlesung des §. 9 des Statuts entspinnt sich eine Debatte über den Modus der Abstimmung, an der sich die Herren Begas, Graeb, Raschdorff und von Werner betheiligen. H. von Werner stellt den Antrag, daß zwei Wahlgänge stattfinden möchten: einer für zwei Maler und ein anderer für zwei Bildhauer! –

Dieser Antrag wird mit Stimmenmehrheit angenommen und demnach zunächst zur Wahl von zwei Malern an Stelle der ausscheidenden Herren Richter und Graeb geschritten.

Nach der Anzahl der stimmenden Mitglieder erhalten

Herr Louis Spangenberg 11
„ Gentz . . . . . 15.
„ Graeb . . . . . 13.
„ Amberg . . . . . 1.
„ Richter . . . . . 13.
„ O. Begas . . . . . 1.
„ Burger . . . . . 12.
„ Graef . . . . . 1.

Nach diesem ersten Wahlgange wurde Herr Gentz vom Vorsitzenden als gewählt proklamirt und zum zweiten Wahlgang schritten die Herren Louis Spangenberg, Graeb und Richter.

Die Anzahl der Mitglieder hat sich nun

zwischen auf 30 normirt.

Die Wahl ergiebt für keinen Kandidaten eine absolute Majorität.

Eine 3 Wahlgänge, welche zur Entscheidung zwischen den Herren Louis Spangenberg zwischen den Herren Louis Spangenberg und Richter stattfindet, ergiebt Herr Spangenberg 9 und Herr Richter 20 Stimmen.

Es sind demnach gewählt

Herr Genz und Herr Richter,

welche denn Herrn Vorsitzenden die Erklärung, dass sie die Wahl annehmen, gaben.

Nunmehr wird zur Wahl zweier Stellvertreter geschritten und wird da an Stelle der ausscheidenden Beamten Stinger und Wredow ge.

wählt Herr Stinger 23

Wredow . . . . . 11.

Schaper . . . . . 22.

W Wolff 2

ein Zettel wird als ungültig erklärt. Herr Stinger und Schaper sind also gewählt. Der anwesende Herr Schaper nimmt die Wahl an.

PS.

Die Sitzung wird darauf um 7 3/4 Uhr geschlossen.

Berker Berkert.

Heyden Ahlemiang.

Die zu Anfang des vorstehenden Protokolls erwähnten Anzeigen der Stimmzahl beim ersten Wahlgang, wurden verlesen. H. Prof. Berger 12 Stimmen gehabt, bezieht sich auf einen Notizbogen, da nur 2 Herren statt 3 Stimmen auf denselben gestellt waren.

Carl Berker.

Berlin, 20. Juni 1881. A Heyden.

Civilsache.

Berlin den 21 Juni 1881.

83
85

Betreffend die Aktiengesellschaft Bau- ad I. 989. Pr. 24/6 81 Pr 129
gesellschaft von Baumeistern daselbst
und das ehrbarmännischen Mitglieder Max.

Ladung.

Vorladung

22/6

Versandt 23/6.

pr

mit 2 Anl.

Da es sich, in Gemäßheit des §. 28 des gerichtlichen Statuts vom 6 April 1853 des Gesetzes über die Aktiengesellschaften und der ehrbarmännischen Mitglieder, Versammlungen vollzogenen Aktiengesellschaften Maßnahmen von Baumeistern unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift des Protokolls zur Genehmigung der Gesellschaftsbehörde gehören.

Gegenstand der mündlichen Verhandlung ist der laut Beschlusses des Protokolls vom 10ten d. M. des vom 1 Juli d. J. ausscheidende Baumeister, der Kgl. Hofbaurath und Professor Cremer mit 9 Stimmen gegen eine Stimme wieder gewählt wurden. Die Wahl

Die Parteien für die stattfindende Klage wird Behufs mündlicher Verhandlung des vom 1 Juli d. J. ausscheidenden Beisitzers der Baumeister Professor Gerard Richter, Stinger und Wredow zwei Maler und zwei Bildhauer in den Beirat zu wählen, und sind auf

Befehl

An

den Königl. Berath. und
Minister der geistlichen pp
Angelegenheiten

Herrn von Gossler

Excellenz.

Inhalt das in beglaubigter Abschrift
beigefügten Magistratsbefehls vom 14ten
d. M. und der dazu gehörigen Beilagen.
Wien vom 20ten d. M. die Malerin F. N.
Gerl und Forstaster G. Reichter
so wie die Feldjäger Obst. Forstmeister
Ossinger und F. Schaffer genehmigt worden.

Der Präsident

Mitzig

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 30ten Juni 1881.

192

U. No: 1815. UW. 11064. U. M. Mg.

Auf Ihre Immediatvorstellung gefälligen Berichts vom 21. d. Mts. - I 989. - bestätige ich Ihnen, daß die Mittheilung ist, des Ihnen der Allerhöchsten Vertrag, Ihnen unterm Juli cr. erfolgt. Bestallung vom 4/7 81. H. J. 1. den Königl. Musikdirektor Professor Commer,
2. den Musikus W. Gentz
3. " " Professor G. Richter
4. " Violinisten " Hänger
5. " " " F. Schaper.

Vorgelegtem in der Ausfertigung der Bestallungsurkunden für die bestimmten Künstler zu Mitgliedern der Akademie der Künste mit dem Range der Räthe 2ter Klasse vom 23ten d. M. B. 28. 7. 81. Zöllner. zu Mitgliedern der Akademie der Künste auf die Zeit vom 1. Juli 1881 bis ult. Juli 1884.

Die Generalkasse des Ministeriums ist Anweisung ertheilt, jedem der ernannten Mitglieder die Remuneration mit 900 M, zusammen also den Betrag von 4500 M, in vierteljährlichen Raten gegen Quittung zu zahlen.

Für Ihre Bestätigung. Mgpli

Im Auftrage.
Wiese

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren.
Hier.

4.

1. Schrb.
a/ an den Kgl. Musikdirektor v. Herfurth Hr. Commer,
b/ an den Kgl. Professor Herrn G. Richter
c/ an den Professor Herrn Affinger.

Ew. Hochwohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten laut Rescripts vom 30 Juni d.J. Herr Mitglied des Senats der Königl. Akademie der Künste auf die Zeit vom 1 Juli 1881 bis letzte Juli 1884 bestätigt hat und die Generalversammlung Herrn die Remunerationen von 900 Mark jährlich auf den gedachten Zeitraum in den gewöhnlichen Raten auszahlen wird.

Der Präsident

2. Schrb.
a/ an den Maler Herrn W. Gentz
b/ an den Bildhauer Hr. Professor F. Schapper

Ew. Hochwohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten laut Rescripts vom 30 Juni d.J. Herr in der Sitzung der akademischen Mitglieder Generalversammlung vom 14 Juni d.J. erfolgte Wahl zum Mitglied des Senats der Königl. Akademie der Künste auf die Zeit vom 1 Juli 188[illegible] bis Juli 1884 bestätigt und die Generalversammlung Herrn die Remunerationen von 900 Mark jährlich auf den gedachten Zeitraum in den gewöhnlichen Raten auszahlen wird.

Ew. Hochwohlgeboren Ernennung und Benachrichtigung wird demnächst in einer von mir zu berufenden Generalversammlung gemäß § 13 des gewöhnlichen Statuts mitgetheilt werden.

Der Präsident.

3. Reprod. zur Mittheilung in der nächsten Mitglieder. Generalversammlung.

B. 8.7.81.

Hitzig Hermann.

I. 1181 Pr. 86
Berlin 14. Juli 1881.
1488

Sehr ehrender Herr Geheimrath,

Ihr Herr Minister hat mir
zur Wiederherstellung meiner Gesundheit
einen längeren Urlaub bewilligt,
der ich Sonnabend den 16ten antrete,
indem ich denselben Tag abreise. Wollen
Sie der Güte haben, den Herrn Professor
Leyden davon Mittheilung zu machen,
indem ich ihm leider ganz vergessen
habe, anzuhalten, daß Senatsmitglied
der Urlaub für die zweite Hälfte des
Juli bis 3. August gef. ausdehnen
zu wollen, da ich beginnen je mehr
an Fieber. Leider bin ich auf dem

D.

Zu den Akten.
B. 14.7.81.
Hitzig Fr.

I. 1290.

87
89

Verhandelt
in der Königlichen Akademie
der Künste
Berlin, den 23 Juli 1881.

1
Z. d. A.
B. rotum.

Ladung am Gerichtsvollz.

Zu der angesetzten Verhandlung gestellt erschien heute der zum Mitglied der Königlichen Akademie der Künste gewählte und bestätigte Bildhauer Herr Professor Fritz Schaper, 39 Jahre alt, evangelischer Religion, wohnhaft hier, Schöneberg, Hauptstraße 53, und leistete nachdem von Seiten des Vorsitzenden der Akademie auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Oktober 1799 vorschriftsmäßig Bekanntschaft genommen worden, folgenden Diensteid:

Ich, Fritz Schaper, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden

Pflichten

Pflichten nach meinem besten
Wissen und Gewissen gewis
erfüllen, mich der Verfassung
gewissenhaft beobachten will
So wahr mir Gott helfe,

. . . . . .

Amen!
bürgerlich abgelehnt sst.

v. g. u.

Fritz Schaper.

Herrn Professor Schaper ist im
Grunden des vorstehenden Attests
vom 6. April 1875 eingeschärft
worden.

a. u. s.

Völkner.

1 88
1890

d. 21. April. 1890.

Schreiben an den Gemeindevorsteher Herrn W. Gentz,
Mitglied der Königl. Ordensrath der Diemelsee
hierselbst.

Hierdurch ergebenst ersuche ich
Sie, zu der am Mittwoch den 23ten d. M. Nachmittags
um 5½ Uhr stattfindenden Sitzung des Raths
unter Mittheilung der dabei stattfindenden Tagesordnung
ergebenst einzuberufen und zugleich ersucht, sich
zur vorschriftsmäßigen Ablegung des Diensteids
gefälligst um diesen Tag nächsten Tages mittelst
der Mittagsstunden zwischen von 12 bis 2 Uhr
in Bureau des Raths, Rheinpreußische Straße No 6,
einfinden zu wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

B. 23.4.81.

Der erste St. Vorsteher
Völkner.

~~11~~ 97
89

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 12 Juli 1881.

I 1166. pr 17/7 81.

U. No. 21 W 1925.

U. Auf Grund des § 6 des
1. die Mitwirkung
abzuhalten. provisorischen Statuts der für
Wissenschaften
in das gesetz. diesigen Königlichen Akademie der
gem. Verkehr. Künste vom 6. April 1875 sind vom
1 Juli d. J. ab bis auf Weiteres ab
setzung erfolgt.
2. Hüten Akten. Mitgliedern des Senats der Akademie
13.28.7.81. berufen worden:

Zöllner. 1, den Herrn Wirklichen Geheimen Ober-
Regierungsrath de la Croix

2 " " Geheimen Ober-Regierungs-
Rath Dr. Knerk

3, den Direktor Dr. Julius Meyer.

Die Generalversammlung hat den genannten
Senatsmitgliedern die ihnen in diesem
Eigenschaft zustehenden Remunerationen
von mit 900 M für Jeden, zusammen
also mit 2700 M festgestellt.

Der
Senat der Königlichen Akademie
der Künste z. H. des Vicepräsidenten Herrn
Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

Zweitschrift nebst Anlage ergebenst mit der Bemerkung, daß die Zahlung der bezeichneten Zulagen pro 1881/82 vom 1. April 1881 ab bis auf Weiteres monatlich praenumerando gegen Quittung erfolgen kann, ganz ergebenst zurück.

Im Auftrage
gez. Lucanus.

An die Hauptkasse des Ministeriums

Abschrift nebst Anlage ist dem Senat der Akademie der Künste zu Berlin auf Grund des Erlasses vom 28. Juni 1878 - U IV 1654 - zur gefälligen Kenntnißnahme und unter dem Hinzufügen mitgetheilt mit, daß die genannten Lehrstellen mit Beginn des nächsten Quartals besetzt sein müssen.

Im Auftrage.
Lucanus

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 22. Juni 1881

I. 1302.

J. No. 1925 U IV I

Auf Grund des §6. B 2. des provisorischen Statuts der königlichen Akademie der Künste vom 6. April 1875 ist vom 1. Juli d. J. ab bis auf Weiteres als Mitglied des Senats der Akademie der Professor Rudolff, ordentlicher Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Tonkunst hierselbst, zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste für 1 April 1881/82 ff. unter Titel I A pos. 4 ergänzungsweise mit einer jährlichen Remuneration von 900 M. (neunhundert Mark) jährlich, zahlbar in vierteljährlichen Raten, praenumerando gegen Quittung, ernannt.

Br. m. Herrn Ober-Hofgerichtsrath Taubert

Sitzung vom 28/7 81. Vidi, Taubert.

Zöllner.

Abschrift

An die Hauptkasse des Ministeriums

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste z. H. des Präsidenten Herrn Joachim Ergebenst Rud. Hitzig Hochwohlgeboren hier

An

Abschrift Ihres an Ew: Hochwohlgeboren unter Anfolg des Erlasses vom 28 Juni 1878 – U II 1654 – zur gefälligen Kenntnißnahme und mit der Hingzufügung ergebenst mit, daß der z. Rudorff, mit nachstehender Lauschungsschrift versehen hat.

Im Auftrag.

Wolff

1.
Zu den Akten.
B. ut dem.

I. 1326.

91
Bd. I
Bl. 93

Verhandelt
in der Königlichen Akademie der Künste
Berlin, den 26. Juli 1881.

Vor dem unterzeichneten Richter, zu welchem der zum Behufe der unter der Königlichen Akademie der Künste gebildete Kommission, ständige Kommissarius Herr Wilhelm Gentz, 58 Jahre alt, evangelischer Religion, wohnhaft, mit der Verpflichtung bei Abnahme von Eidesstatten vom 26. Oktober 1799 vorschriftsmäßig bekannt gemacht, erschienen der Eidesstatt:

Ich, Wilhelm Gentz, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir, vermöge meines Amtes, obliegenden Pflichten nach

mir.

meinem besten Wissen und
Gewissen gemäß erfüllen, und
die Verfassung gewissenhaft
beobachten will! So wahr mir
Gott helfe, Amen!
bürgerlich abgeleistet hat.

v. g. u.

Wilhelm Gentz

Herrn Gentz ist ein Exemplar
des gewerbesteuer Gesetzes vom
6. April 1875 eingehändigt
worden.

a. u. s.

Zillmann. Gerhardt

Berlin den 22. September 1881. 94 92

I. 1801. B 23/9 81. N 146

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Geh. Reg.r & Ob. Landbauth Hitzig
Hochwohlgeboren

Auf meinem Landgute Damsdorf den
24. cr. wünsche ich meine Forstlehrlings- und
Revierreise noch dem gedruckten
Reiseplane auszuführen, von der ich
am 16.ten oder 17.ten October zurückkehre.

Ich bitte daher um Ihr Hochwohlgeboren
Wohlwollen, mich für diese Zeit
beurlauben zu wollen.

Der Ihr ergebene
H. Ende.

Adl.
1. der Hr. Bauinsp. Ende wird einen 14 tägigen
Urlaub vom Ablauf der Ferien an gerechnet bewilligt.
2. Zu den Akten.
B. 24.9.81.
Hitzig Zr.

I. 1925.

Pr. est. 95 M.
Pr. ~~157~~ 93 7

Schreiben des Herrn Geschäftsführers W. Gentz und
des Herrn Forstmeister F. Schaper

Hypothekenangelegenheiten.

Die Hypothekenangelegenheiten wurden zum Zweck
Ihrer Einsicht und Einzeichnung
in Gemäßheit des § 13 der provisorischen Statuts
vom 6 April 1875 für den nächst Mittwoch den 26ten d.M.
anberaumten Repräsentantensitzung der Actien-Gesellschaft
gütigst vorgelegt eingereicht.

Der erste Sekretair

B. 22.10.81.
[illegible] 82/10 81.

Hillmer.

I. 1944.

F. 24/88 96 94
Sch. 52

An

Seinen Geheimen Regierungs-Rath

Zöllner

Hochwohlgeboren.

d. Inhaltsangabe
Kenntnisnahme
mitgetheilt.

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir ergebenst Folgendes mitzutheilen, dass ich der, am 26 Dec. Mts., unter Allerhöchster Genehmigung des Curatoriums der Königlichen Akademie der Künste beigewohnten Sitzung
B. 27.10.81. nicht beiwohnen konnte, weil ich an diesem Tage die Enthüllung des von mir gefertigten Denkmals Sr. Excellenz des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke in Köln a/Rh. hatte, und ich habe den betreffenden Comité die Gründe meines Fehlens an dieser Sitzung bereits angegeben. Ich bitte daher mein Nichterscheinen in der betreffenden Sitzung gütigst entschuldigen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. Schaper.

Berlin d. 23te Oct. 81.

95

B. 18/11 81.
Abl. 97
Pk.
III.

Aus den Akten betr. Protokolle:
1. 8.

I. 2073.

Extraction Abschrift zu den Akten
Behufs gütiger weiterer Veranlassung.

Berl. den 14 November 1882

Vorstehendes an den Hr. Minister
wegen Bestätigung ergebenst.

Zur
Akten betr. Berlach.
I. 1a.

H 96
98

Versammlung in der Sitzung ~~[illegible]~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 11. November 1881
Anfang 6½ Uhr.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten~~ ~~Hitzig~~ Bertee.

Herr ~~Daege~~	Herr ~~Böttcher~~
„ ~~Drake~~	„ G. Spangenberg
„ Mandel	„ ~~P. Meyerheim~~
„ ~~Lüderitz~~	„ ~~Habelmann~~
„ ~~Henning~~	„ ~~Graf v. Harrach~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ G. Biermann
„ ~~Rabe~~	„ ~~Gropius~~
„ ~~Wredow~~	„ Siemering
„ Eybel	„ ~~W. Wolff~~
„ Schrader	„ Orth
„ A. Wolff	„ ~~L. Spangenberg~~
„ ~~Strack~~	„ Raschdorff
„ ~~Mensel~~	„ Heyden
„ ~~Pape~~	„ Knille
„ Graeb	„ Thumann
„ ~~Richter~~	„ Gräf
„ ~~Steffeck~~	„ Schaper
„ ~~Crotius~~	„ ~~Werner~~
„ Amberg	„ v. Grossheim
„ ~~P. Begas~~	„ ~~Taubert~~
„ O. Begas	„ ~~Greil~~
„ Bleibtreu	„ ~~Kiel~~
„ Burger	„ ~~Joachim~~
„ ~~Müller~~	„ ~~Haupt~~
„ Feckert	„ ~~Commer~~
„ Ende	„ ~~Schneider~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Ries~~
„ Afinger	„ ~~Dorn~~
„ Gentz	„ ~~Bellermann~~
„ v. Werner	„ ~~Blumner~~
„ Vogel	„ ~~Radecke~~
„ Knaus	„ ~~Bargiel~~
„ ~~Becker~~	„ ~~Wüerst~~
„ ~~Pfannschmidt~~	
„ Gude	
„ Hildebrand.	

Die Versammlung tritt in den ersten Punkt der Tagesordnung, die Abstimmung über Aufnahme als Baukünstler eines Falles des verstorbenen Geh. Rat Hitzig betreffend.
Anwesend sind 29 Mitglieder, 15 die absolute Majorität.
Zur ersten Abstimmung sind abgegeben für Heyden 14, Raschdorff 12, und Orth 3 –
Biermann tritt ein, die absolute Majorität ändert sich demnach auf 16 – die Versammlung schreitet zum 2. Skrutinium. Abgegeben sind 30 Stimmzettel.
Das Skrutinium ergiebt folgendes Resultat.
Heyden 15, Raschdorff 14, Orth 1.
Die beiden Kandidaten Heyden & Raschdorff kommen zur neuen Abstimmung, welche ergiebt bei 30 abgegebenen Stimmen 15 Raschdorff, 15 für Heyden.
Diese beiden Kandidaten kommen zur statutenmäßigen Auslosung. Der Präsident zieht Baurat Heyden und der Akte.

88.

99 97

Berlin den 14 November 1887.

Betreffs die Neuwahl eines Ehrenmitgliedes an Stelle des verstorbenen Geheimrath Hitzig.

I. 2073

Ew. Excellenz

beehre ich mich ergebenst zu berichten, daß die akademische Mitglieder-Versammlung, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer am 11ten d. M. abgehaltenen Sitzung auf Grund der Bestimmung des § 5 des provisorischen Statuts vom 6 April 1875 und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des §§ 6 A. № 6, 29 № 4 und 38 des provisorischen Statuts die Neuwahl eines Ehrenmitgliedes an Stelle des dem Verein durch den Tod entrissenen Geheimrath Hitzig für den Rest der Zeit, auf welche das letztere in dem Verein berufen war, d. i. bis Ende Juni 1883, vorgenommen hat. Nach Ausweis des Protokolls vom 11ten d. M. hat zwischen den beiden mit Stimmenmehrheit gewählten Mitgliedern der Akademie, Professor Prasch dorff und Baurath Hey

den

An
den Königl. Staats- und
Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten Herrn
von Goßler
Excellenz.

Den das Loos zu Gunsten des letzteren entschieden, und verfasse ich nicht, Ew. Excellenz hiermit baldgefälligst ergebenst Abschrift des Verfügungs-Entwurfs zur gefälligen Begutachtung des Inhabers des Adler- und Verdienstkreuzes Kleyden in Bezug des Vorschlages Ihrer die Zeit bis Ende Juni 1883 gefälligst zu überreichen.

Der Präsident
i. V.
Taubert.

Zöllner.

Adler d. Verd.

I. 2191

Pr. cod 100 98
Ch 143

Gl.

Am 6ten ds. Mts. starb hierselbst der Königliche Geheimer Ober-Regierungs-Rath
Dr. phil. F. Knerk
Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste und Ehren-, mitglied derselben.

Knerk, Hermann Ferdinand Gustav August, ist am 4. December 1825 zu Potsdam geboren und stammt. glind seit 27. Juli 1860.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9ten December d. J. nachmittags 2 Uhr von seiner Wohnung, Königgrätzerstr. 108, aus statt.

Von Matthäikirchhof-Verwaltung besprochen.

Berlin, den 7. December 1887.

Lippe

D.
80 Trauerkarten zu bestellen.
B. 7/12 87.

Berlin 7. December 87.

Betrifft
den Tod des Mitgliedes der Königlichen Akademie der Künste.

Ew. Excellenz

beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß der Senat der Königlichen Akademie sein Mitglied, den Königlichen Geheimen Ober Regierungs & Rath, Dr phil. F. Knerk am 6ten ds. Mts. früh durch den Tod verloren hat.

Der Präsident.
i. V.
Taubert.

Mund. 8/12 87
ab 9/12 87

101 99
c. r. 8/12 81.
Bh.

E 2196.

Berg & von Holten

Laboratorium 2192 – 80 Londonstr.
Tarifstelle.

Berlin, den 8. December 1881

fact 9/12

Die
für vorstehende
Jedes Mitglied der Akademie und
der Verein verpflichten sich zu einer Prüfung,
Karte.

B. 8/12 81.

Zillmann.

Pfuppli.

102 100
~~160~~

Am 6. December d. J. starb hierselbst der Königliche Geheime Ober-Regierungs-Rath

Dr. phil. F. Knerk,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin und Ehrenmitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 9. December d. J., Nachmittags 2 Uhr,

von seiner Wohnung, Königgrätzer Strasse No. 108, aus statt.

Berlin, am 7. December 1881.

Die Königl. Akademie der Künste.

C. Herz & v. Hollen, Berlin C.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 29. December 1881.

I 2281.

U.M. 3080. U.IV.

Auf den Bericht des Präsidiums vom 14. November d. J. - I 2073 - bestätige ich hierdurch die Wahl des Professors Heyden zum Mitgliede des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, auf den Zeitraum von jetzt ab bis Ende Juni 1883.

Die Senatoren-Remuneration mit 900 M. jährlich kann indess früher als vom 1. Januar 1882 ab nicht zahlbar gemacht werden, da bis zu diesem Zeitpunkte der vor Kurzem verstorbene Senatsmitgliedes, Geheimen Regierungs-Raths Hitzig zustehende Funfundzwanzigstel von der Senatorenremuneration daselben rückt.

Der Lezug auf diese Remuneration, sowie auf die Remuneration von 4500 Mark jährlich, welche dem p. Hitzig in seiner Eigenschaft als Präsident der Akademie zustand, bemerke ich, dass der Verewigte nur die Raten für

An

das Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste

hier.

D.
1. Notificatorium an den Professor Heyden ist sogleich abzufertigen.
2. Reprod. dem. sogl.
B. d. 1. 82.
Hillmer.

für das erste und zweite Ehrenviertel des laufenden Rechnungsjahres erhoben hat.

Laut Maßgabe des §. 2. des Gesetzes vom 6. Februar 1881. / Ges. S. S. 17 / in Verbindung mit der Allerhöchsten Ordre vom 15. November 1819. / Ges. S. v. 1820. S. 45 /, hat Dennig von beiden Kompetenzen:

a, den Lohn des p. Hitzig der Loterie für die Monate October, November und December d. J.,

b, der Wittwe des p. Hitzig behufs Erfüllung des Ehrendienstviertels der Loterie für den Monat Januar künftigen Jahres zu.

Damit die bezüglichen Loterien abgeschlossen gemacht werden können, wolle das Präsidium eine Todtbescheinigung von den Hinterbliebenen des p. Hitzig erfordern und in beglaubigter Abschrift mir vorlegen.

Der Polizeyrath:

Hirsch

104
102

D. 28. 2281

3/1
Verwd.
4/1
Cmd.

Pol.

An
Herrn Conrad Heyden
Hochwohlgeboren

hier.

Ew. Hochwohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten laut Reskripts vom 29. December v. J. Ihre in der akademischen Mitgliederversammlung vom 11. November v. J. erfolgte Wahl zum Mitgliede des Kuratoriums der Königlichen Akademie der Künste auf die Zeit vom 29. December 81 bis ultimo Juni 1883 bestätigt hat.

Die Kuratoren-Remuneration mit 900 M. jährlich kann indessen früher als vom 1. Februar 1882 ab nicht zahlbar gemacht werden, da bis zu diesem Zeitpunkte das der Wittwe des am 11ten October v. J. verstorbenen Kuratoriumsmitgliedes, Geheimen Regierungsrath Hitzig zustehende Quartalquantum der Kuratoren-Remuneration daselbst erhält.

Ew. Hochwohlgeboren Einführung als neuen ~~Kurators~~ Kuratoren in Gemäßheit des §. 13 des gedachten Statuts soll in der ~~nächsten~~ auf Freitag, den 6ten d. M., Abends 6 Uhr anberaumten Gesammtsitzung des Kuratoriums stattfinden und werden Ew. Hochwohlgeboren ~~ergebenst~~ ergebenst unter Beifügung einer Tagesordnung zum 6. d. M. eingeladen, sich zu gedachtem Zwecke in dem Sitzungssaale des Kuratoriums, Universitätsstraße No. 6, gefälligst einfinden zu wollen.

Sch.

für den Fall, daß Sie nicht
Zeugniß werden Hrr. pp. ersuch, gefälligst mitzuschicken
anzuzeigen, ob Sie bereits früher als Lehrer an
Diensteid geleistet haben, und, falls dies nicht der
Fall sein sollte, Sich gefälligst in der nächsten Tag
während der Dienststunden von 11 bis 12 Uhr Vormittags
zu Ihrer Vereidigung im Geschäftszimmer der Kan
Universitätsstraße 6. I. einzufinden.

Berlin, den 2ten Januar 82.

Der Präsident.

v. A.

Taubert

Zöllner

I. 347.

Pr. cod. 105 173
Bd 164

Verhandelt

in der Königlichen Akademie
der Künste

Berlin, den 5. Januar 1882

d.

Zu den Akten.

B. erdem.

d.

Taubert.

Zu.

Der vorgenommenen Einladung
gemäß erschien heute der zum
Rector der Königlichen Aka-
demie der Künste gewählte
und bestätigte Lehrer
Herr Adolf Heyden, 43 Jahre
alt, katholischer Religion,
welcher, mit der Vorhaltung
bei Abnahme von Diensteiden vom 26. Oktober 1799
verschriftmäßig bekannt
gemacht, nachstehenden
Diensteid:

Ich, Adolf Christian Wilhelm Hey-
den, schwöre zu Gott dem Allmäch-
tigen und Allwissenden, daß Ich
Seiner Königlichen Majestät von
Preußen, meinem Allergnä-
digsten Herrn, ehrerbietig,

treu

treu und gehorsam sein, und alle
mir vermöge meines Amtes
obliegenden Pflichten nach mei
nem besten Wissen und Ge
wissen genau erfüllen, auch
die Verfassung gewissenhaft be
obachten will! So wahr mir
Gott helfe, Amen!

bürgerlich abgelistet sat.

a. g. a.

Adolph Meyer

Herrn Bernh. Reyden ist
ein Exemplar des provisori
schen Statuts vom 6. April
1875 eingehändigt worden

a. a. O.

Hillmer. Bernh. Reyden

106 104

I. 78.

~~108~~

...da betr. Sprach...

werden zur weiteren Veranlassung ad I. 2281 ges. vorgelegt.

Berlin, den 12. Januar 82.

Pleppli

ö/A. in rep.

ad I. 78.

105
~~109~~ 107

Schreiben des Herrn Präsidenten Regierungs- und Baurath Heinzig, Hochwohlgeboren:

Hochgeehrte Frau!

Nach Inhalt des dem unterzeichneten Präsidium zugegangenen Ministerial-Rescripts vom 29ten vor. M. hat ~~in Gemäßheit~~ des darinnigen Bemerkungen, welche Ihr verewigter Gemahl in seiner Eigenschaft als Präsident und Vorsitzender der Kgl. Ordensrath der Krone zu beziehen hatte, dem selben rückstellbar auf der Zahlung für die Monate Oktober, November und Dezember 1881, und rücksichtlich Ihres als Witwe rückständigen Quartiergeldzuschusses für den Monat Januar ~~Februar~~ d. J. zu. Damit diese Zahlung alsbald geschehen könne, werden Ew. Hochwohlgeboren der ergangenen ministeriellen Weisung gemäß ersucht, gefälligst Bescheinigung darüber ausgestellt, gefälligst Bescheinigung über Ihre Legitimation zum Empfange der fraglichen Gelder einzureichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
des Präsidiums der Kgl. Ordensrath
der Krone
i. V.
Taubert.

Zillmer.

Berlin, den 14/1
vorgelegt 16/1

P. 12.1.82.

I. 171.

106

An das Präsidium
der Königlichen Akademie
der Künste

hier.

Der verstorbene Herr
Präsident Hitzig hat in dem
Testamente vom 5. Juli 1879
de publ: den 17. October 1881.
1. mich, den Unterzeichneten,
2. Herrn Baurath Lent,
3. Herrn Bankier Martin
Levy,
zu Vollstreckern seines letz-
ten Willens ernannt.
Nach Inhalt der schon Ver-
fügung vom 12. Januar
d. J., welche an die Wittwe
des Verstorbenen gerichtet
und von dieser uns zur
weiteren Veranlassung
übergeben worden ist,
fasse den ersten nach der
Betrag der Remunerationen,
welche der Erblasser in sei-
ner Eigenschaft als Präsi-
dent und Mitglied

der

der Königlichen Akademie
der Künste zu Berlin
für die Monate October,
November und Dezember
1881 und der Wittwen
auszuzahlende Betrag für
den Monat Januar d.
zu. Letzteren ist aufgegeben
eine vorschriftsmäßige Be-
bescheinigung einzureichen.
Zur Ausführung dieser Ver-
lage überreiche ich in der
Anlage das hierzugehörige
nächste nach Erledigung
vorläufiger Testament in Ori-
fertigung mit der gehorsam-
sten Bitte, mir sogefällig
fast den Betrag, welcher
auf die Erben nach die
Wittwe entfällt, anzuweisen
zu wollen, oder aber die
neue und nach der Wittwe
zu leistenden Zahlungen
vorschreiben zu lassen.
Ein Testamentsauszug

107
109

bitte ich zurück zu senden
falls erforderlich beglaubigt.
Der Abschrift vorstehender
reichen.

Berlin, den 29. Januar 1882

Der Justizrath

Testamentsvollstrecker des
Justizrath Hitzig, zugleich
im Auftrage der Herren
Lent und Levy, sowie
der verwittweten Frau
Regierungs-Rath Hitzig

108

ad I. 171. Berlin den 13 Februar 1882.

110

173

Betreffend den von Hochbaum
Kleinbaum und Maschinenbaum Inspektor
Herrn Kitzig nach zurückgelegten Dienst-
jahren

Abgang in Nr. 2/82
Nr. 2/82

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Erledigung des
hohen Reskripts vom 29 Dezember
1881 — U.N. 3080 — beifolgende
Ausfertigung des von dem Maschinenbau-
Inspektor Kitzig unter dem 5 Juli
1879 ausgestellten und unter dem
14 Oktober 1881 gültig visirten Dienstzeugnisses
zu überreichen, welches Zeitlauf der
Dienstzeit vollständig, Tüchtigkeit
Diensten selbst, mit der Bitte um
demnächstige Rückgabe ergebenst
ist. Der Letztere hat sich bereit erklärt,
nach Bestehen eine baldmöglichste Abschrift
der Zeugnisse Fertigung ergeben-
zureichen.

Der Vorsitzende

Taubert

An
den Kgl. Preuß. Geh. und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler
Exzellenz.

111 109

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 10. Februar 1882.

J. No. U II. 317. Fr. 15/2 82 J. I. 248.

Das Präsidium erinnere ich unter Bezugnahme auf die gefällige Erledigung des Erlasses vom 29. Januar d. J. – U II 3080 – wegen Einreichung einer Lebensbescheinigung, behufs Festsetzung der von der Remuneration von 900 M. und 4500 M. jährlich den Erben des verstorbenen Präsidenten, Geheimen Regierungs-Raths Hitzig, zustehenden ratierlichen Betrages pro Oktober 1881 bis incl. Januar 1882.

Im Auftrage.

Schulz

D.
Abschrift, ad acta.
B. 17/2 82.
Zillmer.

An
das Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Cr. 1382 Berlin, den 25. Februar 1882

U. I 363.

U. No. 469.

An Seine Excellenz den Herrn Staats- und Finanz-Minister Hobrecht Hochwohlgeboren hier.

Auf Ihre Vorstellung vom 11. Oktober 1881 wegen Gewährung einer jährlichen Remuneration an den Professor Heyden hierselbst zum Mitgliede der Senats der hiesigen Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste ernannt und ist die Wahl auf den vom 29. Dezember 1881 bis 30. Juni 1883 sich erstreckenden Zeitraum von mir bestätigt worden.

Dem p. Heyden ist vom 1. Februar 1882 ab die Genehmigung zu einer Remuneration im Betrage von jährlich 900 M., sage: neunhundert Mark, zugebilligt worden. Die Generalkasse hat dieselben von dem obengenannten Zeitpunkte ab bis ferner zum 30. Juni 1883 in Vierteljahrsraten praenumerando an den p. Heyden gegen Quittung zu zahlen und in den Rechnungen über den Königlichen Akademie der Künste für 1. April 1881/82 ff. unter Tit. I. A. 4 pos. 17. in Ausgabe nachzuweisen.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Vertretung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Abschrift hierbei ergebenst zu übersenden, mit dem Bemerken, daß der Generalkasse des Königlichen Ministeriums von hierselben unter dem 29. Dezember v. J. – U. IV. 3080 – zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung mitgetheilt worden ist, daß die Remuneration an den Professor Heyden vom 1. Februar 1882 ab bis ult. Juni 1883 gedachtem Professor gegen Quittung in Vierteljahrsraten praenumerando zu zahlen sei.

Berlin, den 2. März 1882.

Der Geheime Ober-Regierungs-Rath.
Wolff

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Kapellmeister,
Herrn Taubert
Hochwohlgeboren
hier.

Zur Kenntnißnahme.
Berlin, den 3/3 82.
Taubert

113 III.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Nr. 7382 Berlin, den 27. Februar 1882.
1416

J. No. 454 U IV

Wie der Generalkasse bereits bekannt gemacht worden, ist der Akademie Regierungsrath Hittig, Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste und Vorsteher derselben, am 11. October v. Js. verstorben. Der Verstorbene hat die ihm in seiner Amtseigenschaft zustehenden Remunerationen und zwar:

a. die Curatoren-Remuneration im Betrage von jährlich = 900 M.
b. die Präsidenten-Remuneration im Betrage von jährlich = 450 M.

nur bis zum September 1881 erhoben.

Nach Maßgabe des § 2 des Gesetzes vom 6. Februar 1881 (Ges. S. 17.) in Verbindung mit der Allerhöchsten Ordre vom 15ten November 1819 (Ges. S. v. 1820 S. 75) stehen von diesen Beträgen zu:

1. den Erben des p. Hittig die Beträge für die Monate October, November u. December 1881 mit resp. . . . . 225 M.

Mit . . . . 1125 M.

zusammen mit = 1350 M.

(Eintausend dreihundert und fünfzig Mark)

2. der Wittwe des p. Hittig, Laura geborenen Reis, behufs Ergänzung der Gnadenquartals die Beträge für den Monat Januar 1882 mit resp. . . . . 75 M.

Mit

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Ober-Hofmarschall Herrn Grafen Täubert
Hochwohlgeboren
hier

= 75 M.
und = 375 M.
zusammen mit = 450 M.
(Vierhundert und fünfzig Mark).

Laut Einsicht der von dem Vorstehenden unterm 5. Juli 187[illegible] errichteten Testamente, sowie des Codicills vom 8[illegible] April 1881, erlaube ich die Generalkasse ehrerbietigst, den Betrag zu 1 an die darin bestellten Testaments-Exekutoren

Königlichen Justizrath Th. Dirksen hierselbst
Königlichen Baumeister A. Lent "
Kaufmann Martin Levy "

und den Betrag zu 2 an die daselbst genannte Wittwe gegen Quittung zu zahlen und in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste für 1. April 1881/82 zu buchen:

Titel I Cap. 4 pos. 17 = 225 M. + 75 M. = 300 M.
" I Kap. 1 = 1125 M. + 375 M. = " " 1500 M.

zu verausgaben.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift haila ich Ew. Hochwohlgeboren auf Ihre Zuschrift vom 13. Februar d. Js. (I. 171) unter Rückschluß der mir gnädigst testamentarischen Ausfertigung zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst mit.

Im Auftrage.
Wolff

Berlin, den 17. März 1882.

An
den Königlichen Justizrath
Herrn Dirksen
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Beifügung der mittelst gefälligen Schreibens vom 29 Januar d. J. mir eingereichten Ausfertigung des Testaments des verstorbenen Professors Hitzig anliegende Abschrift des an die Generalkasse des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erlassenen Zahlungsbefehls vom 27 Februar d. J. zur gefälligen Kenntnißnahme und weiterer Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der erste Assistent
Zillmer.

Geprüft
Berlin, den 18/3 82

115 113
~~102~~

Von dem am 11. October v. Js. verstorbenen
Kanzleirathe der Königlichen Akademie der Künste, Hrsch.
aus Regierungsbezirk Hitzig unterm 5. Juli 1879
verliehene Patent, sowie das Original Attest vom
8ten April 1881, ist mir heute richtig behändigt
worden, was ich hierdurch bescheinige.

Berlin den 20. ten März 1882.

pro Feldwebel
Fischer

I 631.

114 Pr. cod
116 Ms
189

Copia decreti
und
den Acten betr. Mitglieder der Akademie

Referatur:

Vorst!

Der
Königlichen Kunst und Minister
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler
Excellenz

Ew. Excellenz

Berlin, den 8. April 1882

ergebenst Zöllner.

Betreff
Personal der Akademie.

Ew. Excellenz

Berlin, den 8. April 1882.

beehre ich mich die gehorsamste Mittheilung Anzeige
zu machen, daß der Senat der Akademie der
Künste zum Mitgliede
den Bildhauer, Professor Dr. F. Drake
am 6. cst. mts. durch den Tod verloren hat,
und daß die Beerdigung am Montag, den
10 cst. mts. vom Trauerhause Königgrätzer
No 3, aus stattfinden wird.

Der Präsident.

Jüllner.

Nachmittags um
2 Uhr

Zur
den Acten betr. Senat: I. 1a.

630

Vr. Beerdigung geht zu den Acten
betr. Senat der Akademie zur gefälligen
Kenntnißnahme.

Am 6. April d. J. starb hierselbst der Bildhauer

Professor Dr. F. Drake,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste in Berlin und ordentliches Mitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Montag, den 10. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

vom Trauerhause, Königgrätzer Strasse No. 3, aus statt.

Berlin, den 7. April 1882.

Die Königl. Akademie der Künste.

C. Berg & v. Holten, Berlin C.

117 115

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Berlin, den 17. April 1882.

I. 684. 184.

J. No: U IV. 1049.

vorj. 18 April 1882 J.

Auf Grund des § 6 des provisorischen Statuts der hiesigen Königlichen Akademie der Künste vom 6. April 1875 ist an Stelle des mit Ende März d. Js. aus dem Senat der hiesigen Königlichen Akademie der Künste ausgeschiedenen Ministerialdirektors, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Herrn de la Croix vom 1. April d. Js. ab der Geheime Ober-Regierungsrath und vortragende Rath Herr Bahlmann bis auf Weiteres zum Senatsmitgliede berufen worden.

Die Generalkasse wolle ich hierdurch von der Zahlung der dem Herrn v. de la Croix bewilligten Remunerations-Remuneration im Betrage von 900 M., geschrieben: Neunhundert Mark jährlich mit dem 1. April d. Js. einzustellen und dieselbe vom gleichen Zeitpunkte ab bis auf Weiteres dem Herrn v. Bahlmann in vierteljährlichen Raten praenumerando zu zahlen.

(L. Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift vorstehenden Erlasses Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntniß.

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Ober-Hofmarschall Herrn Grafen Taubert Hochwohlgeboren hierselbst.

1. die für scheinen des bish. Ob.-Reg.-R. Bahlmann ist in seiner Eigenschaft des Senats ver- jetzt. Hofst. d. Festsetzung vom 19 April c. 17 Mai d. J. 2. Für den Rthm. B. 19.5.82. Zöllner.

Kanstriehenen und mit dem ergebenen Ersuchen, ...
gen Einsendung des Herrn v. Bahlmann ... den Termin
das Erforderliche gefälligst zu veranlassen.

Gehle

Abth. 684.

Report.

An
Seine Excellenz den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Bahlmann
Hochwohlgeboren

hier.

Magdeburg, den 7. VII.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß ich zum Behufe der ausserordentlichen Revision der Kreis-Steuer-Einnahme des Kreises Jerichow II. auf Sonnabend, den 29. dss. Mts. Abends 6 Uhr, zu einer anberaumten Sitzung der ausserordentlichen Revisions-Commission des Kreises, in welcher auf Ihre gefällige Einladung der Landrath des Kreises, Herr Freiherr von Lüttwitz, als Mitglied der Commission, und der Kreis-Steuer-Einnehmer Herr Schulze als Sachverständiger, zugegen sein werden, unter Hinweisung auf die betreffenden Regierungs-Verordnungen gehorsamst einladen.

Berlin, den 26. April 1852.

Der Präsident.

Taubert.

per 24/4 82.
ab

ad I. 684.

Zu
Seiner Hochwohlgeboren des Königlichen Ober-Regierungsrath Bahlmann
Hochwohlgeboren
hier.

Magdeburgerstr. 7 III

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich zum Zwecke Ihrer Zuziehung in die Beurtheilung für die bildenden Künste zu der auf

Mittwoch, den 17. d. M. Abends 6 Uhr

anberaumten Sitzung unter Hinweisung der betreffenden Tagesordnung hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Berlin, den 13. Mai 1882.

Der Präsident
i. V.

H Beck

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

J. No. 1286 U. U.

118 1887
K. 1758 Berlin, den 6. Mai 120 1882.
1832.

Dem Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst, behufs Zahlbarmachung der Remunerations-Quittung zu veranlassen, daß dem Privatdocenten Professor Dr. Drake hierselbst für die Abhaltung seiner gerichtlichen Medicin auch im laufenden Sommer-Semester eine Remuneration von 300 M. pro 6 Monate angewiesen worden ist.

Ich bemerke noch ergebenst, daß diese Remuneration monatlich mit 50 M. pränumerando zu zahlen ist.

Der Kassenbestand pro Mai d. J. beträgt demnach 300 M.

Der Minister
von Goßler

An
den Provinzialsteuer-Direktor
Herrn Dr. Burghart
Hochwohlgeboren
hier

119/88

127

Ad 832.

Seriß. an die vereinigte Feuer Versicher. Dr. Drake

Hochwohlgeboren:

Hochgeehrte Herren!

Nach Inhalt des mir zugegangenen Ministerial-
Rescripts vom 5ten d. M. sind von derjenigen Brandversicherungs-
anstalt, welche Sie vertretungsweise als Mitglied des Ausschusses
der Kgl. Abtheilung des Innern zu beziehen hatten, nachstehende
Gebäude-Installationen für die Monate April, Mai und Juni d. J.
der Entrichtung von 225 M. und Ihre rückständigen Steuern bei
Meidung baldiger Exekution des Quartalbetrags pro Juli d. J.
der Entrichtung von 75 Mark zu. Damit diese Entrichtung erfolgen kann, werden Sie ersucht, gefälligst Anzeige
zu machen, ob Sie gegen diese Verfügung Einwendungen
Vorstellungen zu haben, worüber alsdann die weitere Anordnung
Entgegensehen wird.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

ergebenst
Der Assistent
Taubert.

B. 16.5.82.

Berlin, den 24 Mai 1882

1973.

25/5 82
I. D. 20
484 122

An
den Königl. Ober-Regierungs-Rath
Herrn Dr. Lucae
Hochwohlgeboren
hier

Ew. Hochwohlgeboren ergebenst ersuche ich mich baldgefälligst benachrichtigen zu wollen, ob Ihnen bekannt ist, wo sich der Arzt Dr. Albert Taubert, geboren am 30. März 1832 zu Berlin, dessen verstorbener Vater zu Potsdam seine letzte Wohnung hatte, die Namen seiner Eltern, Paul Albert Taubert und Auguste Henriette Flamming, Beruf und Charakter des Vaters als Rath und Kreisphysikus und ob Ihnen bekannt ist, wo gegenwärtig seine Mutter sich aufhält.

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster
Dr. Wessel

121

D.

Schreiben des Herrn Ges. Ober-Tribunals Präsidenten, Hochwohlgeboren, Freiherrn v. Patow Excellenz hierselbst No 12ten.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich beifolgend Abschrift des mir zugegangenen Ministerial-Reskripts vom 5ten Mai d. J. mit dem ergebensten Ersuchen zu gefälliger, mir baldigst gefälliger Beantwortung des darüber Abschrift des Protokolls des verstorbenen Professors Dr. Drake zum Zweck der Ueberreichung an den Herrn Minister des Innern, der Justiz- und Medicinal-Angelegenheiten gefälligen zu wollen, indem ich bemerke, daß Frau Professor Dr. Drake wünscht die Papiere von ihrem verstorbenen Ehemann wieder zu haben.

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Präsident

Herrn Geheimrath Dr. Zöpfl hierselbst

mit Vergnügen.

25/5 1852

Dr. Taubert

Pr. eod. 124
A. 122
~~101~~

1958.

Aus dem Senat

spricht Instituirung zum letzten
diesel Mtl. und die Herren
Professoren C. Berker
und Hlende

A.
Abschrift zur Absage an ~~Dr. Hch.~~ Berlin, den 5 ten Juni 1882.
Mtl.
~~Dr. Reymond mit der Protocoll~~
~~Abschrift.~~

B. Hch.

A.
Mit Rücksicht auf No I. 1077
zu den Acten.
B. 7/6 82.

Jr.

J. Stumpf.

I 1077 in actis betr. Mitglieder
— M. Ges. 1879. —

gebornen als einen der von ihnen
verewigten Gatten verwandten Inhaber
unsers Instituts anerkennen.

Der Präsident

B. 1. 6. 82. Taubert.

Postsache — 27 Juni 1882
W. Taubert

Berlin den 27. Juny 1882.

123
125
144

I 1081

Ew Hochwohlgeboren

beehre ich mich die gefällige mir mittels Abschrift des Drakeschen Testaments in Gemäßheit der gefälligen Verfügung vom 15ten d. M. ruhigst wieder zu überreichen, und mich ergebenst Ihre gefällige Rücksprache zu bitten.

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ganz ergebenster Diener

Gr. Stolberg

Berlin, den 30 ten Juni 1882.

Referatur:

An
den Königlichen Kanzler und Minister der geistl. pp. Angelegenheiten,
Herrn von Goßler, Excellenz

Betreff
die dem Institutsdirektor Dr. Taubert zu verleihende Medaille,
Ref. Dr. Drake z. Zt. Präsidenten der K. Kunst-
Akademie, Musik Direktor
Herrn Taubert

hier.

Ew. Excellenz

beehre ich mich in Gemäßheit des hohen Erlasses vom 5. Mai 1882 — U.M. 1266 — beifolgende Ausfertigung beglaubigt

Hochachtungsvoll

Abschrift des von dem verstorbenen Ehrenmitgliede, Professor Dr. Drake, unter dem 8. April 1878 errichteten und am 14. April d. J. publizirten Testamentes zu übernehmen und gleichzeitig zu bemerken, daß die demnächstige Rückgabe desselben erbeten werden ist.

Der Präsident.

Taubert.

Zillmer.

Berlin 30 Juni 1882

v. 30/6. 82.

I. 1112.

An
den Präsidenten d. Königl. Akademie d. Künste
Herrn K. Ober-Baudirektor W. Taubert.

Es erlaubt sich der Unterzeichnete anzuzeigen,
daß ihm vom Minister laut Reskript vom 27ten Juni
Urlaub ertheilt worden ist, und zwar von 1ten
Juli bis zum Schluß der Ferien mit der Maßgabe:
"Ich setze dabei voraus, daß in Bezug auf Ihre
Stellung im Senat d. K. Ak. d. Künste Bedenken
dagegen nicht obwalten".
Indem ich Ihre Zustimmung zu diesem
Urlaub erbitte zeichne ich

Hochachtl. ergb.

Ihr
ganz ergebenster Gude
Ich habe dagegen nichts zu erinnern,
bitte jedoch um gefällige Benachrichtigung wann Urlaub.
Ihr
Ergebenster
Taubert.

125 128

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 24. Juni 1882.

Pr. 26./6. 82.
100 Anl.
Schw.

I. 1076.

J. No. U IV 1970.

~~194~~

Rud. dem Bureau
Beh.
Statut.

Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 19. Juni d. J. das provisorische Statut der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin vom 6. April 1875 außer Kraft zu setzen und die Einführung des in 100 Exemplaren beiliegenden definitiven Statutes zu genehmigen und mich zu ermächtigen, die zu seiner Einführung erforderlichen Uebergangsbestimmungen zu treffen.

Indem ich der Erwartung Ausdruck gebe, es werde dieses auf Grund eingehender Erörterungen seitens aller Betheiligten festgestellte Statut die Grundlage ferneren Gedeihens der Königlichen Akademie der Künste bilden, zähle ich auf die Bereitwilligkeit und Hingabe aller Derjenigen, welche berufen sind, an dem Königlichen Institute zu wirken. Eine Gewähr hierfür entnehme ich dem Eifer und der Ausdauer, womit der Senat und alle übrigen Organe der Akademie der Künste sich dem Geschäfte der Revision des provisorischen Statutes gewidmet hatten, und für welche ich denselben meine Anerkennung auszusprechen gern Veranlassung nehme.

Die endgültige Feststellung der einzelnen Bestimmungen des Statutes hat sich dem vom Senat mit dem Berichte vom 8. Februar 1881 mir vorgelegten Revisionsentwurf der Abschnitte A bis D des provisorischen Statutes im Wesentlichen angeschlossen. Für die in mehreren nicht unwichtigen Punkten getroffenen Modifikationen der Vorschläge sind nachstehende Erwägungen maßgebend gewesen.

Dem Antrage des Senats, den Präsidenten vom Senat und den in oder bei Berlin wohnhaften Mitgliedern der Akademie gemeinschaftlich aus der Zahl der Letzteren unter Vorbehalt der Bestätigung Seiner Majestät des Königs auf fünf Jahre unter unbeschränkter Wiederwahl wählen zu lassen, standen gewichtige Bedenken entgegen. Grundsätzlich gehört zur kollegialischen Verfassung, daß den Mitgliedern eines Kollegiums, dessen Vorsitzender nicht ernannt, sondern gewählt wird, die Befugniß zur Wahl desselben aus ihrer Mitte zusteht. Von diesem Grundsatz in Bezug auf den Senat der Königlichen Akademie der Künste derart abzuweichen, daß den nicht zu ihm gehörigen ordentlichen Mitgliedern der Akademie das aktive und passive Wahlrecht in Bezug auf den Präsidenten eingeräumt würde, könnte nur mit Rücksicht auf den Umstand in Frage kommen, daß der Präsident der Akademie auch den Vorsitz in den Gesammtsitzungen der Genossenschaft der Mitglieder führt (§ 7 des Statutes). Dieser Umstand ist aber durch die für angemessen erachtete Bestimmung in § 3 des Statutes genügend zur Geltung gebracht, wonach wählbar nur diejenigen Senatoren sein sollen, welche ordentliche Mitglieder der Akademie sind. Hierzu kommt, daß die Betheiligung der Genossenschaft an der Wahl des Präsidenten der Akademie in weit höherem Maße als bisher gewährleistet ist, da eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern derselben und zwar 17 durch Wahl der Genossenschaft und nahezu ebensoviele vermöge der mit ihren Aemtern voraussichtlich stets verbundenen Mitgliedschaft dem Senate angehören werden. Zufolge des Statutes werden von den jetzigen 62 Mitgliedern der Genossenschaft 32 in den Senat eintreten, während dieser im ganzen 44 Senatoren zählt, mit Einschluß der 4 auf Lebenszeit ernannten künstlerischen Mitglieder, welche künftig in Wegfall kommen. — Der Vorschlag einer fünfjährigen Amtsdauer des Präsidenten erschien im Hinblick auf die erwünschte Abwechselung im Vorsitz nicht empfehlenswerth. Es ist daher an der einjährigen Amtsdauer desselben unter Zulässigkeit der Wiederwahl festgehalten worden.

Zur
Rud. Bureau
Beh.
Senat.
I. 1a

Die Zusammensetzung des Senates hat nicht in dem vollen von dem Senat in Vorschlag gebrachten Maße für räthlich erachtet werden können; es ist jedoch eine Vermehrung der Senatorenstellen von den bisherigen 33 auf 40 im Etat der Akademie ausgebracht, von welchen 7 neuen Stellen 6 der Kategorie der durch die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder zu wählenden Senatoren angehören. Auf diese Weise hat der Wunsch des Senates nach Verstärkung des freikünstlerischen Elementes in demselben ausgiebig Berücksichtigung gefunden.

Bei dem Abschnitte des Statutes, welcher von den akademischen Meisterateliers handelt, war seitens des Senates eine Erweiterung dieser Anstalten auf die Sächer der Architektur sowie der Medailleur- und Holzschneidekunst in Vorschlag gebracht worden. Die gewünschte Einrichtung von Ateliers für Architektur ist als vollkommen begründet anerkannt, und es sind die Mittel für zwei solcher Ateliers in den Etat der königlichen Akademie der Künste aufgenommen worden. Dagegen konnte die Ueberzeugung davon nicht gewonnen werden, daß auch für die Medailleur- und Holzschneidekunst eine derartige Veranstaltung geboten sei, und ist daher auf dieselbe verzichtet.

Hinsichtlich der künftig als „akademische Hochschule für die bildenden Künste" zu bezeichnenden Allgemeinen Akademie der bildenden Künste ist die Auffassung getheilt worden, von welcher der Senat laut des General-Berichtes vom 8. Februar 1881 bei Revision der Bestimmungen des Spezial-Statutes dieser Anstalt ausgegangen war. Durch die Abänderungen, welche dieser Abschnitt des Statutes nunmehr erfahren hat, ist darauf Bedacht genommen, die selbständige Wirksamkeit der Anstalt im Bereiche ihrer Aufgabe unbeschadet ihrer Einordnung in den Gesammt-Organismus der Akademie zu sichern und das Verhältniß des Leiters derselben zum Lehrer-Kollegium sowie zu den übrigen Beamten der Anstalt bestimmter zu regeln. In ersterer Absicht wird u. A. die jährliche Prämiirung der Schüler ausschließlich zur inneren Angelegenheit der Hochschule gemacht und die dienstliche Stellung der Unterbeamten des Instituts zum Direktor derselben präcisirt, in letzterer Beziehung der Einfluß des Lehrer-Kollegiums auf die Leitung der Schüler erweitert. Es bleibt vorbehalten, die im Statute aufgenommenen Grundbestimmungen durch besondere Regulative zu ergänzen.

In wesentlich veränderter Gestalt erscheint in dem Statute die Akademische Lehranstalt für Musik. Nach Anhörung der Senats-Sektion für Musik ist eine Umgestaltung der bisher aus den beiden Abtheilungen A. (für musikalische Komposition) und B. (für ausübende Tonkunst) bestehenden Hochschule für Musik derart durchgeführt worden, daß die musikalische Lehranstalt die erwünschte Einheitlichkeit und Vollständigkeit erhalten hat und ihre Leitung einem Direktorium unterstellt ist, welches aus den im Vorsitze abwechselnden Vorstehern der vier Abtheilungen des Institutes nebst dem zweiten ständigen Sekretair der Akademie besteht. Neben dieser geschlossenen Lehranstalt fungiren die Mitglieder der bisherigen Abtheilung A. als selbständige Vorsteher eigener Klassen, welchen die Bezeichnung: „Akademische Meisterschulen für musikalische Komposition" beigelegt worden ist.

In Abschnitt IX. sind die Bestimmungen über das Akademische Institut für Kirchenmusik dem Gesammt-Statute angefügt worden.

Die Ausscheidung der Königlichen Kunst- und Gewerk-Schule hierselbst, welche bereits seit Jahren unter einem eigenen Direktor steht und seit 1879 in einem selbständigen Gebäude untergebracht worden ist, begründet sich durch ihre überwiegend kunstgewerbliche Aufgabe, welche sie in wesentlichen Stücken mit der Unterrichts-Anstalt des Kunst-Gewerbe-Museums theilt und mit dieser in nähere Beziehung bringt, als mit der Akademie der Künste. Es wird daher zwischen der Akademie und der Kunstschule nur insofern ein äußerlicher Zusammenhang fortbestehen, als dem Direktor der letzteren auch ferner Sitz und Stimme im Senat der Königlichen Akademie verbleiben soll. Der Etat der genannten Anstalt wird vom Rechnungsjahre 1. April 1883/84 ab unter einem besonderen Titel im Staatshaushaltsetat erscheinen.

In Bezug auf die Einführung des definitiven Statutes bestimme ich im Allgemeinen Folgendes:

1) Sämmtliche Beamte etc. der Königlichen Akademie der Künste verbleiben in ihrer bisherigen Thätigkeit, solange und insoweit als ihre Funktionen nicht auf neu zu bestellende oder zu wählende Beamte übertragen sind. Insbesondere bleiben der Präsident der Akademie, dessen Stellvertreter und die Vorsitzenden der Sektionen des Senats sowie der Sektionen der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie bis zum 1. Oktober d. J. in Funktion.

2) Zur Ergänzung des Senates nach Maßgabe des § 15 des Statutes habe ich den kommissarischen Direktor der Königlichen National-Galerie Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath Dr. Jordan als Mitglied des Senats berufen. Ferner veranlasse ich den Herrn Präsidenten der Akademie die Sektionen der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie, und zwar die Sektion für die bildenden Künste, zur Wahl von zwei Malern, einem Bildhauer und einem Architekten, und die Sektion für Musik zur Wahl von zwei Musikern aus ihrer Mitte in den Senat unverzüglich aufzufordern; die Wahl erfolgt für die Zeit bis zum 1. Oktober 1885. Die vollzogenen Wahlen sind mir sofort zur Bestätigung anzuzeigen.

3) Nach Vollziehung und Bestätigung der Wahlen und Vereidung der neuen Senatoren hat der Senat die Wahl des Präsidenten sowie dessen Stellvertreters nach Maßgabe der §§ 3, 5, 18 und 19 schleunigst vorzunehmen. An derselben können die Vorsteher der neu zu errichtenden Meisterateliers für Architektur nicht Theil nehmen, da die nothwendigen Vorbereitungen ihrer Ernennung bis dahin nicht angänglich erscheinen lassen. Der Präsident sowie sein Stellvertreter werden gewählt für die Zeit vom 1. Oktober 1882 bis dahin 1883.

4) Denjenigen Senatoren, welchen dieses Amt dauernd verliehen ist, verbleibt dasselbe ebenso wie der Genuß der bisher dafür bezogenen Remuneration, auch wenn sie dem Senate nach den Bestimmungen des neuen Statutes nicht angehören würden. Die aus den Neuwahlen der Sektionen der Genossenschaft hervorgehenden Senatoren werden vom Tage ihrer Einführung und Verpflichtung ab in den Genuß der etatsmäßigen Remuneration eintreten können.

Weitere Bestimmungen, insbesondere über die Einführung des definitiven Statutes an den akademischen Lehranstalten, behalte ich mir vor.

In Vertretung:

Lucanus.

An

den Senat der Königlichen Akademie der Künste,

zu Händen des Präsidenten

Herrn Ober-Kapellmeister **Taubert**

Hochwohlgeboren

hier.

126
~~127~~
129

I 1114.

Pr. 1264
1 Bnd. 130
200

Verfügung
betreffend: Senat der musikalischen Sektion
I. 6.

Abschriftliche Beschlußfolge Abschrift der Akte, Verhandlung ist zu den Akten
Sekt.
Senat
I. 1a
zur weiteren Veranlassung gefälligst zugehen.
Berlin, den 30. Juni 1882.
gez. Taubert.

1. Verbunden mit I 1115.
2. Sekt.
An
den Königlichen Hochschullehrer u. d. ü. Mitgliede d. K. A. d. K.
Herrn Professor Dorn.
Hochwohlgeboren
Leipzig
bei Dresden.

Hochwohlgeborener besonders ist mir daran gelegen, die Mitteilung zu machen, daß die Mitgliedschaft der Königl. Akad. d. K., Sektion für Musik, durch die Nichtannahme der Wahl seitens Ihrer Hochwohlgeboren bis zur nächsten Sitzung am 30. d. Mts. gemäß § 15 d. 31. des Statuts nicht erledigt ist, und erlaube ich mir deshalb die ergebenste Bitte um gefällige baldige Rückäußerung darüber, ob Ihre Hochwohlgeboren diese Wahl annehmen, damit demnächst die erforderliche Bestätigung des Herrn Ministers erfolgen kann.

Berlin, den 3ten Juli 1882.
Der Präsident.
Taubert.

No. 128 131

Sitzung der [Königlichen] Akademie der Künste,
[der ordentlichen Mitglieder]
Sektion für musikalische Komposition. [Zu Berlin]

Berlin, den 30ten Juni 1882.

Die Sitzung wird um 6½ Uhr eröffnet, und demnächst zur Wahl zweier neuer Senatoren geschritten, zu welchem Behufe die Mitglieder sich in das Sitzungszimmer begeben.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitze des Hrn. Taubert
Hr. Grell
" Kiel
" Joachim
" [Radecke]
" [Lassen]
" Schulze
" [Rudorff]
" Haupt
" Commer
" Schneider
" Bargiel
" Spitta
" Radecke
" Ries
" Blumner
" Hofmann.

Die Sitzung wird um 6½ Uhr eröffnet, und demnächst zur Wahl zweier neuer Senatoren geschritten, zu welchem Behufe die Mitglieder sich in das Sitzungszimmer begeben.

Sind die nebenstehend verzeichneten als Mitglieder anwesend die Versammlung ist daher da die Gesammtzahl der Mitglieder 15 beträgt, zur Vornahme der Wahl berechtigt.

Bei der Abstimmung werden Stimmzettel abgegeben mit je zwei Namen. Es erhalten

Herr Radecke . . . . . 9 Stimmen.
" Dorn . . . . . 5 "
" Ries . . . . . 2 "
" Viertling . . . 2 "
" Bellermann . 2 "
" Hofmann . . 2 "

Herr Radecke ist somit gewählt.

Für die zweite Wahl muß nun ein neuer Wahlakt vorgenommen werden, und zwar kommen auf dieselben die Herren Dorn, Viertling und Hofmann, welche von den Mitgliedern gewählt worden sind. Da keiner der vorgenannten Herren, welche je zwei Stimmen erhalten haben, die Wahl angenommen und auf Viertling und Hofmann gefallen ist.

Bei dieser Abstimmung erhalten:

H. Dorn . . . . . 9 Stimmen
" Viertling . . . . 2 "

somit ist Herr Dorn gewählt.

PS.
Die gewählten Amtsperiode nehmen die Akte an. Herr Dorn ist anwesend.

Taubert
Blumner
Franz Commer.

Pro vera copia extradita.
Berlin, den 30. Juni 1882.
Hauptli

Abschrift.

I 1115

Verfügung in Akten
betr.
Verhandlungen.
I. 8 vol. III.

Ad. 29/6 82 I 32
Rud. 124
292

Extract!

1. Extraction Abschrift des Protokolls vom 30. Juni d. J. - I 1111 - soweit sich dasselbe auf die Abstimmung von Protokoll. Mitgliedern bezieht, ist zu den Akten betr. Verein I. 1a genommen, zugehen.

Berlin, den 30. Juni 1882
gez. Zollner.

Bericht an den Herrn Minister
in cop.

Zu

den Akten betr. Senat.
I. 1a
I. 1111.

Amtlicher Abdruck.

130
133

Versammlung in der Sitzung ~~Letzte Sitzung~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 30. Juni 1882.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten~~ ~~Hitzig~~ Berker.

Herr ~~Daege~~	Herr ~~Böttticher~~
„ ~~Drake~~	„ G. Spangenberg
„ Mandel	„ P. Meyerheim
„ Lüderitz	„ Habelmann
„ ~~Henning~~	„ ~~Graf v. Hossach~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ G. Biermann
„ ~~Rabe~~	„ ~~Cropius~~
„ Wredow	„ Siemering
„ Eybel	„ ~~W. Wolff~~
„ Schrader	„ Orth
„ A. Wolff	„ ~~L. Spangenberg~~
„ ~~Strack~~	„ Raschdorff
„ ~~Menzel~~	„ Heyden
„ Pape	„ Knille
„ ~~Graeb~~	„ Thumann
„ ~~Richter~~	„ ~~Gräf~~
„ ~~Stoffeck~~	„ Schaper
„ ~~Cretius~~	„ ~~Werner~~
„ ~~Amberg~~	„ v. Grossheim
„ R. Begas	„ ~~Taubert~~
„ O. Begas	„ ~~Croll~~
„ Bleibtreu	„ ~~Kiel~~
„ Burger	„ ~~Joachim~~
„ ~~Müller~~	„ ~~Haupt~~
„ Feckert	„ ~~Gemmer~~
„ Ende	„ ~~Schneider~~
„ Adler	„ ~~Rieß~~
„ Afinger	„ ~~Dorn~~
„ ~~Gentz~~	„ ~~Bellermann~~
„ v. Werner	„ ~~Blumner~~
„ Vogel	„ ~~Radecke~~
„ Knaus	„ ~~Dargiet~~
„ ~~Becker~~	„ ~~Wüest~~
„ Pfannschmidt	
„ Gude.	
„ Enke.	

Nachdem die stubtionmäßige Anzahl Mitglieder erschienen war, wurde auf Antrag des Vorsitzenden in die Tagesordnung sofort eingetreten, und durch die Wahl der Sektionsmitglieder für die ausscheidenden Bürck und Ende und Professor Berker vorgenommen.

Abgegeben sind 30 Stimmzettel die lauten

Ende und Berker

~~vorgenommen~~ sind einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

Hierauf wird in die Wahl der übrigen Sektionsmitglieder und zwar 2 Maler 1 Bildhauer und 1 Architekt eingetreten.

Abgegeben sind 33 Stimmzettel.

Gewählt sind die Herren

Knille . . . . . 24 St.
O. Begas . . . . . 17 „
Enke . . . . . 23 „
und Raschdorff . . . . . 24 „

und nehmen sämmtlich die Wahl an.

etc. etc.

C. Berker. v. Grossheim.

131
~~201~~
134

Act. 1115.

Betreff
die satzungsmäßige Wahl von Ehrend-, mitgliedern sowie die ordentlichen Mitglieder der Akademie.

Berlin, den 30ten Juni 82.

An Excellenz

Ew. Excellenz

beehre ich mich in Gemäßheit des §. 7 Reglements vom 24. Juni 1882 – G.S. 1970 – die Vornahme der von den beiden Sektionen der ordentlichen Mitglieder [illegible] vollzogenen satzungsmäßigen Wahlen von Ehren- und Mitgliedern unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift der betreffenden Wahlprotokolle zur festgesetzten Bestätigung ergebenst vorzulegen.

Während der mündlichen Diskussion wurde laut Antrag des Protokolls gewählt, wurden die Herren

a. Kgl. Kapellmeister R. Radecke
b. Professor Heinrich Dorn

Die Sektion für die bildenden Künste

fiat.

Der
Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler
Excellenz

132
207
135

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 1. Juli 1882.

L. 1128.

U. M. 2128 U II.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Gemäßheit des gefälligen Berichts vom 30. Juni I. 1115. beifolgend die Akten betreffend Ernennung der Professoren Knille, Begas, Encke, Raschdorff, Becker und Ende zu Mitgliedern der Akademie der Künste, sowie die Ernennung des Professors Radecke zum Mitgliede der Akademie der Künste, mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, die Vollziehung der Ernennungsurkunden gefälligst veranlassen zu wollen.

Die Urkunden werden demnächst zurückerbeten.

B. 3/7 82.

Zöllner.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Ober-Hofkapellmeister Taubert
Hochwohlgeboren
hier.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Gemäßheit des gefälligen Berichts vom 30. Juni I. 1115. bestätigt zu ersuchen, mittelst Vollziehung der beifolgenden Urkunden

1. des Professors Knille,
2. des Professors Oskar Begas,
3. des Bildhauers Encke,
4. des Baurath Professors Raschdorff,

ferner 5. und 6. der Wiederwahl des Baurath Professors Ende und des Professors Becker

zu Senatoren in der Sektion für die bildenden Künste, sowie

7. die Wahl des Kapellmeisters Radecke zum Senator in der Sektion für Musik der Königlichen Akademie der Künste, indem ich bezüglich des p. Dorn weiteren Berichts hierüber erwarte, ob derselbe die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist angewiesen worden, jedem der vom 1. bis 7. Genannten die Senatoren-Remuneration im Betrage von jährlich 900 M. - zusammen 6300 M. - (sechstausend dreihundert Mark) anzuweisen.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Ober-Hofkapellmeister Taubert
Hochwohlgeboren
hier.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Gemäßheit des gefälligen Berichts vom 30. Juni I. 1115. bestätigt zu ersuchen, mittelst Vollziehung der beifolgenden Urkunden

1. des Professors Knille,
2. des Professors Oskar Begas,
3. des Bildhauers Encke,
4. des Baurath Professors Raschdorff,

ferner 5. und 6. der Wiederwahl des Baurath Professors Ende und des Professors Becker

zu Senatoren in der Sektion für die bildenden Künste, sowie

7. die Wahl des Kapellmeisters Radecke zum Senator in der Sektion für Musik der Königlichen Akademie der Künste, indem ich bezüglich des p. Dorn weiteren Berichts hierüber erwarte, ob derselbe die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist angewiesen worden, jedem der vom 1. bis 7. Genannten die Senatoren-Remuneration im Betrage von jährlich 900 M. - zusammen 6300 M. - (sechstausend dreihundert Mark) anzuweisen.

Ich ersuche ergebenst, mir gefälligst mitzutheilen, ob die Genannten die Ernennung annehmen.

Berlin, den 1. Juli 1882.

Der Präsident.

Taubert.

und zwar auf den Mietgrundstücken schon vom laufenden Vierteljahre (1. Juli d. Js.) ab in vierteljährlichen Raten im voraus bis Ende September 1885 zu zahlen bezw. fortzuzahlen.

Gleichzeitig bestimme ich im Anschluß an meine Verfügung vom 21. Juni d. Js. (U II 1970) daß die Abschnitte I – IV des definitiven Statuts der Königlichen Akademie der Künste vom 19. Juni d. Js. mit dem 1. Oktober d. Js. in Wirksamkeit treten und es bis dahin bei den Bestimmungen des provisorischen Statuts vom 6. April 1875, insoweit dieselben nicht durch die Verfügung vom 21. Juni d. Js. und die gegenwärtige betroffen werden, verbleibt.

Gosler

1. Dirb.

II. ad I No 128

136

An
die Herren O. Knille, B. Begas, Encke, Raschdorff und Radecke

hier.

Ew. Hochwohlgeboren
werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Se. Exzellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Euch hier haben ernennen lassen zu Mitgliedern der akademischen Mitgliederversammlung vom 30. Juni cr. zur Wahl zum Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste auf die Zeit vom 1. Juli d. Js. 1882 bis Ende September 1885 bestätigt und der Generalkasse hierauf Anweisung ertheilt hat. Zum die Senatoren, Kommissarien und Beisitzer von jährlich 900 M. vom 1. Juli d. Js. ab in vierteljährl. Raten pränumerando zu zahlen.

Ew. Hochwohlgeboren Einführung als neu ernannter Senator soll in der auf Freitag, den 7. ten cr. Mit. anberaumten Generalsitzung des Senats erfolgen, zu welcher die unter Einführung der Tagesordnung hierdurch eingeladen werden mit dem ergebensten Ersuchen, Sich gefälligst zu Ihrer vorschriftsmäßigen Vereidigung, falls Sie einem Vereidigungsakt noch nicht beigewohnt haben, eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung im Sitzungszimmer des Senats einfinden zu wollen.

Berlin, den 4. Juli 1882.

Der erste ständige Sekretair pp.

Taubert.

Zillessen.

1. Notif. an die Herren Ende u. Bertsch
wie D. 86 S.
3. Gehalt Boeres ist bei I. 1114 statutarisch
verrechnet.
4. Frist 8 Tagen.
5. Abschrift des Protokolls gefälligst gefl.
zu den Akten betr. Statut.

I. 1139.

B. 134
Bi 137
207

Verfügung
in den Akten
betr.
Senat der musikalischen Sektion etc.
I. 6.

1. Abschrift ist zu den Akten betr. Ge-
sammt-Senat hierdurch zu geben.
2. Den betreffenden Herren Kommissaren mit-
zutheilen.

Berlin, den 26. Juni 1882.
gez. Haubert.

A.
zu den Akten.
B. 6/7 82
Z.

zu den Akten betr. Gesammt-Senat
I. 1a.

III. 97

Abschrift.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal,
Angelegenheiten
U. V. 1851.

Berlin, den 17. Juni 1852.

P. 2752
rand
Pro. II 97.

Auf Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Bericht vom 10ten
Juni d. J. III 89 will ich den nachbenannten Kandidaten
Urlaub und zwar:

1., dem Professor Haupt für den Monat Juli d. J.
2. " " Grell " " "
3. " " Blumner für die Zeit vom 5. Juli bis 28 August d. J.
4. " " Commer " " " 10 — " 10 " "

sämmtl. Urlaub ertheilen.

Bei Rückempfang des Anlagen ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, den vorgenannten Kandidaten mitgliedern davon Kenntniß zu geben.

Im Auftrage.
Greiff

An
den Vorsitzenden der musikalischen Sektion des Kandid. der Königl.
Akademie der Künste, Oberkapellmeister Herrn Taubert
Hochwohlgeboren
hier

138 135

Loschwitz 6 Juli 1852.

I. 1151.

An die Königliche Akademie der Künste

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß es mir unmöglich ist, über Annahme der mir mit Ihrem gefälligen Schreiben vom 30. v. M. gestellten Kandidatenstelle zu entscheiden, ehe ich nicht eingehende Proben, ob das musikalische Talent hinreichend mit meinen Anschauungen übereinstimmt. Ein Komponist der Kalbaum ist natürlich in Loschwitz nicht heranzubilden, und müßte ich mich bis zu meiner Rückkehr nach Berlin (im August) zum Entschluß bilden, wenn mir nicht — falls die Sache dringend wäre — ein Komponist gefälligst hierher geschickt würde. Bitte daß denn die Königliche Akademie der Künste meinen möglichst bald erfolgenden Entschluß gefälligst erfahren.

ganz ergebenst

H. Dorn

Schreiben an den Kgl. Professor
und Hofkapellmeister a. D.
Herrn H. Dorn
hierher
in Loschwitz bei Dresden.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Gemäßheit
Ihres an die Kgl. Akademie der Künste hierselbst gerichteten
gefälligen Schreibens vom 6ten d. M. beifolgend die Ihnen darin erbetene Kopie des unter Allerhöchster Ordre
vom 19 Juni d. J. genehmigten definitiven Statuts der Königl. Akademie der Künste
mit

Pr. cor. I. 1159

Vorgetragen

Berlin, den 7ten Juli 1882 im Königlichen Akademiegebäude.

Von den Lehrercorps der Königlichen Akademie der Künste gewählten und bestätigten Mitgliedern der Akademie, nämlich:

1. dem Maler, Professor Otto Knille, 49 Jahre alt, ev. Religion,
2. dem Maler, Professor Oscar Begas, 53 Jahre alt, ev. Religion,
3. dem Bildhauer Erdmann Encke, 39 Jahre alt, ev. Religion,
4. dem Architekten, Professor und Baurath Julius Raschdorff, 59 Jahre alt, ev. Religion,
5. dem Königlichen Hofgalerieinspector Robert Radecke, 52 Jahre alt, ev. Religion

erschienen nachgenannte Einladung zufolge

[illegible]

Dieselben, mit der Verfassung bei Abgabe von Dienstboten vom 26. October 1799 vorschriftsmäßig bekannt gemacht, haben sodann nachstehenden Dienstboten:

Otto Knille
Oscar Begas,
Erdmann Encke, Johann zu Gott, Dem
Julius Raschdorff,
Robert Radecke,

Allmächtigen und Allwissenden, daß Seine Königl.

D.
Zu den Acten.
B. 8/7 82.
Gillmann.

mit dem angebornen Namen
zu übersenden, steht Ihnen, wie jedem Mitgliede
der Akademie, bereits vor 7 Jahren vor. Monats
ein Exemplar des jetzigen Berichts unter Ihres
persönlichen Adresse übersandt worden ist.
Der erste Sekretair
B. 8. 7. 82.
Gillmann.

Seine Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch den Verfassung gewissenhaft beobachten will.

So wahr mir Gott helfe!, Amen.

Königlich vollzogen.

v. g. v.

Otto Friedel
Oscar Begas
Erdmann Encke.
Ludwig Wichmann
Robert Haberle

1. 4. 1.

Tauberts. Zöllner.

I. 1173. Kr. 12/9 82.

Loschwitz, 11 Juli 1882.

Der Königlichen Akademie der Künste in Berlin

zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, dass ich in Betracht des neuen definitiven Statuts, welches wieder mit den alten seit Jahren von mir beanstandeten Mängeln versehen ist, mich nicht bewogen fühlen kann, die mir übrigens sehr schmeichelhafte Wahl zum Senator anzunehmen.

Heinrich Dorn

138.
241
741

Berlin den 13 Juli 1882.

betreffs die statutenmäßige Wahl von Ehrenmitgliedern Beirath der ordentlichen Mitglieder der Akademie.

A. I. 1173.

Ew. Excellenz

beehre ich mich unter Bezugnahme auf meinen Bericht vom 30 Juni d. J. I. 1115. und das demnächst erfolgte hohe Rescript vom 1 Juli d. J. — U. N. 2120 — beifolgend Abschrift des mir zugegangenen Antwortschreibens des Herrn Justizraths und Syndikus der Akademie p. p. H. Dorn d. d. Zoschwitz den 11 Juli 1882, ferner das Statut derselben die nähere Fassung der Wahl zum Beirath der Königl. Akademie der Künste betreffend, gehorsamst zu Genehmigung und gleichzeitig Ew. Excellenz Genehmigung dafür zu erbitten, daß die mir durch Ablehnung des p. Dorn sich nunmehr demnächst darbietende Wahl eines Mitgliedes zum Mitglied des Beirathes der Akademie für die Musik aus Rücksicht auf dessen, daß alsdann aus der Wahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie Berlin bereits zwei Musiker resp. in dem nächsten Turnus zu wählen gewesen sein würden, bis zu

An
den Kgl. Geheimen und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Herrn von Goßler Excellenz.

zur Besserung Oktober d. J. wörtlich gestellt
bleibt.

Der Präsident

Taubert.

I. 1200.

Pr. 17/7. 82.
239
142

Verfügung an den Akten betreff.
Senat der wissensch. Prüfung.

1. Herrn Oberlehrer Kiel hier
Dankschr.
2 Exemplare Abschrift des Protokolls
zu den Akten betreff.
Gesammt-Senat.

Berlin den 13. Juli 1882.
Taubert

2.
Zu den Akten.
B. 17/7 82.
Zöllner.

den Akten betreffend
Gesammt-Senat

119.

Extractive Abschrift. III

III 140
143

Berlin, den 11. Juli 1882.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
U. IV. 2145.

Auf den Gehorsamst erstatteten gefälligen Bericht vom 3. Juli d. Js. erwidere ich dem Direktorium und ordentlichen Lehrer an der Königlichen Hochschule für Musik, Abtheilung für ausübende Tonkunst, Herrn Professor Kiel den nachgesuchten Urlaub auf die Zeit vom 17. Juli d. Js. ab bis zum Beginn der Ferien.

gez.

Im Auftrage

Greiff

An das Kuratorium der Königlichen Akademie der Künste, Abtheilung für musikalische Kunst, hierselbst, Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Tiersch

Tambert

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. Kdy 47 144 141

Berlin, den 17. Juli 1882.

I 12 M.

J. No. U W. 2237.

1. Notificat. an die betreffenden pp. in Separ.
2. Für den Etat. B. 20. 782.
3. W. Ltr.

Hochgeboren

Ich beehre mich Ihnen anliegend die Ernennungen zu akademischen Ämtern als Vacatoren der hiesigen Königlichen Akademie der Künste sowie zu akademischen Beamten habe ich die Vacatoren-Remunerationen bewilligt und zwar:

1. dem Ersten ständigen Actuarius, Gerichts-Registrator Dr. Zollner vom 1. April 1882 ab mit jährlich . . 900 M.
2. dem Meister-Ateliers-Vorsteher, Professor Reinhold Begas vom 1. August 1882 ab mit jährlich . . . 900 M.
3. dem Direktor des akademischen Instituts für Kirchenmusik, Professor Haupt, vom 1. Juli 1882 ab mit jährlich . . . . 900 M.

Die Generalkasse hat diese . . . 2700 M. gehörigen Gesamtsumme Zweitausend siebenhundert Mark von den bezeichneten Zahlzeitterminen und zwar die fälligen Raten sofort, die übrigen aber in Vierteljahresraten im voraus bis auf Weiteres gegen Quittung zu zahlen und in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro 1. April 1882/83 ff unter Titel I A 4, welche

Ihr
dem Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Ober-Regierungs-Rath
Herrn Taubert
Hochwohlgeboren
Hier.

142
~~240~~ 145

welcher bis zur Übernahme auf diesen Titel um den Betrag zu 3 mit jährlich 900 M., zahlbar vom 1. Juli d. Js. ab, auf den Titel „Fuhrpark der Artillerie-Depots zu verstärken ist, zu verausgaben.

I. A. (Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnißnahme und behufs Beibringung der vorgenannten Duplikate.

Hoppe

d. 2 d. I. 1211.

Schreiben
1. den Meister. Stadtrath. Vorsitzer Herrn Forstmeister Reinhold Bergas, Hochwohlgeboren.
2. den Verwalter des städtischen Forstamts für Bergmannsheil, Herrn Forstmeister Kaempf, Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch Verfügung vom 17ten d. M. Ihnen für die Ihnen unterm städtischen Amts, unterstehenden Bäume als Baumwärter der diesjährigen Königl. Stadtrath der Bäume jährlich, die Baumwärter-Remunerationen mit jährlich 900 Mark vom 1 August d. J. ab — bei dem Hospital ad 2 „ vom 1 Juli d. J. ab — bewilligt und die Generalkasse seines Ministeriums angewiesen hat, Ihnen diese Remunerationen von dem bezeichneten Zeitpunkt ab in Vierteljahrsraten im voraus gegen Quittung zu zahlen.

B. 20/7 82. Der erste St. Vorsteher pp

Hillmer.

I. 1221.

Pr. 29/7 82. A. I. 143

~~I. 221~~ 146

Verfügung
wegen
des Ortes betreffend musikal. Kunst.

Reskript zu den Akten betr.
den Gesammt-Senat.
Berlin, den 17. Juli 1882.
gez. Lambert.

Pr.
Zu den Akten.
B. 29/7 82.

Zu den Akten betr. Gesammt-Senat
I. 1a.

III 192.

Abschrift

220
144

Berlin, den 14. Juli 1852.

147

Ministerium
der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten
IIIa. 2219 U. IV.

Auf den gefälligen Bericht vom 10. Juli
c. J.s. - III 115 - beehre ich mich dem Herrn, Dr.
Geheimrath Radecke, hiermit Urlaub nach
der Insel Rügen ab heute bis zum 15. August
c. J.s.

Im Auftrage.
Greiff

An den Herrn Dr. Geheimen Obermedizinal-Rath Dieterici,
Hochwohlgeboren. hierselbst.

145
148

I. 1424. Kr. 20/7 82.

Euer Hochwohlgeboren
Präsidenten.

der ich Sind dieses Moments vom Mitglied
der Preis-Jury zum internationalen
Kunst-Ausstellung nach Wien zurück
kehrt, so möchte ich Sie hiermit bitten,
mir gefälligst gütigst recht bald zu
sagen, ob ich Ihnen auf Ihre
diesen Zweck mein Urlaub zu
bewilligen.

Bis morgen Nachmittag

Ihr ergebenster

Berlin 20 Juli 1882.

Carl Becker
Mitglied des Senats der
Kgl. Akademie d. Künste.

An den Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste
Herrn Ober Hofbaumeister
Taubert.

d.

Schreiben des Herrn
Professor C. Becker.
Mitglied des Senats der
Kgl. Akademie der Künste,
Hochwohlgeboren,
ganz Hochwohlgeboren ergebenst
der

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 24. Juli 1882.

I. 1245.

224.

U. M. 2299.

24 Juli 82
W. J.

Ew. Hochwohlgeboren benachrichtige ich ergebenst, daß ich dem Senator, Professor Adolf Menzel auf sein mündlich bei mir gestelltes Gesuch Urlaub vom 18. Juli d. Js. ab bis zum Beginn der Ferien ertheilt habe.

Gosler

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Ober-
Hofbaurath,
Herrn Tiede
Hochwohlgeboren
hier.

Für den Acten
B. 24/7 82.

Bd. 24/7 82.
Bd. 25/7 82.

Vor in dem gefälligen Schreiben vom 20ten d. M. nachgesuchte nachträgliche Urlaub gern bewilligt.

Vor Sekretariat
v. M.

Berl. Jr.

B. 24/7 82

150 147

Ministerium
...stlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 22. Juli 1882.

No. 2161 U II.

I 1275 pr. 26 Juli 1882
Taubert

Der Professor Dr. Drake, Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, ist am 6. April d. J. verstorben. Laut der in beglaubigter Abschrift beigefügten Testaments vom 8. April 1878 nebst Nachtrag vom 8. April 1882 hat der p. Drake die in S. 1. des Testaments benannten fünf Kinder adoptirt und zu seinen Erben eingesetzt, während die in S. 2. ernannte, mit Nachkommen verstorbene Wittwe des Kaufmanns Meyer, Louise geb. Gräfin von Waldeck aus der gräflichen Ehe mit ihrem Ehegatten am 3. März 1859 geschlossenen Ehe- und Leibgedingevertrag mit einer lebenslänglichen durch das beigefügte Testament auf jährlich 3000 M. festgesetzten Rente bedacht worden ist.

Zu dem beigefügten Nachtrag sind zu Testamentszeugen Ehrenhalber vorgeschlagen:

1. der Geheime Ober-Baurath a. D. Hammitzsch, Friedrich Wilhelmstr. 12,
2. der Marine-Lieutenant Max Drake, Königgrätzerstr. No. 3.
3. der Banquier und Geheime Rath Paul Meyerheim, Matthäikirchstr. 3.

Ew. Hochwohlgeboren

Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Ober-Regierungsrath,

Herrn Taubert

Hochwohlgeboren

hier.

Zu

In seiner Eigenschaft als Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste hatte der p. Drake zu empfangen eine quartal: pränumerando: zahlbare Remuneration im Jahresbetrage von 900 M., welche er bis Ende März d. J. erhoben hat.

Dieselbe setzen sich:

a, aus Gehalt für Wahrnehmung der Geschäfte für die Monate April, Mai und Juni d. J. . . = 225 M.

b, aus Mitteln der Wahrnehmung des Geschäftsbedürfnisses, laut der Genehmigung pro Juli d. J. = 75,-

sind zusammen: = 300 M.

geschrieben: „Dreihundert Mark".

Die Generalkasse wolle sich hierdurch nun, den Betrag zu a zu Händen und gegen gemeinschaftliche Quittung der vor zu 1 bis 3 genannten Testamente-Exekutoren, den Betrag zu b an die genannte Mittlere gegen Ihrer Quittung gezahlen und beide Beträge in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro 1 April 1882/83 unter Titel I. A. 4 pos. 35 in Ausgabe bringen.

J. V. Unterschrift.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Euer Hochwohlgeboren mit der ergebenen Bericht vom 30 Juni d. J. a I. 1031 zur Kenntnisnahme und weitere Veranlassung der vorgenannten

151 148

nunmehr Empfänger.

Die einliegende Testaments-Ausfertigung nebst Akte, will folgt anbei zurück.

Im Auftrage.

Wulff

Berlin

d. 5. Juli 82

An die Königl. Akademie der Künste

hierselbst

Ew. pp. beehre ich mich anliegend die mittels gefl. Schreib. v. 3/6 82 hierher eingereichte Testaments-Ausfertigung, das Testament und die verschlossene Handschrift des Drake sowie einen Kostenanschlag des Schlossermeisters Hoffmann für die gerichtl. pp. Siegelanlegung resp. Entsiegelung des Nachlasses d. 22 v. M. zurück.

Ergebenst

Wulff

S. d. Ihre Hochgeboren der Frau
Prof. Dr. [illegible] geb. Gräfin [illegible]

Ew. Hg. beehre ich mich anliegend
eine Abschrift des an die General[illegible]
des K. Ministeriums der geistl.
u. [illegible]angelegenheiten erlassenen
Berichts v. 22 v. M. zur gef. Kennt-
nißnahme u. weiteren Veranlassung
ganz ergebenst zu übersenden.

B. d. 5/8 82.

Der Präsident.
J. V.
[illegible] Zillmer

Der Canzlei
dem [illegible] ab
[illegible]
beizufügen [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

149

152

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Brief
Werthangabe	[illegible]
Gewicht	—
Empfänger	[illegible] Flaminius
Bestimmungsort	[illegible] Wilhelmstr. 12

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 8 Aug 1882

Post-Annahme Nr. 94 Straße. / Eisenbahn.

[illegible] Stadtpost.

[illegible] an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt [illegible] 6 Monaten vom [illegible] der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

blasse Schrift

150

Berlin den 14. August 1882.

I. 1355. Pr. M. 14/8 82
Mi.

153'
~~254~~

An

das Präsidium der Königl. Akademie der Künste

Ich beabsichtige am 21. dieses Monats einige wöchentliche Schwimmzüge nach Bad Sülz auszuführen und bitte um gnädige Gewährung des Urlaubs für diese Zeit

ergebenst

Der Vicepräsident der Königl. Akademie d. Künste

J. V. Ende.

Reser:

An
den Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler
Excellenz

pro.

Betrifft
die Beurlaubung des Baurath Hoffmann
als Senatsmitglied, Professor und Baurat
H. Ende.

Berlin, den 14. August 1882.

Ew. Excellenz

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß das Senatsmitglied,

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 18. August 1882

I. 1390.

Pr. 19/8 82.
Fr.

U.M. 2583 II W.

Auf den Bericht der Immediat-Section für die bildenden Künste vom 14. d. Mts. (I A. 1355) will ich dem Königlichen Universitäts-Professor Ende den nachgesuchten einmonatlichen Urlaub vom 21. d. Mts. ab hierdurch genehmigen und ersuche Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, denselben hiervon zu benachrichtigen.

In Vertretung.
Wiesenhavern

Ew.
Hochwohlgeboren
ergebenst
Hinzpeter.

19/8.82

A.

1. Herr Baurat Ende hat Kenntniß und
Herrn Professor Bertels zur Verfügung in Augen-
blicksfall der Dienst reserirt.
2. Zu den Akten.

Berlin, den 21. August 1882.

J.

Herrn
Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Ober-Hofbaumeister Talbert
Hochwohlgeboren
hier.

Herrn Professor und Baurat H. Ende zum
Zwecke der Führung einer Kur in Bad
Ischl einen 4wöchigen Urlaub vom
21. dss. Mts. ab hier und angehends hat,
und erlauben wir uns die Genehmigung
dieses Gesuches bei Ihrer Excellenz gehor-
samst zu befürworten.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
H. Ende.

Nr. 15/9 82. I. 1457. Berlin 15. Oktober 1882.

152

155

An den Geheimen Regierungs- und Schulrath und Ritter pp.
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren
hier

Zu den Akten.
B. 16. 9. 82.
gez. Z.

Ihr Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 20. Septbr. – 2. Octbr. c. in Urlaub von Berlin abwesend, daß während dieser Zeit meine Vertretung von dem Regierungs- und Schulrath Herrn Dr. Kleinpaul hierselbst übernommen worden ist.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

ganz gehorsamst
Kleinpaul

N. W.
Händelstr. 10. I.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

J. No. 2297. U. III.

Berlin, den 25. September 1882.

Ex. 29/9 82 153
III. 935 156
I. 1578.

235

Im Verfolg des gefälligen Berichts vom 13. Juli d. J. – I. 1173 – ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, nunmehr die Wahl eines Ersatzmitgliedes der Sektion für Musik Seitens der betreffenden Sektion der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie baldigst gefl. veranlassen und mir das Ergebniß einzureichen.

recipi 29/9 82.
Fr. Taubert.

Gosler

1. Abschrift des Berichts zur musikalischen Sektion.
2. Ray. concl. 4 Bogen.
B. 29/9 82.

Hartwig

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn,
Hochwohlgeboren Herrn Taubert,
Hochwohlgeboren
Hier.

157 ~~156~~

I. 1567. 9/10.

Dr. von 154

Hr.

Sekretär

Seit Hr. Präs. Bartels angelangt.

Pfingsten
7/10 82

Hochgeehrter Herr Präsident

Hierdurch zeige ich Ihnen ergebenst an, daß ich den von Ihnen mir mündlich ertheilten 8 tägigen Urlaub am Montag den 9ten d. M. anzutreten gedenke.

Gefälligst wollen Sie gütigst vermerken

Ihr Oscar Bolgiano

Berlin 7 Oct 1882.

N.
Zu den Akten.
B. 10/10 82
Dr.

I. 1592

Pr. 14/1012 Ki

~~254~~ 158

155

Akta betr. Senat.

I. 1c;

Aus den Akten betr. Mitglieder

Post:

Der Königlichen Kunst- und Ministerial-Angelegenheiten,
Herrn von Goßler, Exzellenz

Betrifft Verlust der Akademie

Berlin, den 14. Okt. 82.

Exc. Exzellenz

beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß der Senat der Akademie der Künste sein Mitglied,
den Professor Adolf Eybel
am 12. d. M. durch den Tod verloren hat, und daß die Beerdigung am Montag, den 16. d. M., nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhause, Lützow-Ufer 9, aus stattfinden wird.

Der Präsident
J. V.
Tölmer.

Verf. zur Mittheilung an den Senat.
Berl. 14. Okt. 82. Herrig.

Herr Professor Eybel, Mitglied der Ak. wurde, ist am 12. October d.J. abends 8 Uhr hierselbst verstorben.
Die Beerdigung findet am Montag, den 16. October 1882, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Lützow-Ufer 9, aus statt.
Berlin, den 14. October 1882

Meyerheim.

Zu Akten betr. Senatsmitglieder
I. k.

159
~~240~~
156

Am 12. October d. Js. starb hierselbst der Professor

Adolf Eybel,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin und ordentliches Mitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Montag, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

vom Trauerhause, Hafenplatz 9, aus statt.

Berlin, den 14. October 1882.

Die Königl. Akademie der Künste.

C. Berg & v. Holten, Berlin C.

I. 1629.

Pr. cod. 157
Bl. ~~244~~
160

Herrn Präsident Bodbeck

bestätige ich mit meinem Urlaub vom 20 d. Mts.
auf 14 Tage ergebenst beim. Abgang zu melden

Berlin d. 17 Octbr. 1882

H. Ahlinger

1.

1. Der nachgesuchte Urlaub wird dem Hptm. Ahlinger bewilligt.
2. Notiz.

B. eodem.

Berger

2.

1. Hptm. Ahlinger ist mündlich in Kenntniß gesetzt.
2. Zu den Akten.

B. 19.10.82.

I. 1690

Pr. eod. 158
161
2412

Verfügung
an
den Herrn Sekr. Mitglieder.

1. Herr Professor Mandel, Johann Aug. Eduard
ist am 20. pr. Mts. plötzlich gest. anzuberaumen.
2. Vorgelegt zu den Akten betr.
Sonach
mit einer Todesanzeige.

Berlin, den 21. Oktober 1882.
gez. Jöllner.

v.

Reskr:

An
den Kgl. Kultus-Minister — Herrn v. Goßler,
Hochwohlgeb.

Gehorsamste
Anzeige
der Tod der Akademie

Ew. Hochwohlgeb.
beehre ich mich, die gehorsamste Anzeige
zu machen, daß
der Professor Johann August Eduard Mandel, Mitglied der Sektion für Kunstwissenschaft und Professor der akademischen Meisterschule, Atelier für Bildhauerei, am 20. pr. Mts. plötzlich gestorben ist, und daß die Beerdigung am Dienstag, den 24sten pr. Mts., nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause Königgrätzerstraße No. 4, aus stattfinden wird.

Kgl. Akad. der Künste

B. 21.10.82.

Der Präsident.
In Vertr.
Jöllner.

An
den Herrn Sekretär.

I 1662.
1686.

I. 1a.

159
~~270~~
162

Am 20. October d. Js. starb hierselbst der Kupferstecher, Professor

Eduard Mandel,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin und ordentliches Mitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Dienstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

vom Trauerhause, Michaelkirch-Strasse 4, aus statt.

Berlin, den 21. October 1882.

Die Königl. Akademie der Künste.

C. Berg & v. Helten, Berlin C.

Königliche
Akademie der ~~bildenden~~ Künste
zu Berlin,
~~S.W. Unter den Linden 50.~~

I. 1707. Pr. 24/10 82. 2447
160
Berlin, den 23. October 1882.
163

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich anbei beigefügte Abschriften der Protocolle vom 24. und 31. d. Mts. sowie der Erklärung des p. Vierling vom 11. d. Mts. zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Seit des Ministerial-Rescripts vom 25. v. Mts. - U. IV. 2297 - ganz ergebenst zu übersenden.

Der Vorsitzende
der wissenschaftlichen Section der Kunst.

Taubert.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

148

I. 1021.

Königliche
Akademie der ~~bildenden~~ Künste
zu Berlin.

161
~~245~~
164

Legl. Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
~~ordentliche Mitglieder der~~
Sitzung der ~~musikalischen~~ Sektion, des Senats

Berlin, den 21. den October 1882.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Taubert

Herr ~~Spitta~~
" Grell
" Kiel
" Joachim
" ~~Schulze~~
" Haupt
" Bargiel
" ~~de la Croix~~
" ~~Dr. Knorr~~
" ~~Rudorff~~
" Commer
" Blumner
. Schneider.
. Radecke.
. Vierling.
. Hofmann.

III. 187.

Nachdem Herr Vierling die in der Sitzung vom 7. October auf ihn gefallene Wahl zum Senator abgelehnt hat, müßte zu der abermaligen Wahl eine solche geschritten werden.
Bei der Abstimmung, an welcher die nebenstehend angeführten 12 Mitglieder Theil nahmen, erhielten:
Schneider 1 Stimmzettel.
Ries 1 Stimme.
Der Letztere ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

Taubert. M. Blumner

Concorda copia.
Berlin, den 25. October 1882
Muppli

Vgl. Abschrift;

~~246~~
162
165

Kunstbesonder Abschriftum:

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der ordentlichen Mitglieder der musikalischen Sektion.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitze des Hr. Taubert
Herr Grell
" Haupt
" Commer
" Bargiel.
" Blumner.
" Ries
" Radecke
" Hofmann
" Riel.
—

Nachdem Herr Professor Dorn die auf ihn gefallene Wahl zum Inspektor abgelehnt und in Folge dessen eine Neuwahl des ministeriellen Chefs angeordnet ist, wird jetzt zu derselben geschritten.
Von den anwesenden, nebenstehend verzeichneten sechs Mitgliedern werden 10 Stimmzettel abgegeben.

Es erhalten:
Schneider 3
Bellermann 2.
Viertling 4.
Hofmann 1.

Es muß also eine engere Wahl stattfinden zwischen Viertling, Schneider und Bellermann.

Bei derselben erhalten
Viertling 7.
Schneider 3.

Mithin ist der ersteren gewählt, und wird

188.

in Betreff der Annahme der Wahl beehrt zu ordnen.

a. u. s.

Taubert. Blumner.

Berlin, den 11. Oktober 1882.

Empfangen d. 12. Oktober 82
W. Taubert.

Hochgeehrter Herr Professor!

Auf Ihre gefällige Mittheilung, durch welche wir die Ehre gehabt haben, von der Mitgliederversammlung der Königlichen Akademie der Künste d. B. zum Ehrenmitgliede ernannt zu werden, haben wir gestern Abend in geheimer Sitzung unsere weitere gefällige Mittheilung gehört, daß Sie leider wegen Ihrer gegenwärtigen Abwesenheit von Berlin, wie Sie uns mündlich versichern, die Absicht haben, die Ehrenstelle, die Sie uns durch Ihre Wahl angeboten haben, nicht annehmen zu können.

Wir bedauern sehr, daß Sie uns diese Ehrenstelle nicht annehmen wollen, und bitten Sie, uns die angeführten Gründe, welche Sie dazu veranlassen, dieselbe nicht annehmen zu können, gefälligst mittheilen zu wollen.

Mit der Versicherung ausgezeichnetster Hochachtung

Ihre ergebensten

Joachim. Taubert.

Joachim. Blumner.

Vorstehende Unterschriften sind mir wohlbekannt.

G. Vierling.

Vorstehende Unterschriften sind mit den Originalien gleichlautend.

Berlin, den 25. Oktober 1882.

Königliche Akademie der Künste.

J. Kupfer

163
244
166

d. 26. Okt. 1707.

1. Reprod. von No. I. 1518 i. April.
2. Referaten.

An
den Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten,
Herrn von Goßler, Excellenz.

Cito!

hier

Betreffs
die Ehrenwahl eines Ehrenmitgliedes der
Akademie für Musik.

Berlin, den 26ten Oktober 1882.

Ew. Excellenz

beehren wir uns in Verfolg des hohen Erlasses vom 25. September d. J. -U. IV. 2154- folgendes gehorsamst zu berichten.

Zum Amte eines Ehrenmitgliedes der Akademie für Musik durch den betreffenden Beschluß der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder der Akademie vom 7. Oktober d. J. zur Vollziehung einberufen, sah derselbe sich veranlaßt, uns mittelst des in beglaubigter Abschrift beiliegenden Protokolls durch Musikdirektor G. Vierling anzeigen zu lassen, welcher über die Annahme der Wahl befragt, bedauert hat, die

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

I. 1834. Nr. 20 8 2 164

Berlin, den 25. November 1882.

248

167

U. No. 3370

Auf den gefälligen Bericht vom 26. Oktober d. J. I. 1707. bestätige ich hiermit die Wahl des Componisten Professor Julius Schneider zum Senator in der Sektion für Musik der Königlichen Akademie der Künste.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist angewiesen worden, dem p. Schneider die Senatoren-Remuneration im Betrage von jährlich 900 M. in Worten:

„Neunhundert Mark"

vom 1. Oktober d. Js. ab in vierteljährlichen Raten im Voraus bis Ende September 1885 zu zahlen.

Im Vertretung

Bürmann

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

U. Cito!

1. Schreiben an den p. Komponisten Herrn Professor Julius Schneider Hochwohlgeboren:

pp. Hochwohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Seine Exzellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten durch Erlaß vom heutigen Tage

---

1 Die ihm zu einer allerhöchsten persönlichen Audienz über Berlin

auf die gefällige Wahl gefälligst Ver-
fälligen sagen, nicht umhin
zu können.

Da es sich in obiger besagten
Angelegenheit, ist welche am 11.
hies. Mts. stattgefunden, ist laut des
darüber in beglaubigter Abschrift
beigefügten Protokolls der Com-
Professor Julius Schneider, mit 11
Stimmen gegen 1 Stimme ge-
worden, und hat p. Schneider die
auf ihn gefallene Wahl angenom-
men.

Ew. Hochwohlgeboren Verfügung bitte ich gefälligst
die Wahl des p. Schneider zum
Mitgliede der Sektion für Musik der
Akademie der Künste hochgeneigt
hierdurch bestätigen zu wollen und
demselben die in Gemäßheit des § 14 des
statutarischen Reglements der Akademie zum Mitglied
des Senats auf die Dauer von 3 Jahren, vom
1 Oktober d. J. an gerechnet, hierdurch zu verleihen.

Der Präsident.

Becker.

165

I 1984.

Pr. 27/12 82

268

270

Z. f. Schaub.

z. K. Ministerium
Inneres
ur. s.

Beschluß vom Senat
Stadtamt.
vom 26/12 82.
Ein. Ehrenberg

Der Vorstand, Herr Schatzmeister Schwegler, Mitglieder des Senats, ist am 25 d. M. von Herrn Baurath Hetzler auf 28 d. M. Vorm. 10 Uhr von der Direktion der Lorenzkirche feierlich Besichtigt.

Der Vorstand

Der Vorsitzende

Der Vorsitzende des Bezirksrathes der Stadt München hat mit Schreiben vom 13ten d. M. Herrn Bezirksrath Dr. Hoffmann zum Beisitzer in der Kommission für Wahl der Königl. Akademie der Künste bestätigt und die Bauverständigen Herren Ministerialrath Neureuther, Herrn Oberbaurath Hetzler und Herrn Baurath Thiersch auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 1 Oktober d. J. ab in gleicher Eigenschaft für die Zeit bis September 1888 ernannt.

Der Herr Vorsitzende der Bauverständigen-Kommission für Wahl hat von der Bestätigung Herrn Bezirksrath Dr. Hoffmann in Kenntniß gesetzt und gebeten, Herrn Dr. Hoffmann zu einer Einladung zur nächsten Sitzung der Kommission zu veranlassen.

Der Vorstand

1. Die Mittheilung ist in der nächsten Baurathssitzung für die Bild. Künste anzufügen.

2. Zu den Akten.

B. 22.11.82.

Hellmer.

2. Schreiben an den Vorsitzenden der Bauverständigen-Kommission für Wahl, Herrn Oberbezirksrath Dr. Hoffmann

Hochwohlgeboren:

Der Hochwohlgeboren beehre ich mich mit gefälligst Bezugnahme auf das mir in obigem gefälligen Ministerial-Reskripte vom 13ten d. M. gütigst zugekommene Bestätigung als Beisitzer der Bauverständigen-Kommission für Wahl der Königl. Akademie der Künste, sowie auf die mir gütigst ertheilte Einladung zur nächsten Sitzung der Kommission, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich der Einladung gerne Folge leisten werde.

Der Vorstand

3. Reprod. zur Mittheilung in der nächsten Sitzung der Bauverständigen-Kommission für die Bild. Künste.

B. 21.11.82.

Hellmer.

166
~~47~~
169

Am 25. Dezember d. J. starb hierselbst der Bildhauer, Professor

Joh. Bernhard Afinger,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin und ordentliches Mitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

vom Krankenhause Bethanien aus statt.

Berlin, den 26. Dezember 1882.

Die Königl. Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 12/83
Berlin, den 8 Januar 1883.

170 167
168.

U. M. U. W. 3951.

Der Senator der hiesigen Königlichen Akademie der Künste, Professor Afinger ist am 25. Dezember a. c. verstorben. Der Wittwe desselben habe ich den reglementlichen Betrag der ihm zustehend gewesenen, bis zum Dezember a. c. erhobenen Senatoren-Remuneration von jährlich 900 M. auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum März c. 7. mit 225 M.

"Zweihundert Fünfundzwanzig Mark"

als Gnaden-Quartal bewilligt. Die General-Kasse hat diesen Betrag der genannten Wittwe gegen Quittung zu gestatten und in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro 1. April 1882/83 unter Titel I. A. 4. zu verausgaben.

(Unterschrift)

An die General-Kasse des Ministeriums.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Hier.

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren Hier.

U. M. U. W. 3951.

I 433.

168 Pr. ex. 2/5 83.
171 ~~295~~

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf Dero gefällige Zuschrift vom 26. Dezember v. J. – I. 1984 – zur Benachrichtigung und Verwendung der verwittweten Frau Professor Afinger.

Im Auftrage.
Kapp

I.

Schreib an die verwittwete Frau Professor Afinger, Wohlgeboren hierselbst:

Ew. Wohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Ihrem dem verstorbenen Lehrer Herrn Professor Afinger bewilligt gewesenen Gehalt als Beamte der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember vor. Jahres ausgezahlten Diensteinkommen für die Zeit vom 1 Januar bis zum 2 März v. J. mit 225 Mark als Quartal-Gehalt bewilligt hat und die General-Kasse dieses Ministeriums angewiesen hat, Ihnen diesen Betrag gegen Quittung zu zahlen.

Der ergebene A. Lehrerin II

B. 13.1.83. Göllner.

Abschrift an 1984 ad 83.

An den hohen Senat.
I. 1a.

werden ad Lit. 250/2 gehorsamst ausgezahlt.
(Die Hinterbliebenen des † Professor, Bildhauer Prof. Afinger wurde bis ultimo Juni 1884 gewährt haben.)

Berlin, den 12 März 1883.

Rupp

Lit.
Vorgelegen I. 472
ad acta.
B. 14/3 83.

Acta betr. Senat.

1450

164 Pr. ord.
172 Bi
~~256~~

werden mit Bezug auf S. 38, Abs. 2 der Statuten gefälligst vorgelegt.
Blut dem Senat ferneren um 1 Juli

v.

1. Sitzung des Gerichtshofes der Deutschen Kinder, Termin für d. 6. Sitzung am Freitag, den 27. ds. Mts. abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1., Wahl von Ersatzrichtern an Stelle der Herren Professor Ludwig Heyden, Professor Menzel, " Siemering, denen Amtsperiode am 30. Juni d. J. abläuft. (Abstimmung ist geheim.)

Zur Vornahme der Wahl ist die Anwesenheit von Mindestens der Hälfte der zu Berlin vorhandenen Richter erforderlich.)

2. Verschiedene Mittheilungen.

Berlin, den 24. April 1883.

Der Vorsitzende.

Ludwig Heyden
Professor Menzel
" Siemering
" Blumner.

Berlin, den 18. März 1883.

Pfleppel.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

I. 472. Pr. 24/3 83. 1470

Berlin, den 6. März 1883.

173

J. No. U II 478.

Zu Band XXIII Nr. 11 der Akten, betr. die Verleihung eines Stipendiums für den Maschinenbauer Theodor Joseph Klinger.

An Königliche Regierung.

Im Auftrage.

Schlechtendal.

1. Die Genehmigung des Stipendiums hat der prog. Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt.
2. Reprod. mit dem Protokoll event.
3. neg 14 Tage.

Berl. 20/3 83.

Zillmer.

An
den Vorstand der Königlichen
Akademie der Künste,
Abtheilung für die bildenden
Künste
hier.

Abschrift.

I 673.

Gr. 30/3 83
174
171

Verhandelt in der Sitzung [der Sektion] der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 28.ten März 1883.
Abends 6 1/2 Uhr.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker.

Herr ~~Daege~~	Herr ~~Bettkober~~
„ ~~Daege~~	„ ~~G. Spangenberg~~
„ ~~Mendel~~	„ P. Meyerheim
„ Lüderitz	„ Habelmann
„ Henning	„ ~~Graf v. Harrach~~
„ Hopfgarten	„ G. Biermann
„ ~~Rabe~~	„ ~~Goepius~~
„ Wredow	„ ~~Siemering~~
„ ~~Eybal~~	„ W. Wolff
„ ~~Schrader~~	„ ~~Ortlr~~
„ A. Wolff	„ L. Spangenberg
„ ~~Strack~~	„ Raschdorff
„ Menzel	„ ~~Heyden~~
„ Pape	„ Knille
„ Graeb	„ ~~Thumann~~
„ ~~Richter~~	„ Gräf
„ ~~Steffeck~~	„ Schaper
„ ~~Grotius~~	„ Werner
„ Amberg	„ v. Grossheim
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Taubert~~
„ O. Begas	„ ~~Cecil~~
„ Bleibtreu	„ ~~Kiel~~
„ Burger	„ ~~Joachim~~
„ ~~Möller~~	„ ~~Haupt~~
„ ~~Eeckart~~	„ ~~Commer~~
„ ~~Ende~~	„ ~~Schneider~~
„ Adler	„ ~~Ries~~
„ ~~Afinger~~	„ ~~Doms~~
„ Gentz	„ ~~Ballenmann~~
„ v. Werner	„ ~~Blumner~~
„ Vogel	„ ~~Radecke~~
„ Knaus	„ ~~Bargiel~~
„ ~~Pauwr~~	„ ~~Wüerst~~
„ ~~Pfannschmidt~~	Calandrelli
„ Lessing.	Kayser.
„ Jacobi.	Eilers.
„ Gesellschap	
„ Encke.	
„ Genoro.	

1654.

Z. Nachdem die Beschlußfähigkeit der Versammlung mit 33 Mitgliedern constatirt worden ist, wird zur Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Bildhauers, Professor Afinger, geschritten.

Herr Professor Wilhelm Wolff ist mit 29 Stimmen zum Vorstandsmitgliede gewählt und nimmt die Wahl an.

Geschlossen
Becker. von Grossheim.

Abschrift des Protocolls geht
a. zu den Acten
betr.
Senat I. 1a
zur weiteren Veranlassung.
Berlin, den 29. März 1883.
gez. Göllner.

D.

1. Reprod. adI. 472 expedirt.
II. Reperatur:
An
den Königl. Bau- und Steinmetz
der gräfl. zu Dohnaschen
Herrn, Herrn von Gossler
Hochwohlgeboren

Betrifft
die Ernennung eines Kunstmitgliedes
an Stelle des verstorbenen Bildhauers
Professor Ritzinger.

Berlin, den 4ten April 1883.

Ew. Excellenz

beehren wir uns in Erledigung der hohen Verfügung vom 6. v. Mts. – U. II. 478 – gehorsamst zu berichten, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, welche für den bildenden Künste, in specie am 28. v. Mts. stattgehabten Wahl auf Grund des §. 14. der Statuten der Königlichen Akademie der Künste und unter Berücksichtigung der Bestimmungen der §§. 15 A. № 1, §. 31 № 3, und §. 37 u. 38 der Statuten die Ernennung eines Kunstmitgliedes an Stelle des dem Kunst durch den Tod entrissenen Bildhauers, Professors Ritzinger, für den Rest der Zeit, auf welche der letztere Genannte in den Senat berufen war, d. i. bis ende Juni 1884, vorgenommen hat.

Laut des in beglaubigter Abschrift beigefügten Protokolls ist der Bildhauer Professor Wilhelm Wolff mit 29 Stimmen von 33 Abstimmenden gewählt worden und hat [illegible] die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Ew. Excellenz bitten wir gehorsamst, die Wahl des p. Wolff gefälligst bestätigen und denselben

in Gemäßheit des §. 14. der Statuten der Akademie zum Mitgliede der Kunst bis zum 30. Juni 1884 ernennen zu wollen.

Der Senat.
Gerhardt. Hillmer.

Berlin 19 April 83

1855. 2/7 83. 2773

176

Der den Herrn Präsidenten der Kgl. Ober-
Baudeputation zu Berlin, Herrn
Professor C. Becker.

Zu einer Reise bitte ich mir
einen 14 tägigen Urlaub
ertheilen zu wollen, beginnend
am 21ten April.

Ergebenst

Oscar Begas

Regr.

Der Herr Geheime Baurath ertheile ich
hiermit den nachgesuchten Urlaub.
Berl. den 20. April 1883.
Der Präsident.

1898.

Pr. 25/4 83.
174 B.
~~Journalnummer der~~ 177

Verhandelt in der Sitzung ~~beider Abtheilungen~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 27. April 1883,
Abends 6¼ Uhr.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten ~~Becker~~ Becker

Herr ~~Daege~~	Herr ~~Böttticher~~
„ ~~Drake~~	„ ~~G. Spangenberg~~
„ ~~Mandel~~	„ P. Meyerheim
„ ~~Lüdcrita~~	„ Habelmann
„ ~~Henning~~	„ ~~Graf v. Harrach~~
„ Hopfgarten	„ ~~G. Biermann~~
„ Rabe	„ ~~Gropius~~
„ Wredow	„ ~~Siemering~~
„ ~~Eybel~~	„ W. Wolff
„ Schrader	„ ~~Ortlr~~
„ ~~A. Wolff~~	„ L. Spangenberg
„ ~~Strack~~	„ ~~Raschdorff~~
„ Menzel	„ Heyden
„ ~~Pape~~	„ Knille
„ ~~Graeb~~	„ Thumann
„ Richter	„ Gräf
„ ~~Steffeck~~	„ Schaper
„ ~~Crettus~~	„ Werner
„ Amberg	„ v. Grossheim
„ R. Begas	„ ~~Taubert~~
„ ~~O. Begas~~	„ ~~Greif~~
„ Bleibtreu	„ ~~Kiel~~
„ Burger	„ Joachim
„ ~~Möller~~	„ ~~Haupt~~
„ Feckert	„ ~~Commer~~
„ ~~Endo~~	„ ~~Schneider~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Ries~~
„ ~~Afinger~~	„ ~~Dorn~~
„ Gentz	„ ~~Bellermann~~
„ ~~Werner~~	„ ~~Blumner~~
„ ~~Vogel~~	„ ~~Radecke~~
„ Knaus	„ ~~Bargiel~~
„ ~~Becker~~	„ ~~Wüest~~
„ ~~Pfannschmidt~~	„ Calandrelli.
„ Jacobi	„ Otzen.
„ Jude	„ Eilers.

1. Herr Präsident Becker stellt Herrn Professor Otzen als neues Mitglied vor.

PS. Von 29 Stimmen sind
Herr Professor Menzel mit 26 Stimmen
„ „ Siemering – 24,
„ „ Professor Heyden . . . 28
Stimmen wiedergewählt. –
Dieselben nehmen die Wahl an.

PS. Becker – v. Grossheim.

---

1. Konstatiren Abschrift des Protokolls genehmigt und sind auf die Tagesordnung der statutenmäßig ausscheidenden Senatoren gesetzt, geht zu den Akten

bez.
Senatsmitglieder.

2 88.

Berlin, den 28. April 1883.
gez. Zöllner.

Reprod. mit dem Protokolle der Sitzung der Mitglieder Sektion für Musik.

Berlin, d. 28/4 83.
Zöllner.

178 175 ~~269~~

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 30. April 1883.

I. 917.

Pr. 1583.
Taubert
Jr.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich beifolgend
beglaubigte Abschrift des Protokolls der Sitzung ordent-
licher Mitglieder der musikalischen Sektion vom
28ten vs. Mts., in welcher an Stelle des statuten-
mäßig aus dem Amte ausscheidenden Mitgliedes
Blumner eine Ersatzwahl stattgefunden hat, zur
gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veran-
lassung ganz ergebenst zu überreichen.

Der Vorsitzende
der musikalischen Sektion der Senats.

Taubert

Referatur:

Schreiben betreffend Ersatzwahl eines
Kunstmitgliedes an Stelle des Herrn Joachim
der ordentlichen Mitglieder der Akademie.

Eilt!

Berlin, den 8 Dezember 1883.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns in Gemäßheit des §. 28
des revidirten Statuts der Akademie
vom 19. Juni 1882 das Ergebniß der
neuerdings stattgehabten Wahl der
ordentlichen Mitglieder der Akademie
zum Zwecke statutenmäßiger Be-

Der
Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren

II 45.

Hin

244/179
176

Fünf gutachtliche Äußerungen für das Jahrhundert vom 1. Juli d. J. bis Ende September 1886

laut §. 14. der Statuten der Akademie zur Verleihung des Preises, / müssen [illegible] Jahren [illegible] Jahre [illegible] eingereicht werden, beziehungsweise zurückgestellt werden.

An
den Königlichen Minister, und Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal, Angelegenheiten

Der Präsident.
Georg Hillmann

Abschrift von Mitgliedern der Akademie unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift der betreffenden Protokollauszüge, gefälligst zu übersenden.

Auf der Tagesordnung für die bildenden Künste standen [illegible] die Preisfragen von Sömmering, [illegible] Ludwig Heyd[illegible] und der Tonkünstler für Musik [illegible] Professor Blum, [illegible] und gestrichen. Die Commissionen sind sämmtlich und einstimmig der beiliegenden Protokollauszüge vom 27. u. 28. April 1883 beigetreten und haben die Wahl angenommen.

Die Gutachten der Mitglieder Commissionen für bildenden Künste, [illegible] sind eingegangen, [illegible] und liegen zur Vorlegung der Wahl beschlussfähig, da von den [illegible] Mitgliedern der 29 Personen, also mehr als die im §. 38 der Statuten vorgeschriebene Stimmenzahl vereinigt.

Ew. Excellenz bitten wir ergebenst

Ergebenst

Hochgeneigtest unter Rückgabe der beiliegenden Abschriften die Gutachten in Empfang

† mit Ende Juni d. J.

† der in Berlin verstorbenen

177
~~265~~ 180

Nachstehender Abdruck.

Protokoll über die Königliche Akademie der Künste,
~~Mitglieder der~~
Sitzung der musikalischen Sektion, ~~des Senats.~~

Berlin, den 28 ten April 1883.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Taubert
Herr ~~Spitta~~ Schneider.
" Grell Radecke.
" Kiel Hofmann.
" ~~Joachim~~
" ~~Schultze~~
" Haupt
" ~~Bargiel~~
" ~~de la Croix~~
" ~~Dr. Kneisel~~
" ~~Radoff~~
" Commer
" ~~Blumner~~

III. 45.

Die Sitzung wird um 6 ¾ Uhr eröffnet.
Da Rella das unterbrochene Konzert Blumner wird mit einem Präludium vorgenommen.
Anwesend sind die unterzeichneten 9 Mitglieder, die Versammlung ist also zur Wahl beschlußfähig.
Es werden neun Stimmzettel abgegeben, und zwar
8 für Blumner
1 Enthaltung.
Mithin ist Blumner für weitere 3 Jahre zum Mitgliede gewählt, und nimmt die Wahl an.

Taubert. M. Blumner.

Stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 30 April 1883.

Ruppli
Registrator.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 5583. 1881 266/178

1949. Berlin, den 27. April 1883

U.M. U.W. 1061.

Auf den gefälligen Bericht des Senats vom 4. April d.J. – I. 673 – bestätige ich hierdurch die in der Sitzung der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 28. März d.J. vollzogene Wahl des Historienmalers Professors Wilhelm Wolff hierselbst zum Mitgliede des Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, und beauftrage hiermit den p. Wolff in dieser Eigenschaft bis zum 30. Juni 1884.

Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen, demselben die Remuneration im Betrage von jährlich 900 M. geschrieben: „Neunhundert Mark" auf den Zeitraum vom 1. April 1883 bis 30. Juni 1884 in Vierteljahrsraten praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Der Senat wolle hiernach das Weitere veranlassen.

Goßler

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Hierselbst.

182 179

1. Die Einführung des neu berufenen Senators Herrn W. Wolff ist in der gestrigen Sitzung des Gesammtsenats erfolgt.
2. Die öffentliche Bekanntmachung soll zugleich mit derjenigen der übrigen Neuwahlen erfolgen.
B. 17.5.83.
Zöllner.

Cito!

Brief an den Bildhauer Herrn Professor Wilhelm Wolff
Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß S. Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten laut Rescripts vom 27ten vor. Monats Ihre in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie ~~der Künste~~, Sektion für die bildenden Künste, vom 28 März d. J. vollzogene Wahl zum Mitgliede des Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, bestätigt und die General-Kasse seines Ministeriums angewiesen hat, Ihnen die Senatoren-Remuneration im Betrage von jährlich 900 Mark auf den Zeitraum vom 1 April 1883 bis 30 Juni 1884, ~~in~~ bis wohin Ihre Berufung erfolgt ist, in Quartalsraten praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

Ew. Hochwohlgeboren Einführung als neu eintretender Senator wird in einer demnächst anzuberaumenden Gesammtsitzung des Senats erfolgen, zu welcher ich mich beehren werde, Ihnen eine besondere Einladung zugehen zu lassen.

Der Präsident
C Becker Zöllner.

mdt. 11.5.83. ab [illegible]

B. 9.5.83.

Bekanntmachung betr. der Berufung des P. W. Wolff Bl. 279.

I 981

Pr. cod 180
Bd 268 183

Dem Hrn.

I. Gemäß Einladung des H. W. Wolff als Curator ist eine Sitzung auf Mittwoch, den 16. dss. Mts. anberaumt.

I. Schrb.

Dem Herrn
den Hilfsprediger Professor W. Wolff,
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf meine Schreiben vom 9. dss. Mts. — I. 949 — ~~ganz~~ ergebenst zu benachrichtigen, daß Hrn. Hochwohlgeboren Einladung als Curator in der auf Mittwoch, den 16. ten dss. Mts., abends 6 Uhr anberaumten Repräsentantensitzung des Gymnasial-Curatus stattfinden soll, und werden die deshalb ergehenden unterm heutigen Tage Einladungen zum 16. ten dss. Mts. eingeladen, die zu gedachtem Zwecke in dem Sitzungssaale des Curatus, Universitätsstraße No 6, gefälligst einfinden zu wollen.

Gleichzeitig werden Hrn. Hochwohlgeboren ersucht, die gefälligst ~~vom Dienstag~~ den 15. oder vom Mittwoch, den 16 dss. Mts., während der Vormittagsstunden vom 12 bis 2 Uhr ~~oder nöthigenfalls~~ zur Einsicht der Sitzung im Geschäftszimmer des Curatus, Universitätsstr. No 6. I. eingehenden.

Berl. den 12. Mai 1883.

Der Präsident.

Ebert.

K. cab. 1993.

181/184

Protokoll
in der Königlichen Akademie
der Künste
Berlin, den 16 Mai 1883.

Gegangener Ladung zufolge ver-
sammelte sich heute der zum Senator der
Königlichen Akademie der Künste ge-
wählte und bestätigte Bildhauer
Professor Herr Wilhelm Wolff,
67 Jahre alt, evangelischer Religion,
welcher mit der Verpflichtung bei
Allerhöchster von Allerhöchstdenselben
26. October 1799 vorgeschriebe-
nen Maßgabe genehmigt, vorge-
standen Eid:

Ich Wilhelm Wolff, schwöre zu
Gott dem Allmächtigen und Allwissenden,
daß Seiner Königlichen Majestät
von Preußen, meinem Allergnädig-
sten Herrn, ich unterthänig treu
und gehorsam sein, und alles
was mir vermöge meines Amtes
obliegenden Pflichten auf meinem

Eingang

Zu den Akten.
B. 17/5 83.
Zöllner.

Pr. 25/83.
182
274. 185

III. 55.

An
den Vorsitzenden der wissenschaftlichen Prüfungs-
Commission der Königl. Akademie der Künste
Herrn Akademie-Professor Taubert

I. 1029 Pr. Acad. der Künste

Unter Hinweis auf den gefälligen Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden der Prüfungs-Commission für Musik Herrn Professor C. Taubert vom 21. Mai d. J. (§ 26 der Statuten der Königlichen Akademie der Künste) ersuche ich ergebenst, bei Allerhöchster Genehmigung dem Herrn Professor Albert Blumner zu Berlin zu gestatten, sich einen Urlaub für die Zeit vom 4. Juli bis 20. August cr. zu Studienzwecken ertheilen zu wollen.

Berlin, den 21. Mai 1883.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Im Auftrage:
M. Blumner.

An
Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

1. Reskr.:

Der Königlichen Akademie der Künste und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler Excellenz,

Betreff
die Beurlaubung des Tonsetzers
Albert Professor M. Blumner.

Berlin, den 24. Mai 1883.

Ew. Excellenz

beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß der Tonsetzer Albert Professor M. Blumner, gebeten hat, ihm einen Urlaub für die Zeit vom 4. Juli bis 20. August cr. bei Ew. Excellenz gefälligen Verfügung zu gestatten, und daß ich nichts dagegen zu erinnern habe, dem Vorsitzenden der Prüfungs-Commission für Musik anheim zu geben, dem Gesuche stattzugeben.

Der Präsident
Vertr.

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 3 Juni 1883.

186 183
2 1/5.

I. 1099.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Gestern sind an mich folgende Urlaubsgesuche von Mitgliedern der musikalischen Sektion der Kunst gerichtet worden, zu deren gefälliger Befürwortung Veranlassung ich ganz ergebenst ersuche.

1, (Land-Schaftliche Fingerle) hochgeehrte Grete für die Monate Juli.
2 hochgeehrte Kiel vom 15t Juli bis 15t September
3 hochgeehrte Haupt vom 1sten bis 31 Juli.
4, Engelmisch Radecke vom 1sten Juli bis 15 Augusti.

Ich besonderen Hochachtung zeichnet

ergebenst

5/6 83

Der Präsident der musikalischen Sektion
Oberbaurath Taubert

Verte!

Königliche
Akademie der Künste.

M. 1.

Reskr. an den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten:

betreffs die Beurlaubung
von Beamten.

Ihro Hyalleanz
haben sich mir gefälligst zu benachrichtigen, daß
die ordentlichen Mitglieder der Akademie
Ihrer Majestät um mich die
Ertheilung gnädigst bitten, den Herr Ihr die
Urlaubszeit einmal Beurlaubt wenn Ihr Ex.
Urlaub zu ertheilen, und zwar
1. Hyl. Professor Grell für die Zeit vom 1 Juli
Monat Juli d.J.
2. Hyl. Professor Keil für die Zeit vom 15 Juli
bis 15 September d.J.
3. Herr Professor und Direktor Hauptt für den
Monat Juli d.J.
4. Herr Bürgermeister Radecke für die Zeit
vom 1 Juli bis 15 August d.J.
und verbleibe ich mit der Akademie Versicherung meiner
Ihrer Hochachtung der beharrlichen Ihrer ergebenst
Diener die Genehmigung dieser Beurlaubungsgesuche
gefälligst zu Ihr gelangen.

Der Präsident

B. 7. 6. 83.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

I 1079. Berlin, den 26. Mai 1884.

187 184

U. M. U II. 1455.

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 8. Mai d. J. - I 917 - bestätige ich hierdurch die Wahl:

1, des Historienmalers Professors Menzel,
2, " Bildhauers " Siemering,
3, " Architekten, Baurath Heyden

zu Mitgliedern des Senats der königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,

4, des Musikers, Professors Blumner zum Mitgliede des Senats der Akademie, Sektion für Musik

auf die Dauer dieser Senatsmitgliedschaften auf den Zeitraum vom 1. Juli 1883 bis Ende September 1886.

Die Generalkasse des Ministeriums ist Anweisung ertheilt, die der genannten Herren bisher gewährten Remunerationen von je 900 M., zusammen jährlich 3600 M., geschehen. Zweitausend Sechshundert Mark, in der bisherigen Weise bis zu dem letztgedachten Zeitpunkt fortzugewähren.

Gosler

An
den Senat der königlichen
Akademie der Künste
hier.

Verf.

185

das ordentliche Vorstandsmitglied während der Jahre
vom 1 Juli 1883 bis ende September 1886
beizutreten sei.

Herr Hofgärtner Blumner ist von dieser
Verfügung des Herrn Ministers Excellenz in
Kenntniß zu setzen.

B. 26. 6. 83.

Göllner.

1. die Mittheilung des vorstehenden Beschlusses in der Sitzung
der Vorstandschaft für die bildenden Künste vom 20ten
d. M. erfolgt.
2. Schreiben an die Hrl. Menzel, Siemering, Heyden u.
Blumner:

Euer Hochwohlgeboren werden hiedurch ergebenst
benachrichtigt, daß Seine Excellenz der Herr Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten die unter beschleu-
nigter Herr erfolgten Wahl Wiederwahl zum
Mitgliede des Vorstands der Kgl. Akademie der Künste
auf drei Jahre vom 1 Juli 1883 bis ende
September 1886 beizutreten und die Vorstandschaft
Seines Ministeriums ermächtigt hat, Ihnen die
bisher innegehabte Vorstandsstelle Remunerirt von 900 Mark
jährlich in der bisherigen Weise bis zu dem bezeich-
neten Zeitpunkt fortzugewähren.

Der z. A. Vorsteher pp.

3. Schreiben an den Vorsitzenden der wissensch. Abtheilung des
Vorstands Herrn Ober. Regierungsrath Taubert
Hochwohlgeboren:

Euer Hochwohlgeboren werden hiedurch
ergebenst benachrichtigt, daß Seine Excellenz der Herr
Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten die in der
Sitzung vom 28 April d. J. erfolgte Wiederwahl
des Hofgärtners Blumner zum Mitgliede des Vorstands
der Akademie, Abtheilung für Musik bestätigt hat

das

I. 1223.

Pr. 4/7 83 186
Pr. 2776
189

L

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Senatsmitgliedes Herrn Professor Afinger ist Behufs der Ergänzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste der Bildhauer, Professor Wilhelm Wolff hierselbst zum Mitgliede des Senats gewählt, und hat diese Wahl die Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten.

Zu Beamten sind die statutenmäßig mit dem ersten Juli d. Js. ausscheidenden Senatsmitglieder

1. der Historienmaler, Professor Menzel
2. Bildhauer, Professor Siemering
3. Architekt, Baurath Hayden
4. Architekt, Professor Hammer,

~~wieder gewählt worden und mit dem 1 Juli d. Js. wiederholter~~ in Folge ihrer statutenmäßigen Wiederwahl neu Ernannten zu Mitgliedern des Senats der Akademie für die Zeitdauer vom 1. Juli 1883 bis Ende Dezember 1886 Seitens des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt worden.

Berlin, den 2. Juli 1883.

Die Königliche Akademie der Künste.

Zu II. Publ. Kurz dem Reichsanzeiger.

I. 1110.

187
Cr. cod.
A. 190
~~995~~

Verfügung
in Akten:
betr. Mitglieder – d. 1c.

D. Präsid.!

1. Refer:
An
den Königlichen Staats- und
Minister der geistlichen, pp. Angel-
legenheiten, Herrn v. Goßler,
Exzellenz

hier

2. pp. Ausgefertigt zu den Akten
a. Kunst – pp.
unter Beifügung einer Zeichnung,
karte.

Berlin, den 7. Juni 1883.

Schriftl. der Kunst der Akademie Berlin, den 7. Juni 1883. gez. Göllner.

Ew. Exzellenz
beehre ich mich die gehorsamste Anzeige zu
machen, daß der Kunst der Akademie des Künste
sein Mitglied
den Historienmaler Eduard Daege
am 6. dss. Mts. durch den Tod entrissen ist, und
daß die Beerdigung am Sonnabend, den 9ten
dss. Mts. voraussichtlich 9 Uhr von der Leichen-
halle des alten Dreifaltigkeits-Kirchhofes (Hermann-
und stattfinden wird.

Der Präsident.
In V.
Göllner.

Zur
den Akten I. Senat.
1. 1a.

I. 1108.

191 ~~285~~ 188

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 16. Juni 1883

I. 1184.

U. M.: U II 1693

Euer Hochwohlgeboren ergebenen Bericht vom 24. Mai d. J. — I 1029 — will ich dem Privatdocenten der Akademie, Professor M. Blumner, der mir die Zeit vom 4. Juli bis zum 20. August d. J. erbeten hat, Urlaub hierdurch ertheilen.

Im Auftrage.

Greiff

1. Abschrift des obigen Berichts erhält die wissenschaftliche Deputation des Senats zur Kenntnißnahme p. c. d.
2. Abschrift vorstehenden Berichts erhalten Euer Hochwohlgeboren zur gefl. Kenntnißnahme.

An Herrn R. Blumner, Hochwohlgeboren

Berlin, den 22 Juni 1883.

Der Präsident.

Georg

An
den Präsidenten der
Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 26/26 85

Berlin, den 19ten Juni 1842.

192 189

I. 1195.

I. II. 9. No. 1842.

Auf Ew: Hochwohlgeboren gefällige Anfrage vom 7ten Juni d. J. - I. 1099 - will ich nachstehenden Canditaten der Akademie hiermit Urlaub ertheilen und zwar:

1, dem Professor Grell für den Monat Juli d. J.
2, " " Kiel " die Zeit vom 15ten Juli bis 15ten September d. J.
3, " " Privatdocenten Haupt für den Monat Juli d. J.
4, " Regierungsrath Radecke für die Zeit vom 1ten Juli bis 15ten August d. J.

Ew: Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, hiervon den Betheiligten gefälligst Kenntniß zu geben.

Der Minister.

Eilig!

1. Schr. An
die musikalische Section der Akademie

Der Herr Secretair der Akademie wird ergebenst ersucht, dem Herrn Professor Grell für die Monate Juli und August d. J. den Urlaub zu ertheilen, welchen derselbe unterm 19. d. M. der Herr Minister der geistl. pp. Angelegenheiten den Herren Directoren:
1, Prof. Grell für pp. nach

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Bellermann
Hochwohlgeboren
hier.

Reskript bei No 2 incl.

Urkunde erteilt hat, und daß die betreffenden Kammern
gehalten werden sind.

2. Ausf.

a Herrn Prof Grell
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die ergebene
Mitteilung zu machen, daß Se. Excellenz der Herr Minister Dr. Falk
dem gestern Reskript vom 19. d.M. mit Einschluß der Urkunde vom Juli
Urkunde übersandt hat.

b Herrn Prof. Kiel,
Hochwohlgeboren

hier

Do vacat — mtl. mit dem Reskript

c. Herrn Direktor, Prof Haupt
Hochwohlgeboren

hier

do do.

d. Herrn Kgl. Konsistorialrat Radecke
Hochwohlgeboren

hier

do do.

Berlin, den 27. Juni 1883.

Der Provinzialschulrat.

Bernhardy

pr. 18.6.83.

J.

I. 1162 Ztg. 193 190

Berlin, den 16. Juni 83.

Sehr verehrter Herr Geheimer Rath,

Sie haben mir die Gnade, zum Behufs meines ärztlich verordneten Urlaubs gefälligst mitzutheilen, daß mir zum Kurgebrauch ein längerer Urlaub vom Herrn Minister bewilligt worden ist und ich demgemäß entbehrt.

Ich werde aber die Schulvisitationen vor den Ferien nicht mehr beendigen können.

Ihr ganz gehorsamster Diener

Dr. Meyer

An den Königl. Provinzial-Schulrath Herrn Bernhardy Hochwohlgeboren

Berlin

B. 19.6.83.

B. J.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Nr. 7/10 83. 194 191.

Berlin, den 2ten Oktober 1883.

I. 1539.

U.W.3.96. 3004.

Ew. Hochgeboren beehre ich mich hierdurch zum gefälligen Benachrichtigung ergebenst zu eröffnen, daß Seine Majestät der König, Allergnädigst geruht haben, Ihnen das Gehalt der hiesigen Akademie der Künste auf die weitere Zeit, nämlich vom 1ten Oktober 1883 bis 30ten September 1886 einschließlich, mit jährlich 900 Mk. „Neunhundert Mark" pro Jahr vom 1ten Oktober d. J. ab in vierteljährlichen Raten praenumerando weiter zu zahlen.

Hierüber wird Ihnen Präsidium der Königlichen Akademie der Künste, sowie dem Herrn Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste das Weitere eröffnet werden.

(Unterschrift.)

An den ordentlichen Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Herrn Professor Dr. Dobbert, Wohlgeboren hier.

Abschrift Vorstehendes mit Bezug auf gefällige Benachrichtigung und weitere Veranlassung ergebenst mit.

Im Auftrage.

Zu
dem Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

I. 1712.

1920. vol.
195 Bd
200

Anfrage
in den Akten betreffend
Mitglieder.
d. 1/6

1. Bericht!

1. Referr:
An
den Herrn Reichsminister v. Goßler,
Excellenz
Ew. Excellenz beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß der Beruf der Akademie der Künste zum Mitglied
den Geheimen Medizinalrath Oskar Begas
am 10. d. Mts. durch den Tod verloren hat, und daß die Beerdigung am
Dienstag, den 13. d. Mts. nachmittags 2½ Uhr
von der Kirche zu Nolpe bei Wannsee aus stattfinden wird.

Der Präsident.
Zöllner

2. Es wird Trauerkarte gest
a.,
An
den Herrn
Senatsmitglieder
I. 1a.

Betrifft
den Beruf der Akademie
Berlin, d. 12. XI. 83.
p. c. d.

Berlin, den 12. November 1883.

gez. Zöllner.

Ew. Excellenz
beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß der Beruf der Akademie der Künste zum Mitglied
den Geheimen Medizinalrath Oskar Begas
am 10. d. Mts. durch den Tod verloren hat, und daß die Beerdigung am
Dienstag, den 13. d. Mts. nachmittags 2½ Uhr
von der Kirche zu Nolpe bei Wannsee aus stattfinden wird.

Der Präsident.
Zöllner

1. Reprod. zur Mittheilung an den Senat.
3. " gefl. Benachrichtigung an die Landwehr für die Angehörigen des Verstorbenen.
Berl. 12. XI. 83.

Zöllner.

An
den Herrn Sekr. Senatsmitglieder
I. 1a.

I. 1711.

193.
~~304~~
196

Am 10. November d. Js. starb hierselbst der Geschichtsmaler, Professor

Oskar Begas,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin und ordentliches Mitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Dienstag, den 13. November d. Js., Nachm. ½3 Uhr,

von der Kirche zu Stolpe bei Wannsee aus, statt.

Berlin, am 11. November 1883.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin W.

I. 1778.

P. 25/11 83.
194 B 197
~~302~~

Cöln den Acten
betr.
Meisten-Ateliers
6. 4.

Abschrift des Reskripts vom 2. November d. U. II. 2765. geht zu den Acten betr.
Senatsmitglieder
I. 1a.
zur Kenntnißnahme.
Berlin, den 28. November 1883.
zu Zellner

zu Pflichtig

V.
Zu den Acten.
B. 7/12 83.

Zu den Acten betr.
I. 1a.

Abschrift

Ministerium
No. U.V. 2765.

Berlin, den 2. November 83

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst davon in Kenntniß zu setzen, daß ich den Professor Knaus persönlich auf sein mündlich erstattetes Ansuchen zu seiner gefälligen Information als Vertreter meiner Stimme bei der Königlichen Akademie der Künste bis auf Weiteres bestellt habe. Demgemäß wird jedoch seine Gültigkeit als Mitglied der Senats der Akademie und des Künstler Amts für die Dauer dieser Vakanz beibehalten.

v. Goßler

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

195
A. cod.
B 198
~~303~~

I. 1787

Akta = Senatsmitglieder
I. 1a

1. Die Mittheilung vom Ableben des Universitätsprediger Oscar Begas ist in der Senatssitzung vom 5. December cr. erfolgt.
2. Betreff der Stellvertretung wird in sep. Aktenrad verwiesen werden.
3. Reprod. nach circa 14 Tagen mit dem Schlußprotokoll.

B. 9/12 83.

Z.

werden gefolgt. Verfügung vom 12. November cr. - I 1712 - gefälligst vorgelegt.

Berlin, den 20. November 1883.

Wuppli.

I. 1895.

199 Pr. cent.
196
~~304~~

Verfügung
in den Akten
betr.
Verhandlungen.
I. 8.

Betreffen Abschrift des Protocolls
für den bezüglichen Akten.

Berlin, den 20. December 1893.
gez. Göllner.

d.
1. Sekr.
An
den Historiennmaler
Herrn Professor Gesellschap
Hochwohlgeb.
Lützowplatz 12.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß die Generalversammlung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste, bei in der Sitzung vom 19ten d. M. zum Ehrenmitgliede der Akademie an Stelle des verstorbenen Professors Oscar Begas, dessen Amtsdauer bis zum 30. September 1895 lief, erwählt hat, und bitte ich mich deshalb die ergebene Bitte, um möglichst baldige Benachrichtigung darüber ob Ew. Hochwohlgeboren diese Wahl annehmen, damit dann die erforderliche Bestätigung des Herrn Ministers thunlichst herbeigeführt werden kann.

Mitth. d. 21/12 93.
d. 22/12 93.

2. Reprod. vom 1. 1787 ist erledigt.
3. Reprod. mit der Aufklärung daß Ge-
sellschaft event. auf 14 Tage.

Berlin, den 20 ten December 1893
Der Präsident.
Gerhardt Göllner.

An
den Herrn
Sekr.

Senatsmitglieder
I. 1889. I. 1?

~~Autographirte Abschrift.~~

200
197
~~205~~

Verhandelt in der Sitzung ~~beider Sektionen~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 19ten December 1883

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten ~~Becker~~ Eilers

Herr ~~Baege~~	Herr ~~Böttticher~~
„ ~~Dreise~~	„ ~~C. Spangenberg~~
„ ~~Mandel~~	„ P. Meyerheim
„ ~~Lüderitz~~	„ ~~Hebelmann~~
„ ~~Henning~~	„ ~~Graf v. Harrach~~
„ Hopfgarten	„ G. Biermann
„ ~~Rabe~~	„ ~~Crespius~~
„ Wredow	„ Siemering
„ ~~Eybel~~	„ W. Wolff
„ ~~Schrader~~	„ Orth
„ A. Wolff	„ L. Spangenberg
„ ~~Strack~~	„ Raschdorff
„ ~~Mensel~~	„ Heyden
„ ~~Pape~~	„ Knille
„ ~~Graeb~~	„ ~~Thumann~~
„ ~~Richter~~	„ ~~Gräf~~
„ ~~Steffeck~~	„ Schaper
„ ~~Cretius~~	„ ~~Werner~~
„ Amberg	„ v. Grossheim
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Taubert~~
„ ~~O. Begas~~	„ ~~Greff~~
„ Bleibtreu	„ ~~Kiel~~
„ Burger	„ ~~Joachim~~
„ ~~Möller~~	„ ~~Haupt~~
„ Feckert	„ ~~Commer~~
„ Ende	„ ~~Schneider~~
„ Adler	„ ~~Ries~~
„ ~~Afinger~~	„ ~~Dorn~~
„ Gentz	„ ~~Bellermann~~
„ v. Werner	„ ~~Blumner~~
„ Vogel	„ ~~Ruffeins~~
„ Knaus	„ ~~Bargiel~~
„ ~~Becker~~	„ ~~Wüerst~~
„ Pfannschmidt	
„ Jaroby.	
„ Pude.	
„ L. Hildebrand	
„ Gussow.	
„ Encke	
„ Calandrelli	

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung um 6 ¼ Uhr abends.

Demnächst wird zur Vollziehung der Tagesordnung geschritten:

Auf derselben steht:

ad b. Wahl eines Vertrauensmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Professor Oscar Begas.

Der Herr Präsident macht zunächst auf die einschlägigen Bestimmungen der Statuten aufmerksam, wonach die demnächst zur Vollziehung kommende —, und konstatirt, daß die gültigen Vorschriften der Statuten

27 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, mithin, da die Gesammtzahl der stimmgebenden ordentlichen Mitglieder 54 beträgt,

es wird die Anwesenheit von 30 Mitgliedern zur Beschlußfähigkeit, die Abstimmung ist somit beschlußfähig. Absolute Majorität 16. Als Skrutatoren fungiren Calandrelli und Jaroby.

Es erhalten Stimmen:

Gesellschap	18,
Burger	3,
Amberg	1,
Bleibtreu	1,
Thumann	4,
Gussow	1,
Meyerheim	1.
G. Spangenberg	1. Gew.

Jene Gesellschaft ist genügend. Dasselbe ist nicht genügend.

Pf.

Schluß der Sitzung 8¼ Uhr.

D. Berker. v. Groß Heim

201 198

L. 1909. Post 26/12 83

An
den Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Carl Becker
Präsidenten der Akademie
der Künste in Berlin

U.

1. Zu der gestrigen Vorstandssitzung mitgetheilt.
2. Referatur Cito!

An
den Königlichen Staats- und
Minister der geistlichen
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr.
Goßler,
Excellenz
hierselbst

Berlin, den 10. Januar 1884.

Betreff
die Stiftung eines Preises
mythischen Inhalts an Stelle des verstorbenen Bildhauers
Professor Oscar Begas.

Ew. Excellenz

beehren wir uns ergebenst
zu berichten, daß die Generalversammlung
der vereinigten Mythologischen Vereine
für die bildenden Künste in ihrer
19. ord. Mtgl. v. Januar
stattgehabten
Sitzung auf Grund der Vorschrift
bestimmung des §. 14 des Statuts
der Königlichen Akademie der

Ihre Hochwohlgeboren
ganz ergebenster

Dr. Geselschap.

Künste und unter Zurückweisung,
gung der Bestimmungen der
§§. 15 A No 1., 31 No 3, 37 u. 38 der
Statuten die Aufnahme einer Dame,
mitglieder zu Falle der dem Vorst.
durch den Tod entstehenden Lücke,
nachst, Professor Oscar Pagas,
für den Rest der Zeit, auf
welche der Genannte andere
Damen beantragen wenn, d. i. bis
zum 30. September 1885, vorgenommen
men hat.

Schriftlich sind in baglübig,
der nachstehender Abschrift beige-
fügten Protokolls die Ge-
schäftsmitglieder K. Gesellschaft mit
~~Adam 30 Abstimmenden~~
gewählt worden und hat Vorst.
be die nöthige Bestätigung
Wahl angenommen.

Ges. Genehmigung bitten wir
gehorsamst:
die Wahl des g. Gesellschaft
hochgeneigtest bestätigen und
demselben die Genehmigung des
§. 14 der Statuten der Akademie
zum Mitglieder des Vereins
bis zum 30. September 1885
beantragen zu wollen.

Der Verein.

Gillmann.

Antrag 4/1 85.
an 13/5 85

202/199

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 23. Januar 1884

I. 121. Kr. 25/84.

G. M.: 133 U. III.

Auf den gefälligen Bericht des Senats vom 10. Januar d. J. – I 1909 – bestätige ich Ihrer Ernennung die in der Sitzung der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder der Kgl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 19. Dezember v. J. erfolgte Wahl des Geheimen Regierungs-Rates, Professors Dr. Geselschap zum Mitgliede des Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste und berufe denselben in dieser Eigenschaft auf den Zeitraum von jetzt ab bis zum 30. September 1885.

Die Senatoren-Remuneration für denselben im Betrage von jährlich 900 M. genehmige ich: „Neunhundert Mark" ist die Generalkasse des Ministeriums anzuweisen, vom 1. März 1884 ab bis ultio September 1885 in Quartalraten praenumerando, die Rate per März 1884 sofort an den Geselschap gegen Quittung zu zahlen.

Bei dieser Maßnahme ist von der Annahme ausgegangen worden, daß von der gedachten Remuneration, welche seither der verewigte Senator, Professor Oskar Begas bezog, der zur Erfüllung des Quadrienniums dienende Betrag auf die Monate Januar und Februar 1884 zahlbar zu machen sein wird.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hierselbst

Zedam

Indem ich in dieser Angelegenheit einem Antrage Seitens des Herrn Präsidenten der Akademie entgegensehe, bemerke ich noch, daß der Architekt die Pensionen-Remunerationen nur bis Ende Juni 1883 erhalten hat und daher der auf den Zeitraum vom 1. Juli bis 31 Dezember 1883 entfallende Betrag jener Remuneration mit 450 M. seinen Erben gebührt, deren Namhaftmachung, unter Einreichung einer Legitimation, Seitens des Herrn Präsidenten in gleichfalls erwarte.

Gossler

203
200

I a 121

Berlin den 9. Februar 1884

An den Geheimen Kabinetsrath Herrn Freiherrn von Lyncker Hochwohlgeboren

Hochwohlgeboren

Euer Hochwohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Seine Majestät der König Allergnädigst geruht haben, auf den Vortrag des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 23sten d. M. Ihre in der Sitzung der Gesammtakademie der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 19 Dezember vor. J. vorgeschlagene Wahl zum Mitgliede der Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste bestätigt und Sie in dieser Eigenschaft auf drei Jahre, vom jetzt ab bis zum 30 September 1885 kassenden Jahr.

Die Genehmigung des Königl. Ministeriums ist ausgesprochen, die Remuneration in Betrag von jährlich 900 Mark Euer Hochwohlgeboren vom 1 März d. J. ab, mit welchem Zeitpunkt das Ihnen übertragene Amt des vorsitzenden Lehrers Zeichnen für Bauhandwerker erledigt ist, bis ultimo September 1885 in Vierteljahrsraten pränumerando, und zwar die Rate pro März 1884 sofort, gegen Quittung zu zahlen.

Euer Hochwohlgeboren Einführung als [ordentliches Mitglied] der Akademie wird in der vom 30sten d. M.

Abends 6

[Sollte Ihnen Zeit zu Einsendung nicht genügt haben,]

[Berlin d. 26/1. 84 ab curiam]

Abends um 6 Uhr stattfindenden Senatssit-
zung zu folgen, zu welcher die in der Beschlussfassung
über Vorgabe genannten Herren ergebenst einzuladen
wären.

B. 25.1.84.

Der Präsident
Bolle. Zelle.

Reprod. Kanzlei.

204 201
A. ord.
Sz

Acta betr.
Senatsmitglieder
I. 1a.

I. 134.

1

1. die Ernennung des Hr. Professors
Gesellschaft ist in der gestrigen
Senatssitzung erfolgt.
2. Das Ministerial-Rescript vom
23 Januar d. J. betreffend die
Berufung des Herrn Professors
Gesellschaft in den Senat ist
dem Herrn Ober-Bürgermeister
Taubert zur gefälligen Mitteilung
in der nächsten Sitzung der Senats-
Tabellen zur Wahl vorzulegen.
3. Nachstehende Bekanntmachung ist durch
den Reichsanzeiger zu veröffentlichen:
An Stelle des verstorbenen Senatsmitgliedes
Professors Oscar Begas ist Seitens der Gesamtheit
der ordentlichen Mitglieder der Kgl. Akademie der Künste
der Gesellschaft der Professor Fr. Gesellschap zum Mitgliede
des Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste,
gewählt worden, und hat diese Wahl die Bestätigung des Herrn
Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegen-
heiten erhalten.
Die Königl. Akademie der Künste.
4. Schreiben an die vorwillende Frau Professor Begas, geb. Bärend,
Hildebrandstr. 4a parterre. No 4:

Verbl.

wendung ad. 121 zur weiteren
Veranlassung gefälligst vorge-
legt.

Berlin, den 26. Januar 1884.

Wuppli.

Hochgeehrte Herrn!

Mit Bezugnahme auf den Beschluß der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin vom 23ten d. M. sind Ihr vorläufig bewilligt worden, für die Zeit vom 1 Januar bis Ende Juni 1884 ein Gehalt von jährlich 900 Mark aus den Fonds der Akademie der Künste zu Berlin, mit gefälligst dahin zu verfügen, daß Ihnen dasselbe in monatlichen Raten von 150 M. pränumerando gezahlt werde.

Ich ersuche Sie, mir gefälligst gefl. Anzeige darüber zu machen, ob Sie mit dieser Anordnung einverstanden sind.

Berlin, den 31 Januar 1884.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste
Bekker.

An
Frau Professor Schilling
hier
Lützowufer 13.

Kr. car.
1140.
205 202

Verhandelt
in der Königlichen Akademie der Künste
Berlin, den 28ten Januar 1884.

Gegenwärtiger Einladung zufolge erschien heute der zum Beamten der Königlichen Akademie der Künste ernannte und beeidigte Gerichtsdiener, Oberkassen-Kurier, Herr Friedrich Gottlieb Kalivoda, 48 Jahre alt, evangelischer Religion, welcher mich der Kandidatur bei Abwesenheit von Dienstreisen vom 26. October 1799 vorschriftsmäßig bekannt gemacht, vorgestanden hat.

Ich schwöre Gehorsam Treue zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, der Person Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ist unterthänig treu und gehorsam sein, und alle mir aus meinem Amte obliegenden

Pflichten

206 293

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 29. Januar 1881

U. III. 96. 248.

I. 1287. I 168.

Im Verfolg des gefälligen Schreibens vom 7. Juni v. J. – I. 1110 – ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren, mir gefälligst zu berichten, ob, bezw. für welche der Hinterbliebenen des am 6. Juni v. J. verstorbenen Mitgliedes, Professor Daege des Ihrem Kollegium von der Akademie der Künste gewährte Pensionsbeitrag fortgewährt bezw. Remuneration desselben zu wenden sein wird.

Im Auftrage
Bertram

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

Pflichten und meinem besten Wissen und Gewissen gemäß erfüllen, und die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe, durch Jesum Christum. Amen.

Vorgelesen, genehmigt und bekräftigt.

v. y. u.

Friedrich Joachim.

a. u. s.

Hillmar. Schmidthals

207 204

Berlin den 29 Jan. 1884.

Betreffs des für die Hinterbliebenen des verstorbenen Steuerdirektors Professors Daege gestellten Gnadengesuches.

A. I. 168.

Ew. Excellenz

beehre ich mich auf den hohen Erlaß vom 29 Januar d. J. – U. N. Nr. 248 – gehorsamst zu berichten, daß nach den diesseits angestellten Ermittelungen der am 6 Juni vor. J. verstorbene Steuerdirektor Professor Daege [illegible] verheirathet war mit Hannchen Gertrud und Luise in Alter von resp. 45 und 42 Jahren je ein ganz [illegible] Kind, wovon das ältere in Folge Allerhöchsten Erlasses vom 6 Sept. 1882 bereits angestellt ist, das jüngere aber in einer [illegible] Lehrerstelle thätig ist. Die hinterbliebenen Töchter [illegible] sind bei ihrer bescheidenen Lage auf Unterstützung und dann [illegible] Anstellung [illegible] sind angewiesen sind, angesichts die beiden Töchter durch eigene Arbeitskraft ihren Lebensunterhalt zu erwerben

An

den Kgl. Preuß. und Minister der geistlichen pp Angelegenheiten Herrn Dr. von Goßler Excellenz.

[illegible]

ein

I. 205.

Vr. B. 1. 87.

An den Senat
der Königlichen Akademie der Künste

Auf das gefällige Reskript vom 31 Januar d. J. erwidere ich ganz ergebenst, daß ich, laut §2 des, der Ausfertigung des beigelassenen Testaments meines verstorbenen Gatten, welches mir, nach genommener Einsicht gefälligst zurückerbitte, zur Universalerbin meines gesammten Nachlasses eingesetzt und demgemäß allein berechtigte Empfängerin der sechs Exemplare der Senatorenrenumeration, bin.

Ich, für Erfüllung des sogenannten Quartals diesmaligen Betrag von 150 Mark für die Monate Januar und Februar 1884 würde ich dankbar annehmen.

Berlin den 12 Februar 1884

Marie Elise Begas verw. Reimer

4.

Berlin, den 18 Februar 1884.

Reser:

An
den Königlichen Kanzler und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten,
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz
hier

Betrifft
die dem Geheimen Baurath Reimer

Beim Senator, Professor Oscar Begas,
neuer Wohnung hier.

Hrn. Herrling

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Gemäßheit des hohen Erlasses vom 23. Januar 1884 – U.W. 133 – beifolgende Ausfertigung des von dem verstorbenen Senatsmitgliede, Professor Oscar Begas unter dem 9. April 1866 errichteten und am 12. November 1883 publizirten Testamentes, dessen demnächstige Rückgabe erbeten worden ist, mit dem Auftrage ergebenst zu übersenden:

dasjenige dem Verstorbenen, Professor Oscar Begas, für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. December 1883 incl. an, den ihm daselbst gehörenden pensionsfähigen Betrag der Senatorenpension, netto mit . . . . . 450 M.

sowie den zur Erfüllung des Gnadenjahres diesem hinterbliebenen Gehalts-Betrag pro Januar und Februar cr. mit . . . . . 150 M.

an seine Frau Marie Begas geborene Berend zahlen zu lassen.

Der Präsident.
Becker
Zöllner

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U.W. No. 728.

Berlin, den 18. März 1884.

Fr. 20/3 84.

1373.

208
209

Der Senator der hiesigen Königlichen Akademie der Künste, Professor Daege ist am 6. Juni v. J. verstorben. Die ihm zustehend gewesene Senatoren-Remuneration hier im Betrage von jährlich 900 M. hat derselbe bis Ende Juni v. J. bezogen. Seinen hinterbliebenen unverheiratheten Töchtern Gertrud und Luise, Geschwistern Daege, habe ich die gedachte Remuneration auf den Zeitraum vom 1. Juli 1883 bis 30. September 1883 mit

- 225 M. -

(zweihundert fünf und zwanzig Mark.)

als Gnadenquartal bewilligt.

Die Generalkasse weise ich an, diesen Betrag an die genannten Geschwister Daege gegen gemeinschaftliche Quittung zu zahlen und in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro 1. April 1883/84 unter Titel I A 4 pos. 29 zu verausgaben.

(L.S.) (Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ab.

Abschrift verfehlen Ew. Hochwohlgeboren auf Ihre gefällige Zuschrift vom 29. Februar d. J. I 168 – zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.

Wolff

An

Verw. Wohlgeboren

Frau Gertrud. Luise Daege

Wohlgeboren.

Ihre Wohlgeboren werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß Ihr Gesuch vom 7. d. Mts. um Bewilligung einer Pension aus Fonds des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten Ihrem verstorbenen Ehemann, dem Professor Oskar Begas, gewährten Gnadenquartalien, welche derselbe bis Ende Juni vor. J. erhalten hatte, während Ihrer Wittwenzeit vom 1. Juli 1883 bis 30 September 1883 mit 225 M. (Zweihundert fünfundzwanzig Mark) als Gnadenquartal bewilligt und die General-Kasse dieses Ministeriums angewiesen hat, diesen Betrag von Ihr heute gegen Ihre quittirte Gnadenbescheinigung zu zahlen.

B. 20. 3. 84.

Becker

Hillmer.

mundirt 25/3 84.
ab 26/3 84.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

I. 307. Cr. 7/3 84. 270 206

Berlin, den 5 März 1884.

U. M. No. 579.

Der Senator der hiesigen Königlichen Akademie der Künste, Geheimer Regierungsrath Professor Oskar Begas ist am 10. November v. J. verstorben. Dessen zuletzt bezogene Gnaden-Remuneration im Betrage von jährlich 900 M. hat derselbe bis Ende Juni 1883 bezogen. In den Allerhöchsten Cabinetsordres vom 9. April 1866 und 12. November 1883 publicirten Testamente hat der Verstorbene seine Gemahlin, Marie geb. Berend und seine mit derselben erzeugten Kinder unter Mitgabe zu seinen Erben ernannt, doch seine genannte Gemahlin, so lange sie im Wittwenstande verbleibt ohne alle Einschränkung nicht blos den Besitz, die Verwaltung und den Nießbrauch seines gesammten Vermögens, sondern auch über die Substanz desselben frei zu verfügen berechtigt sein soll.

Hiernach weise ich die Generalkasse an, den dem Erben des p. Begas zustehenden Betrag der Gnaden-Remuneration auf den Zeitraum vom

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

211 297

d. ad 307.

Schr. an die vermittelnde Hrn. Forstmeister Beyer
geb. Berend,
hochwohlgeb. Hier Steinstrasse No 4.

vom 1ten Juli 1883 bis 31ten December 1883 mit. 450 M.

„Vierhundert fünfzig Mark"

an die genannte Militair, gegen dessen Quittung zu zahlen.

Derselbe hat sich, behufs Erfüllung des Gesuches, gefälligst, die gedachte Remuneration noch für Monate Januar und Februar 1884 mit jedem, mau . . . . . 150 M.

„Einhundert fünfzig Mark."

baldmöglichst, welche Zahlung den Empfangnahme gleichfalls gegen Quittung zu zahlen ist.

Die Zahlungen sind in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro 1ten April 1883/84 unter Titel I. K. 4 pos. 6 in Ausgabe nachzuweisen.

(i. Unterschrift:)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erfolgen Ew: Hochwohlgeboren auf dem gefälligen Briefe vom 18ten Februar d. J. - I 205 - zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.

Die mitgenannte Testamentsvollstreckung-Ausfertigung folgt anbei zurück.

Im Auftrage.

Wolff

Unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 31 Januar d. J.

Ew. Wohlgeboren wollen gefälligst gegebenenfalls dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten den vierteljährigen Antrag unterbreiten die Generalkasse seines Ministeriums anzuweisen, Ihnen von diesem nicht ersetzbaren Betrage der Remuneration pro Januar und Februar c. gegen Ihre Quittung 450 Mark auszuzahlen.

Gleichzeitig bitte ich Ew. Wohlgeboren ergebenst, mir gefälligst gegebenenfalls zugehörigen Betrag von 150 M. gegen Quittung zu zahlen.

Die vom gen. Wohlgeboren mittelst gefälligen Zuschrift vom 12 Februar d. J. mitgetheilte Testamentsvollstreckung erfolgt anbei zurück.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Der erste St. Sekretair pp.

Zöllner.

B. 14.3.84.

mit St. 21/3 84. ad actum

212 209

Berlin den 12. März 1884
Pariser-Platz 6a
Cr. 14/3 84.
Bä

319

I. 333.

Ressa:
An
den Königlichen Kanth- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn

Betrifft
die Beurlaubung des Kunst
mitgliedes, Baurath. und Prof.
H. Ende.

Berl. 13/März 84.

Ew. Excellenz

beehre mich ergebenst zu benachrichtigen, daß das Kunstmitglied Baurath und Professor H. Ende Urlaub nachgesucht hat, um sich zum Zwecke [illegible] seiner ärztlich als dringend verordneten Erholungsreise Urlaub vom 24. M. d. Mts. ab bis zum 1. Mai cr. [illegible] erbeten, und wollen Sie mir, [illegible] gefällig Ihre gutachtliche Äußerung, [illegible] gefälligst Ihre gutachtliche Äußerung der Sache Ew. Excellenz ergebenst vorlegen.

Mir ist von ärztlicher Seite hier. gerd eine Erholungsreise angerathen worden und beabsichtige ich, dieselbe gegen Schluß des Monat März anzutreten. Ich ersuche Sie daher, mir bis zum 1ten Mai cr. einen Urlaub von Sr. Excellenz dem Herrn Cultus. Minister erbitten zu wollen.

Königlicher Baurath u. Professor
H. Ende.

vorl. 14/3 84
ab exp.

Der Präsident.
Bertz

Herrn
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
Hier

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 375. Cr. 20/3 87. 213/210
Berlin, den 28. März 1887.
320

U. II. No. 866.

Auf Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Bericht vom 13. d. Mts. (I. 333.) will ich dem Senator der Königlichen Akademie der Künste Herrn, nach Beendigung der nachgesuchten Uebungen, Urlaub vom 24. d. Mts. bis zum 1. Mai d. J. hierdurch ertheilen.

Im Auftrage:
Greiff

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

D. Bescheid!
Abschrift des vorstehenden Ministerial-Rescripts erhält Herr Becker mit Bezugnahme auf sein Gesuch vom 12ten d. M.
B. 20. 3. 84.

214. 2 11
Vol. exh.

I. 477.

Verfügung
in den Akten
betr.
Mitglieder der Akademie.

1. Zu den Akten betr.

Senat
I. 1a

ad. Portef.

1. Refer:
Se. Excellenz der Herr Kultusminister Dr.
Dr. v. Goßler, Hochwohlgeboren
hier

ist einen Urkundenbogen p.c. d. zum weiteren Verwendung hierüber zugehen.

Betreffs
den Beruf der Akademie

Berl. 5/IV. 84.

Berlin, den 5. April 1884.
gez. Göllner.

Ew. Excellenz
beehre ich mich die gehorsamste Anzeige zu machen, daß der Beruf der Akademie der Künste zum Mitgliede

des Historien- und Bildnismalers Gustav Richter

am 3. pl. Mts. durch den Tod erledigt hat, und daß die Beerdigung dessen

am Montag, den 7. des pl. Mts. nachmittags um 5 Uhr vom Trauerhause, Bellevueallee 5, aus stattfinden wird.

Der Präsident.
i. A.

2. Reprod. zur Mittheilung an den Senat in der nächsten Sitzung.
3. Reprod. demnächst.

Berlin, den 5. 4. 84.

Göllner.

Zu den Akten betr.

Senat.

I. 1a.

I. 471.

Am 3. April d. Js. starb hierselbst der Geschichts- und Bildniß-Maler, Professor

Gustav Richter,

Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin und ordentliches Mitglied derselben.

Die Beerdigung findet am

Montag, den 7. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,

vom Trauerhause, Bellevue-Straße 5, aus statt.

Berlin, den 4. April 1884.

Die Königl. Akademie der Künste.

Ver. Kunst-Anst. C.

Nr. 15/4 84. W.

I. 523. Berlin 13. April 1884.

215

Hochgeehrter Herr Präsident.

Ich verfehle nicht Ihnen mitzutheilen, daß der Herr Minister mit Ihrem gemeinnützlichen Stahl-Stichwerein Verkauf beschlossen hat u. ich daher den Senats-Sitzungen für einige Zeit nicht werde beiwohnen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Jos. Ludwig Meyer

P.

Zu den Akten

B. 15/4 84

216 213
Pr. ad.
328

I 528.

Acta betr. Penal

I. 1a

werden zur weiteren Veranlassung, Leitung gehorsamst vorgelegt ad I. 477

Berlin, den 15. April 1884.

Pfuppli

ad.

1. Betreff des Strafmaßes wird demnächst weitere Berichterstattung erfolgen.
2. Die Mittheilung ist in der gestrigen Vernehmung erfolgt, dieser

ad acta.

B. 17. 4. 84.

217 214

Berlin den 24 April 1884.

I. 573.

Hochgeehrter Herr Präsident. v. end.

Von Seiten Eurer gefälligen Aufforderung bezüglich, Ihnen einen Antrag zur Verlängerung des mir genehmigten Urlaubs zu Studienzwecken mit der Bitte, bei Nachsuchung desselben bei Sr. Majestät meine Person bei Ihrem Herrn Minister gefälligst befürworten zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

d. ergebenste!

pr. 25/4.

A. Heyden

Br. m. gehorsamst mit
dem Königlichen Curatorium
Herrn Heyden
Vorgestellt
mit dem ergebensten Ersuchen,
gefälligst hierüber Bericht
zu wollen, welcher Zeitraum der
Urlaub und welcher Zweck dasselbe
in dem Gesuch an den Herrn Mi-
nister zu enthalten Befehl mir zu geben

Berlin den 25 April 1884.

Ihr
Völkner

den Präsidenten des Senats der
Königl. Akademie der bild. Künste
Herrn Professor C. Becker
Ritter Hoher Orden
Hochwohlgeboren
Hier

Dem Hochgeehrten Kanzleivorsteher
Herrn Völkner.
Hochwohlgeboren

mit dem ergebensten Ersuchen
den gewünschten Bericht, resp. ob
Urlaub zum Zweck einer
Reise nach Italien
bei Sr. Majestät dem Könige befürwortet werden soll? baldgefälligst erstatten.

Berlin 25. 4. 84.

Heyden

Lilo! d

Refer: An
den Königlichen Hrn. Curator, und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Med.,

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U II № 1474.

I. 660.

Berlin, den 8 Mai 1884.

Auf Ihre Hochwohlgeboren gefälligen Bericht vom 26. April d. J. – I 573 – eröffne ich Ihnen hierdurch dem Tenorgymnasiasten, Lehrer A. Heyden, den zum Zwecke einer Erholungs- und Reisereise nachgesuchten Urlaub bis zum 15. Juni d. J.

Im Auftrage.

[illegible]

U. Cito!

Abschrift des vorstehenden Bescheids erhält Herr Lehrer Heyden.

B. 9.5.84.

[illegible]

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Betrifft
die Beurlaubung des Turnlehrers,
Lehrer ~~Heyden~~ A. Heyden.

Cito!

Berlin, den 26./April 1884.

Hochwohlgeborener
Herr Dr. von Gossler
Excellenz
hier

Ew. Excellenz

beehre ich mich ergebenst zu berichten, daß der Turnlehrer, Lehrer A. Heyden, mir angezeigt hat, für seine Zwecke der Erholung einer ~~dringend nothwendigen~~ wissenschaftlichen Erholung, und Reiseerholung Urlaub bis zum 15ten Juni cr. von Ew. Excellenz zu ertheilen, und erlaube mich ganz ergebenst, die hochgeneigte Genehmigung dazu Rolandbol von Ew. Excellenz gehorsamst zu erbitten.

Der Präsident.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 236

ENDE